IV. Jahrgang. Montag, 2. August 1897. Notariell Beglaubigt 26745 Abonnenten.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.25, ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. ☞ Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Für Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Danzig 15 Pf. Kleine Anzeigen 10 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschuß. ☞ Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Nr. 178. | Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. | 1897.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Social-Politik.*)

Alle Socialpolitik ist am letzten Ende auf die Verallgemeinerung und gleichmäßige Vertheilung der wirthschaftlichen Wohlfahrt unter die verschiedenen Gesellschaftsschichten gerichtet, nicht aber unmittelbar auf die staatliche Pflege der wirthschaftlichen Arbeit. Die letztere Aufgabe hat vielmehr die Wirthschaftspolitik im engeren Sinne des Wortes zu erfüllen. Wirthschaftspolitik heißt die Kunst, zum allgemeinen, d. i. staatlichen Vortheile alle nationalen Wirthschaftskräfte zu erhalten und zu fördern. Diese Kunst, richtig geübt, führt den Staat zu Reichthum, Macht und Cultur, d. h. zu der letzten Bestimmung jedes Staatsgebildes.

Nomaden bilden noch keinen Staat. Erst, wenn sie seßhaft werden, schließen die Volksstämme sich zu staatlichen Gemeinschaften zusammen, in denen von einer „Wirthschaftspolitik" geredet werden darf. Regelmäßig ist dieser erste Zusammenschluß ein reiner Ackerbaustaat. Nur an der Küste kann, unabhängig von diesem Ausgangspunkte oder mit rascher und starker Zurückdrängung das agrarischen Charakters, ein ganz überwiegend Seefahrt und Handel treibendes Gemeinwesen entstehen: die Handelsrepubliken der Phönizier und Hellenen im Alterthum, der hanseatischen und italienischen Städte im Mittelalter, der Holländer in der Neuzeit geben hiervon Beispiele. Nirgends aber giebt die Geschichte der Menschheit ein Beispiel dafür, daß eine große staatliche Entwickelung mit der Industrie begonnen habe. Das Gewerbe ist immer erst die Blüthe, die ein Ackerbau und Handel treibendes Land in einem Stadium höherer Entwickelung hervorbringt. Diese Blüthe bleibt aber im normalen Processe niemals aus, sie kann zur Frucht und zum Stamm werden, dessen Kronen schließlich wohligeren Schatten über die Nation werfen, als der Mutterstamm. Umgekehrt entsteht in jedem reinen Ackerbaustaate mit der Zeit von selber der regsame Handel und, wenn die Entwickelung eine glückliche ist, geben die großgewordenen Factoren des Handels und der Industrie der periodisch zurückgedrängten Landwirthschaft neue Impulse und ein Gedeihen, das dieselbe ohne solche Hilfe niemals erreicht hätte: In Holland und in dem eigentlichen England (nicht in Schottland und Irland) hat es sich ungefähr so abgespielt: aus dem Ackerbaustaat ward ein Handelsstaat, aus diesem ein Handels- und Industriestaat, und dessen Vollendung ward begleitet von einer nahezu unvergleichlichen Agricultur. Man sieht: im Leben der Staaten wirken drei große Wirthschaftsrichtungen, die einander gegenseitig zeitweise zurückdrängen, aber einander wechselseitig auch immer wieder befruchten: Landwirthschaft, Handel und Industrie. Sie schaffen zugleich aus sich heraus das Capital, das seinerseits in und mit ihnen arbeitet zu dem gemeinsamen Ziel der materiellen Wohlfahrt. Das Capital kann in diesem Sinne (also wenn es national ist und nicht vom Auslande geborgt werden muß) als der vierte und völlig gleich berechtigte Wirthschafsfactor gelten.

Die vier Factoren haben das Gemeinsame, daß jeder von ihnen, wenn er gedeiht, seinen Theil zur allgemeinen Wohlfahrt beiträgt. Allein eine directe Interessengemeinschaft besteht zwischen ihnen nicht, wohl aber ein Interessengegensatz! Was dem einen frommt, benachtheiligt mehr oder minder den anderen, wenigstens für den Augenblick. Die Interessengemeinschaft, von der beispielsweise bei uns, im Hinblick auf das Zusammengehen von Industrie und Landwirthschaft im vergangenen Jahrzehnt so viel geredet wird, ist an sich gar keine: Gewerbetreibende und Landwirthe brauchten beide Schutzzölle, ihre Vertreter im Reichstage bewilligten sie sich „gegenseitig". Das war also ein parlamentarisches Handelsgeschäft, keine innere Interessengemeinschaft; der Landmann hatte für sich keinen Vortheil von den Gewerbezöllen, der Industrielle keinen von den Getreidezöllen, im Gegentheil. Die Wirthschaftspolitik kann nirgends für die Allgemeinheit und für einen einzelnen Wirthschaftsfactor einen klugen und heilsamen Schritt thun, ohne nicht damit zugleich andere Interessen zu beeinträchtigen. Exemplificiren wir an einer ihrem Wesen nach allgemein einleuchtenden Maßregel: Reich und Einzelstaaten haben den Zinsfuß ihrer Anleihen herabgesetzt. Es ist damit nicht allein die Ziffer der alljährlich von der steuerzahlenden Bevölkerung aufzubringenden Zinsensumme erniedrigt, sondern es ist damit auch überall auf den Landeszinsfuß im Handel und Wandel ein Druck geübt, welcher der Industrie, der Landwirthschaft und dem Handel billigeres Geld schafft. Diesen drei Factoren und der Allgemeinheit ist also genützt. Aber das Capital ist geschädigt und zwar zwangsweise; denn, wenn auch formell die Convertirung durch freie Vereinbarung getroffen wurde, so war die Kündigung der Anleihen doch in Wahrheit ein unleugbarer Zwang. Richtig war der wirthschaftspolitische Act nur deshalb, weil er den Reichthum der Nation zutreffend abgeschätzt hatte, so daß das Capital sich der abgedrungenen partiellen Vermögensconfiscation fügte, und weil es den übrigen Factoren und der Allgemeinheit zum größeren Segen ausschlagen mußte. Es ist das nur ein illustrirendes Beispiel aus vielen.

Das Ergebniß aber liegt auf der Hand. Es giebt keine wirthschaftspolitischen Acte von „ausgleichender Gerechtigkeit", welche mit demselben Schlage die entgegengesetzten Interessen zu befriedigen vermögen. Bei jeder Handlung der Wirthschaftspolitik muß vielmehr vernünftiger Weise das jeweilige höhere Interesse der Allgemeinheit bestimmend sein Das allein darf der Leitstern der Regierung sein. Wenn sie das Richtige erkannt hat, muß sie streben es durchzuführen, gleichviel ob relativ niedere Interessen dadurch verletzt werden. Mit Unmöglichkeiten aber rechnet sie, wenn sie Gegensätze „sammeln" will.

*) Siehe Artikel in Nr. 176.

Der deutsch-englische Handelsvertrag.

Viel blutige Kriege sind in allen Zeiten überwiegend oder ausschließlich um handelspolitische Vortheile geführt. Die deutsche Geschichte weist hiervon noch die wenigsten Beispiele auf: wir hatten stets reichlich mit der Abwehr äußerer Feinde und dem inneren Bürgerkriege zu thun. Immerhin hat die deutsche Hansa, namentlich Lübeck, durch drei Jahrhunderte einzig im Verfolg ihrer Handelsinteressen große Kriege geführt und Könige ein- und abgesetzt. Und dann: in der Geburtsstunde des deutschen Reiches schrieben wir im Frankfurter Friedensvertrage den Besiegten die wichtige Meistbegünstigungs-Klausel des deutsch-französischen Handelsvertrages vor. Handelskriege gab es also von je. In den letzten Jahrzehnten aber ist der wirthschaftliche Wettbewerb und die wirthschaftliche Mißgunst unter den Völkern in ungeheurem Maße gestiegen. Es ist daher gewiß, daß, wenn der große Krieg, in dessen Erwartung seit 25 Jahren ganz Europa in Waffen starrt, einmal ausbricht, er auch einen reichlich handelspolitischen Character tragen wird und daß die Sieger mit ihren Heeren und Flotten die wirthschaftlichen Sperrthüren sprengen werden, um die Besiegten wirthschaftlich tributär zu machen. Wir wünschen und vertrauen, daß Deutschland zu den Siegern gehören wird. Vorläufig hat es indeß mit der Anrufung der Waffenentscheidung noch gute Wege. Wir müssen die bestehenden Verträge achten und, wenn sie gekündigt werden oder eine anderweitige uns ungünstige Aenderung erfahren, müssen wir uns eben, so gut wir können, mit der andern Partei weiter „vertragen".

Vor diese Nothwendigkeit stellt uns augenblicklich England und stellt uns Nordamerika. Unser zum 30. Juli k. J. von England gekündigter Vertrag kann wahrscheinlich mit nicht zu schwerer Schädigung für uns rechtzeitig erneuert werden. Es stehen glücklicherweise beider- (auch englischer-) seits gewaltige Interessen auf dem Spiele: unsere Einfuhr aus England beträgt jährlich über eine halbe, unsere Ausfuhr dahin fast zwei Drittel Milliarden. Es wird daher keiner Partei an einigem guten Willen fehlen.

Um ein Urtheil über die Tendenz der britischen Handelspolitik zu gewinnen, ist es nothwendig, sich die Beweggründe der außerordentlichen Maßregel zu vergegenwärtigen. Wir haben dieselbe bei der Veröffentlichung des Kündigungsactes durch den „Reichsanzeiger" bereits angedeutet. Im Genaueren sticht zweierlei hervor: einmal der absolute und relative Rückgang der englischen Ausfuhr nach den Colonien und sodann der zur Gesetzeskraft gelangte amerikanische Dingleytarif, welcher den Engländern eins ihrer wichtigsten Absatzgebiete zu entziehen droht. Das erstere Moment hat kürzlich eine officiöse ziffernmäßige Feststellung erfahren; danach erhielten die britischen Colonien 1881—85 rund 30% der englischen Ausfuhr im Werthe von 8864 Millionen Mark, 1886—90 dagegen 29½ % mit 8832 Millionen Mark und 1891—95 nur noch 28⅓ % mit 8155 Millionen. Das ist in fünfzehn Jahren ein Rückgang von siebenhundert Millionen, der sich aber dadurch no wesentlich erhöht, daß Amerika, Deutschland und ande Staaten ihre Einfuhr nach den britischen Colonien i derselben Periode ganz erheblich steigerten. Nachdem man auch in England noch nicht recht weiß, welche Einbuße der Handel durch den neuen amerikanischen Tarif erleiden wird, hofft man möglicherweise an den Colonien nun wieder zu gewinnen, was man den Vereinigten Staaten gegenüber verlieren könnte. Das muß als der Ausgangspunkt der neuen englischen Handelspolitik angenommen werden, welche in erster Linie gegen Amerika gerichtet ist, aber, wie die Kündigung der Meistbegünstigungsverträge mit Deutschland und Belgien beweist, bereits auf das europäische Festland übergreift.

Für uns handelt es sich nun in erster Linie darum, welche Folgen die Maßnahme Englands für die deutsche Industrie herbeiführen kann. Wir glauben da, daß die Lage nicht nach den in der ersten Erregung veröffentlichten Auslassungen der englischen und deutschen Presse beurtheilt werden kann, sondern daß hier bald allgemein eine weit ruhigere Auffassung Platz greifen wird. England hat viel zu viel Interesse an seiner Ausführungsindustrie, als daß es die friedlichen und geordneten wirthschaftlichen Beziehungen mit dem Ausland auf eine Karte setzen wird. Die Schaffung eines englischen Reichszollvereins und die Einführung von Schutzzöllen in Großbritannien erscheint uns deshalb zunächst noch ausgeschlossen. England will freie Hand für seine Colonieen haben und dort die wirthschaftliche Vorherrschaft behalten. Für sich selbst aber wird es unseres Erachtens kaum zu einer Erschwerung der Handelsbeziehungen zu haben sein. Unser Verhältniß zu Großbritannien wird also aller Voraussicht nach das alte bleiben. Der neue Vertrag, zu welchem der englische Botschafter bereits die einleitenden Schritte gethan hat, wird mithin lediglich den Ausschluß der Colonien bedingen und nach dieser Richtung allein wird sich der Schaden bewegen, welchen der deutsche Handel erleidet. Allerdings ist auch dieser Schaden nicht unbedeutend, aber er steht doch in keinem Verhältniß zu unserem Gesammtgeschäft mit Großbritannien, und wir dürfen überdies die Hoffnung hegen, daß es unserer Industrie gelingen wird, durch verdoppelte Anstrengungen und mit Hilfe unserer Diplomatie sich das bedrohte Terrain wenigstens zum Theil zu erhalten. England kann sich nicht mit Schutzzollschranken umgeben, ohne Vergeltungsmaßregeln der betroffenen Länder zu befürchten, die für das Land ruinös werden könnten — allzugroße Befürchtungen erscheinen uns also zunächst nicht am Platze!

* * *

London, 31. Juli.

Die „Times" bringt einen Artikel, in welchem sie Folgendes ausführt:

Indem wir den Handelsvertrag mit Deutschland kündigen, sichern wir unsern Colonieen die Freiheit zur Ordnung ihrer Finanzen, was ihnen bisher einigermaßen erschwert war. Wir können uns auf einige ärgerliche Auseinandersetzungen seitens der deutschen Presse gefaßt machen, aber selbst wenn unsere deutschen Freunde unglücklicher Weise die Ansicht hegen sollten, daß wir den Abschluß eines neuen Handelsvertrages mit Deutschland nicht zu erwarten brauchen, so können wir ihnen sofort die Versicherung geben, daß wir diese Entbehrung mit Tapferkeit ertragen werden.

Paris, 31. Juli.

Die Pariser Presse verzeichnet die Kündigung des englisch-deutschen Handelsvertrages mit kaum verhehlter Genugthuung, hoffend, diese Kündigung bezeichne den Beginn einer Aera des Conflicts zwischen England und Deutschland. Der „Temps" schreibt: „Zwischen beiden Ländern wird ein commerzieller Krieg beginnen, der sicher auf die politischen Beziehungen zurückwirken wird."

Wie es endete.

Roman von Maria Theresia May.

33) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Die Gräfin-Mutter lachte kurz und schneidend auf. „Ich wäre sehr erstaunt, wenn Dr. Klina das nicht gesagt hätte! Alles, was Herbert's Frau thut und sagt, findet alle Welt, besonders die männliche, „bewunderungswürdig"! Natürlich, ich bin die „alte" Frau, die keinen Einfluß, keine Macht mehr hat, um die man sich nicht mehr zu kümmern braucht. Sie ist die junge Sonne, die Schloßherrin, der Alles zu Füßen fallen möchte, wenn sie mit der Miene einer Königin erscheint!" Die Gräfin hatte sich erhoben und schritt erregt auf und ab.

„Tante, Tante, Du sündigst, so wie Großmama gesündigt hat. Gieb doch Deine Vorurtheile auf, versuche, die junge Frau mit freundlicheren Augen zu betrachten, da sie nun doch Deine Schwiegertochter ist. Sie kann nicht hochmüthig und anmaßend sein, denn Clementine rühmte ihre Güte und spricht mit Begeisterung von ihr, ebenso Onkel Paul."

Die Gräfin zuckte verächtlich die Achseln. „Mein Bruder stellt sich gut mit Herbert und ist schließlich ein Mann, und alle Männer lassen sich durch Schönheit bestechen. Clementine ist schwach und absolut urtheilslos. Doch fange ich an zu fürchten, daß diese Frau — auch eine Intriguantin ist. Sie zeigt Hochmuth und Anmaßung mir gegenüber, weil sie klug genug ist, sich zu sagen, daß sie mich niemals gewinnen wird; gegen Paul spielt sie liebenswürdige Coquetterie aus, gegen Clementine ist sie die wohlwollende, überlegene Beschützerin. — Wehe ihr, wenn ich erfahre, daß mein Verdacht begründet ist und sie Clementine bei ihren Thorheiten unterstützt! — Und der Dienerschaft gegenüber ließt sie über von Herablassung — dieselbe Frau, die hier immer wie eine Königin durch die Gemächer schreitet, stellt sich in den Schloßhof und schwatzt mit dem Koch!"

„Wer weiß, wer Dir diesen Klatsch zugetragen hat, liebe Tante," sagte das schöne Mädchen ernst. „Ich höre aber leider aus jedem Deiner Worte, wie viel Groll und Bitterkeit Du gegen Herbert's Frau hegst. Es ist Zeit, daß Du einlenkst. Sei gütig gegen Sie, und Du wirst das Eis sofort schmelzen. Denke nur, wie sehr Du Herbert mit Deinem Verhalten betrüben mußt." Das war der wunde Punkt, den Ingeborg unbewußt getroffen hatte.

„Aber sie liebt ihn ja nicht, er ist unglücklich; sie ist ja auch gegen ihn so entsetzlich abweisend," rief die alte Gräfin etwas weniger heftig, während Thränen der Erbitterung und des Schmerzes ihr in die Augen traten. „Gertrud behauptet, er habe sie betrogen, weil er unter dem Namen Kronau um sie geworben und sie geheirathet hat; sie würde keinen Aristokraten genommen haben. Nun spielt sie sich auf als die Unversöhnliche. Ist das erhört?"

„Rhoden hat mir die Sache mitgetheilt," entgegnete Ingeborg nachdenklich, „ich meinte aber, das wäre zwischen Herbert und seiner Frau längst ausgeglichen."

„Ach, Inge, wärst Du doch statt Jener meine Schwiegertochter geworden. Mein Herzenswunsch wäre dadurch erfüllt gewesen, und wie glücklich wären wir Alle miteinander geworden!"

Lebhaft erröthend sah Ingeborg die Gräfin an. „Weißt Du, Tante, daß ich dem Schicksal sehr dankbar bin, daß Herbert mich nicht gewählt hat? Gewiß, ich würde nicht Nein gesagt haben, und wir hätten eine leidlich glückliche Ehe geführt, wie tausend Andere; besser vielleicht, weil wir einander beide herzlich gut sind. Aber die innere Befriedigung, das Aufgehen der Wesen in einander, das hätten wir doch immer vermißt, ohne vielleicht zu wissen, was uns fehlte, denn wir liebten uns nicht, das weiß ich ganz genau!"

„Inge, Inge," rief die Gräfin fast erschrocken, „Du liebst jetzt — wen? Wer ist er?"

Ingeborg trat zu der Tante und küßte sie auf die Wange. „Lothar v. Rhoden," sagte sie leise, „Bitte, mache mir keine Einwendungen," fügte sie rasch hinzu, als die Gräfin in höchster Ueberraschung etwas entgegnen wollte. „Ich hätte gewiß in Eurem Sinne eine bessere Partie machen können, aber keine, die mich mehr beglückt hätte. Der Großmama habe ich es noch nicht gesagt, weil ich bei ihrem leidenden Zustand immer die Aufregung für sie fürchtete. Ich wähnte ja, mich auf den heftigsten Widerspruch gefaßt machen zu müssen. Nun werde ich es ihr in den nächsten Tagen mittheilen, in ihrer jetzigen Gemüthsstimmung giebt sie bestimmt gleich ihre Einwilligung. — Und Du, liebe Tante, sei so gut und edelmüthig, wie Du sein kannst; denke doch daran, daß Dein Wunsch ja wirklich in Erfüllung gegangen ist: Deine Schwiegertochter ist ja doch in Wahrheit auch die Enkelin der Gräfin Frankenthurn, und nur das Kind der jüngeren Tochter."

Die Gräfin entgegnete nichts mehr, sie drückte nur ihrer Nichte krampfhaft die Hand, und als diese das Zimmer verlassen hatte, ging die alte Dame zu dem schöngeschnitzten Betschemel, über dem ein kostbares Elfenbein-Crucifix hing, und beugte, in tiefe Gedanken versunken, ihr Haupt auf das Pult. Lange blieb die Gräfin so mit ihrem Gott allein, und als sie später die Ihren sahen, war es, als läge ein milder Schein über ihrem strengen Antlitz ausgebreitet, der dasselbe verschönte.

* * *

Seit vollen acht Tagen lag die Gräfin Frankenthurn schwer krank in dem prächtigen Gastzimmer des Schlosses Landskron, und Gertrud durfte sie nicht verlassen. Mit ängstlichen, traurigen Augen schaute die Kranke die junge Frau an, wenn diese dem Wunsche nach einigen Minuten ungestörten Alleinseins nicht widerstehen konnte und derselben sagte, daß Hausfrauenpflichten, — die ihr gewiß knapp zugemessen waren, wenn man das, was sie währenddessen vornahm, überhaupt als solche bezeichnen konnte — sie für kurze Zeit abriefen, und ein Leuchten der Freude erhellte das abgezehrte Antlitz der Greisin, wenn Gertrud wieder erschien.

Acht Tage sind eine kurze Spanne Zeit, und doch, was hatten sie an Gertrud gethan! Unmerklich hatte jede Minute an ihrem Starrsinn genagt, und unmerklich war ein Krümchen nach dem andern abgebröckelt von ihrem Stolze; sie wußte es selbst nicht, und doch war es eine Thatsache, die äußerlich noch nicht an ihr zu merken war, aber sie war da und unaufhaltsam arbeitete in ihrem Seelenleben ein Etwas, das sie sich selbst nicht erklären konnte, das ihren Gedanken neue Richtung gab und sie ab und zu erschreckt auffahren und sich fragen ließ: Bist Du noch die Gertrud Meynert, die Du warst?

So oft die junge Gräfin während der Vergangenheit jemals an die Verwandten ihrer Mutter gedacht hatte, so war es mit einem Gefühl gewesen, das dem Hasse sehr nahe kam, wenn ein so junges Geschöpf, wie Gertrud damals war, überhaupt schon hassen konnte. Niemals aber war es ihr in Sinn gekommen, daß sie einst der Mutter ihrer Mutter begegnen würde, ohne ihr sofort mit Verachtung den Rücken zu wenden. Und nun saß sie an dem Lager der Großmutter, und alle ihre Gedanken von Unversöhnlichkeit und Bitterkeit schienen zu schmelzen vor der stummen Bitte um Vergebung, vor dem erschütternden Werben um Liebe in den Blicken und Mienen der Kranken, obgleich sie immer wieder ihren Stolz, ihren Starrsinn zu Hilfe rief. Diese hatte seit der ersten Begegnung mit Gertrud nicht wieder von der schmerzlichen Familien-Tragödie gesprochen, aber sie ließ in ihrem Verhalten deutlich erkennen, daß sie der jungen Gräfin alle Rechte als Enkelin zugestand, und Gertrud war schon so weit gekommen, daß sie nicht widersprach.

(Fortsetzung folgt.)

Die „Debats" sagen: „Es ist unvermeidlich, daß die Kündigung des Handelsvertrages den bösen Willen noch vermehren wird, den sich die Engländer und Deutschen bereits gegenseitig bezeigen. Die Spannung in den wirthschaftlichen Beziehungen wird sich gewiß auch in dem politischen Verhältniß zwischen London und Berlin fühlbar machen."

Politische Tagesübersicht.

Englische Siege! Merkwürdig, wie böse Beispiele gute Sitten verderben. Die Engländer haben sonst wohl, wenn sie Feldzüge führten, bei erfochtenen Siegen immer etwas pomphaft ihre Triumphe in die Welt geschrieen, aber systematische Fälschungen von irgend einem Kriegsschauplatze verschmähten sie doch alle Zeit. Jetzt nun, nachdem die Italiener in Abessynien lange fortdauernd angebliche „Siege" erfochten, um schließlich das Land zu verlassen, nachdem die Spanier auf Cuba und den Philippinen 101mal „gesiegt" hatten, ehe die Insurgenten zu bewältigen, und die herrlichen Griechen „siegreich und tapfer" aus Thessalien flohen sind, beginnen auch die Engländer solche ridiküse Kunststücke nachzuahmen. Sie „siegen" am Malakand über die Eingeborenen — und nachher sind sie geschlagen. Sie erhalten Truppen-Verstärkungen, durch welche sie allen Combinationen gewachsen sind — und müssen gleich darauf eingestehen, daß die Eingeborenen in eigenthümlicher Tactik den Verstärkungen den Weg verlegen. Es ist bedenklich, wenn eine Regierung zu so unehrlichen Täuschungsversuchen greift, und der Schluß ist gerechtfertigt, daß die Lage im Nordwesten Ost-Indiens für England noch weit bedrohlicher ist, als man bisher Grund hatte anzunehmen.

*

Ernte in Rußland. Da nach den neuesten, vom russischen Finanzministerium für die erste Hälfte des Juli gesammelten Daten über die Ernteaussichten nunmehr mit Sicherheit festgestellt ist, daß annähernd die Hälfte des europäischen Rußlands, namentlich das Centrum, fast das gesammte Wolgagebiet und außerdem der nördliche Theil von Nordkaukasien eine mehr oder weniger ausgesprochene Mißernte für Roggen und Weizen und eine nur „unbefriedigende" Ernte für Sommergetreide haben wird, versendet das Ministerium des Innern, wie die „Nowoje Wremja" erfährt, an die Gouverneure der gefährdeten Centralen und Wolga-Gouvernements ein Rundschreiben, in welchem Anordnungen getroffen werden für die Sicherung der Volksverpflegung und für die Ermöglichung rechtzeitiger Vornahme der neuen Saaten in diesen Provinzen.

*

Der engere Vorstand des Bundes der Landwirthe, die Herren von Plötz, Dr. Rösicke und Dr. Diedrich Hahn, wurden am Sonabend in Friedrichsruh vom Fürsten Bismarck empfangen und zur Frühstückstafel gezogen. Der Fürst sah sehr wohl aus und war bei heiterster Laune. Das Gespräch drehte sich besonders um die wirthschaftspolitischen Fragen, wobei der Fürst die Nothwendigkeit des Schutzes der nationalen Arbeit betonte und hervorhob, daß, um dieses Ziel zu erreichen, Anhänger der verschiedensten politischen Parteien heranzuziehen seien unter Betonung des Grundsatzes: „La recherche de la fraction est interdite".

Deutsches Reich.

Berlin, 1. Aug. Der Kaiser hielt heute Vormittag den Gottesdienst an Bord der „Hohenzollern" ab. Um 11 Uhr statteten der Kaiser und die Kaiserin der Prinzessin Henriette zu Schleswig-Holstein und Geheimrath Professor v. Esmarch einen Besuch ab.

— Der kaiserliche Botschafter in Rom, v. Bülow, welcher gestern hier eingetroffen ist, begiebt sich morgen von hier nach Kiel zur Begleitung des Kaisers nach St. Petersburg.

— Das „Berliner Tageblatt" meldet heute Abend von einer schweren Erkrankung des Chefs des Militär-Cabinets, General der Infanterie v. Hahnke. Wie die „Berl. N. N." auf directe Erkundigung erfahren, entbehrt die Mittheilung jeder Begründung; der General begiebt sich vielmehr zum Vortrag bei dem Kaiser nach Kiel.

— Die Nachforschungen nach der Leiche des bei Odde verunglückten Lieutenants v. Hahnke sind als aussichtslos eingestellt worden. Der Kaiser hat die Unfallstätte mehrfach photographisch aufnehmen lassen und die Ansichten den Eltern Hahnke's zugesandt.

— Der Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, Oberst Liebert, ist unter Belassung à la suite der Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika zum Generalmajor befördert

Dresden, 1. Aug. Der König und die Königin von Sachsen siedelten heute Nachmittag wegen Hochwassergefahr von Schloß Pillnitz in das hiesige Residenzschloß über.

Marine.

Der mit den Geschäften des Staatssecretärs des Reichs-Marine-Amts betraute Admiral Büchsel tritt am 8. August einen dreiwöchigen Urlaub an. Seine Vertretung übernimmt der Capitän z. S. Sack, Vorstand der Waffenabtheilung, Admiral Büchsel kehrt unmittelbar vor dem Staatssecretär Tirpitz hierher zurück und wird diesem selbst die Geschäfte übergeben. In den Arbeiten des Reichs-Marine-Amts ist jetzt insofern eine Ruhepause eingetreten, als der Etat, der zum 1. August beim Reichsschatzamte einzureichen war, nunmehr ganz aufgestellt ist.

Für die Herbstübungen der Flotte sind noch folgende Commandirungen erfolgt. Das zweite Geschwader der Herbstübungsflotte, das in den nächsten Tagen zusammentritt, erhält als Chef den Inspecteur der 2. Marine-Inspection, Contre-Admiral Hoffmann, der zugleich das Commando der 3. Division übernimmt; Chef der 4. Division ist der Inspecteur 1. Marine-Inspection, Contre-Admiral v. Arnim. Zum Chef des Stabes des 2. Geschwaders ist Corvetten-Capitän Jacobsen vom Ober-Commando der Marine commandirt worden. Die neu zu bildende 2. Torpedoboots-Flottille wird Corvetten-Capitän v. Colomb führen, die neu zu bildenden Torpedoboots-Divisionen die Capitän-Lieutenants Kutter und Hipper.

Sport.

Königsberg, den 1. Aug.

Drittes Sommerrennen preußischen Reitervereins Carolinenhof.

Halbblut-Hürdenrennen. 2400 Meter, landwirthschaftlicher Preis 1560 Mk. Von Simpson's-Georgenburg „Blume" 1. (Graf Lehndorff), Lt. v. Reibnitz'-Langfuhr „Eskimo" 2. Lt. v. Lippa's-Stallupönen „Harmonium" 3. Mit drei Längen gewonnen. Acht liefen.

Zukunftsrennen. 1200 Meter, Staatspreis 1000 Mk., Vereinspreise 300, 100 Mk. Gutsbesitzer Schrader's-Waldhof „Marienkäfer" 1. v. Simpson's-Georgenburg „Tugend" 2. Lt. Hoffmann v. Waldau-Namslau „Gratulantin" 3.

Schlenderhan-Jagdrennen. 3500 Meter, Unionsclub-Preis 1000 Mk. und Ehrenpreis, Vereinspreise 300, 200 und 100 Mk. Lt. v. Reibnitz'-Langfuhr „Kassurah" 1. Lieut. Frhr. v. Richthofen's-Thorn „Pantalon" 2. Pr.-Lt. v. Krause-Thorn „Octave" 3.

Vergleichsrennen. 2000 Meter, Staatspreis 1500 Mk., Vereinspreis 300 Mk. Lt. Graf Hardenberg's-Breslau „Florence" 1., Freiherrn v. Reinhard's-Berlin „Maisonne" 2., v. Simpson's-Georgenburg „Weichsel" 3.

Rosenberg-Jagdrennen. 3000 Meter, Landwirthschaftl. Preise 900, 200, 100 Mk. Ehrenpreis Sieger. Lt. v. Zitzewitz'-Langfuhr „Elpus" 1. Lt. v. Puttkammer's-Langfuhr „Freiherr" 2. Lt. Bermhoff's-Stallupönen „Akkon" 3.

Trostjagdrennen. 3000 Meter. Vereinspreise 900, 300, 200, 100 Mk. Lt. Graf zu Eulenburg's-Berlin „Nichtraucher" 1. Lt. Graf Lehndorff's-Neustadt „Herrfex" 2. Pr.-Lt. Dulon's-Thorn „Modell" 3.

* * *

a **Berlin,** 2. Aug. (Telegr.) Der Herrenreiter Graf Zech ist in Folge des Unfalles auf der Rennbahn in der Königlichen Klinik seinen Verletzungen jetzt erlegen. Schon am Sonnabend lauteten die Nachrichten über das Befinden des Grafen derart, daß jede Hoffnung ausgeschlossen schien. Die schwere Verletzung desselben bestand in einem Bruch der Wirbelsäule und einer Quetschung des Rückenmarks. Für alle in Quedlinburg genannten Pferde des Grafen Zech wurde gestern Vormittag um 11 Uhr 55 Min. Reugeld erklärt. Ein verhängnißvoller Tag in der Geschichte des Vereins für Hinderniß-Rennen ist der 29. Juli. Am gleichen Tage des Jahres 1888 war es nämlich auch, wie der „Deutsche Sport" in Erinnerung bringt, als Rittm. von der Osten mit „Tourist" im Schweren Jagd-Rennen zu Charlottenburg den Todessturz that. Seit jenem Unglückstag hat man am 29. Juli keine Rennen mehr abgehalten bis zu diesem Jahre, wo Graf Zech den verhängnißvollen Sturz that und der Jockey Kredel im Dienst sein Leben lassen sollte. Graf Zech hinterläßt ein Vermögen von mehr als 20 Millionen.

Radsport.

Die Weltmeisterschaft über eine englische Meile, welche in Glasgow ausgefochten wurde, ist, wie schon am Sonnabend telegraphisch gemeldet, von **Willy Arend,** also von einem Deutschen gewonnen worden. Das Rennen selbst nahm folgenden Verlauf:

In den Vorläufen siegten Barden, Chinn, Nossam, Bourillon und Arend.

1. Zwischenlauf: 1. Barden 3 Minuten 55,4 Sec.; 2. Bourrillon; 3. Chinn.

2. Zwischenlauf: 1. Arend 2 Minuten 16,3 Sec.; 2. Nossam.

Entscheidungslauf: 1. Arend 3 Minuten 11,3 Sec.; 2. Barden; 3. Nossam. Arend führt die letzte Runde, Barden kann in der Zielseite innen passiren, vermag indeß gegen den brillanten Spurt Arend's nicht aufzukommen.

Die „Radwelt" bemerkt dazu: Dieses Resultat übertrifft in der That unsere kühnsten Erwartungen. Wir beglückwünschen nicht nur unseren deutschen Radrennsport zu solchen Fahrern, sondern auch unseren Willy Arend zu dem heiß errungenen Siege, der ihn zugleich zu dem jetzt wohl in Europa befindlichen besten Fahrer stempelt. Wir hoffen aber auch, daß Arend nicht auf seinen Lorbeeren ruhen, sondern stets bemüht sein wird, sich auf dieser Höhe zu halten, und wenn es gilt, ausländischer Concurrenz zu begegnen, die schwarz-weiß-rothen Farben würdig und mit Erfolg zu vertreten.

Hochwasser und Ueberschwemmungen.

Große Gebiete des Vaterlandes leiden alljährlich unter den Hochwasserverheerungen. Aber die diesjährigen, namentlich aus Schlesien und Sachsen, einlaufenden Meldungen lauten weit schlimmer, als wir sie fast während eines Menschenalters erlebt haben. Was die Naturkräfte verwüstet haben, das wird Menschenfleiß wieder aufbauen und den zeitweiligen Nothstand wird man durch freiwillige Gaben und vielleicht, wie früher, durch ein Nothstandsgesetz bekämpfen. Die Hauptfrage aber, welche mit lautem Vorwurf erhoben werden darf, bleibt doch die, weshalb nicht längst und ausreichend für die möglichste Verhütung und Verminderung der Hochwassergefahren gesorgt worden. Speciell für Schlesien war nach dem letzten großen Hochwasser eine planmäßige Regulirung der Gebirgsflüsse befürwortet, es sind auch langwierige Untersuchungen angestellt und ein besonderer Ausschuß wurde damit betraut. Der Abschluß der Untersuchung läßt aber noch immer auf sich warten, und die erste Voraussetzung für den Beginn der vorbeugenden Arbeiten ist somit heute noch nicht gegeben. Es wäre an der Zeit, daß dem preußischen Landtage im kommenden Winter endlich die bestimmten Vorschläge zur durchgreifenden Verbesserung der schlesischen Hochwasserverhältnisse zugingen. Wie die langsame bureaukratische Behandlung zur schweren Unterlassungssünde wird, das beweisen uns eben wieder die gegenwärtigen Katastrophen, welche Besitz und Leben vernichten und auf Jahre hinaus unabsehbaren Schaden anrichten.

Depeschen vom gestrigen Sonntag melden glücklicherweise bereits ein Fallen des Wassers an den meisten Unglücksorten, aber in ihrem weiteren Lauf zum Meere werden die angeschwollenen Flüsse noch viele Verheerungen anrichten, und in ihrem vollen Umfang wird sich die Katastrophe erst in einigen Tagen übersehen lassen. Aus Schlesien liegen noch folgende Nachrichten vor:

Im **Hirschberger Thal** stieg der Bober am Freitag plötzlich um 7 Meter. Bober und Zacken, die sonst um die jetzige Jahreszeit nur über wenig Wasser verfügen, sind durch die Regengüsse der letzten Tage und durch Wolkenbrüche, die im Gebirge niedergegangen sind, zu reißenden Strömen geworden. Wolkenbrüche wurden aus Schreiberhau, Petersdorf, Schönau, Trautenau, Lähn und Landeshut gemeldet. Sämmtliche Fabriken am Zacken und Bober waren im Betriebe gestört. Bei den Rettungsarbeiten in den Sechsstätten ist Jäger Dunkel, ein Techniker aus Görlitz, ertrunken. Er hatte mit mehreren anderen Soldaten aus einem kleinen Hause hinter der Mehnert'schen Besitzung mittels eines Flosses Leute, unter Anderen auch ein Kind von nur 14 Tagen, gerettet. Das Floß fuhr dann zu einem in der Nähe stehenden Hause, um dort eine Frau abzuholen. Dunkel, der mit einem Kameraden in dem ersteren Hause zurückgeblieben war, sprang ins Wasser, um ans Land zu schwimmen; er gerieth dabei in einen Strudel und versank. Auf der Chaussee von Warmbrunn bis zur „Villa Schäffer" in Herischdorf hatte sich das Wasser ein neues Bett geschaffen, indem es meterhoch auf derselben dahinfloß und die Besandung herunterspülte. Zu beiden Seiten der Chaussee waren sämmtliche Grundstücke überfluthet, Gärten und Felder sind vernichtet, Zänne weggerissen und fortgeschwemmt. In den Parterreräumen der höher gelegenen Gebäude erreichte das Wasser die Höhe von einem Meter, die in der Niederung befindlichen Wohngebäude, Stallungen 2c. standen fast bis zum Dach unter Wasser. Viel Vieh ist in den Ställen umgekommen! Dem Bauunternehmer Anjorge in Warmbrunn ist Holzmaterial im Werthe von 15—20000 Mark von den Fluthen fortgeschwommen.

In Petersdorf sind vier Häuser vollständig weggerissen; sechs sind dem Einsturz nahe. Die Chaussee ist unterwühlt und zum Theil weggeschwemmt. Nachts gegen 12 Uhr brachte das Wasser eine ganze Scheune mit, welche mit ungeheuer Wucht an die große Zackenbrücke bei der Kirche anprallte, diese mit sich reißend. In dem Hause des Kaufmanns Krause, welches zur Hälfte weggerissen ist, sah man noch die Küche hängen, der Boden war weggerissen und nur das Dach hielt die Wände noch einigermaßen. Dem Gutsbesitzer Stelzer hat das Wasser ca. 1/2 Morgen Land weggeschwemmt.

Die Bürgerschaft von **Landeshut** in Schl. ist in ihren vier Pfählen gefangen, denn die ganze Stadt steht 1—1½ Meter unter Wasser. Der Wächter einer Spinnerei in Landeshut ist mit samt seiner Schutzhütte verschwunden.

Das Oberhochwasser durchbrach am Sonnabend bei **Breslau** den Schutzdamm des Umgehungs-Canals, die Canalarbeiten mußten eingestellt werden. Auch bei **Ober-Leschen** erfolgte ein Dammdurchbruch. In **Sprottau** trat Fluth mit großer Gewalt sechs Stunden früher, als nach normalem Lauf zu erwarten war, ein und setzte binnen einer Stunde mehrere Stadttheile zwei bis drei Meter hoch unter Wasser. Zwei Brücken wurden weggerissen, die Straßendämme zerstört.

Bad Landeck hat 60 Stunden lang ununterbrochen Regengüsse gehabt, ebenso erging es der Festung Glatz; hier stieg das Wasser rapide, die Neisse stieg auf 4 Meter über den Normalpunkt. In einem Hause, wo Nachts gegen 1 Uhr eine Frau ihrer schweren Stunde entgegensah, mußte dieselbe früh 4¼ Uhr, als die Wassermassen mit rapider Schnelligkeit durch die Fenster und Thür drangen, mit ihrem Kinde in das höher gelegene erste Stockwerk transportirt werden.

Auf der böhmischen Seite des Riesengebirges hat die Elbe in Spindelmühle einen Damm durchbrochen; das Hotel „Deutscher Kaiser" und mehrere anstoßende Gebäude stürzten ein. Die Hotelgäste wurden gerettet. Nach einer anderen Meldung sollen der Oberkellner und drei Touristen verunglückt sein. Der Bahndamm war auf einer Strecke von etwa 300 Metern wie wegrasirt. In Hohenelbe wurden zwei Webereien weggerissen.

Im Königreich **Sachsen** ist der Schaden ebenfalls unabsehbar. An der sächsisch-böhmischen Grenze, von Grottau bis Zittau, gleicht die ganze Gegend einem ungeheuren See. Die Verheerungen um Dresden haben mit jeder Stunde größere Ausdehnung angenommen. Am trostlosesten steht es in den Orten Gottlaeba und Tharandt, wo sich die Wasserhose theilte. In Kossendorf ging ein ganzes Haus mit allen Bewohnern in den Fluthen davon. In Döhlen-Deuben stürzte die Fabrik Petzold in den Schacht. In einer Villa dort hatten sich die Leute zu lange sicher geglaubt, plötzlich war sie von allen Seiten von Wasser umgeben, und die Bewohner riefen von den Balkonen angstvoll um Hilfe. Man warf ihnen Stricke zu, allein die Finsterniß verhinderte jede weitere Rettungsarbeit.

In Potschappel wurden gestern Abend 15 Personen von dem reißenden Strom hinweggerissen, drei konnten herausgezogen werden, über das Geschick der übrigen fehlt jede Nachricht. In Dresden wurden zwei Kinder hinweggeschwemmt, auch vermißt man drei Feuerwehrmänner. Heute Morgen 4¾ Uhr stürzten zwei Brücken in der Vorstadt Löbtau ein, die dritte droht zu sinken. Ueberall in Löbtau liegen Trümmer von weggerissenen Häusern. Auch die Hälfte des schönen Rathhauses dort wurde hinweggespült. Zur Wiederherstellung der zerstörten Brücken und Ortschaften werden mehrere Millionen kaum hinreichen. Trotz allen Jammers wird heute Mittag die altberühmte Vogelwiese eingeweiht, wiewohl gestern Abend auch viele Aussteller mit ihren Sachen die Flucht ergreifen mußten.

Ein Telegramm aus Löbtau i. S. meldet:

Löbtau, 1. August. (W. T.-B.) Hier stürzte das neuerbaute, noch nicht bezogene Rathhaus und zwei andere Häuser in Folge des Hochwassers ein. Ein Mann und ein Kind werden vermißt.

Auch aus vielen anderen sächsischen Städten, so Ebersbach, Zwickau, Zeitz und aus einzelnen kleinen Orten des Erzgebirges kommen unerfreuliche Meldungen.

Nach telegraphirten Berichten von Sonntag aus Oberösterreich und Oesterreich Schlesien hatte sich die Lage dort ein wenig gebessert. Aber die Besserung hat nur kurze Zeit angehalten. In Wien, wo der Wienfluß nach dem Aufhören des Regens rasch gefallen war, ist durch den Eintritt von schlechtem Wetter die Lage neuerdings wieder kritischer geworden. Wenn auch keine unmittelbare Gefahr vorliegt, so erscheinen doch die Uferbauten sowie die Gebäude am Ufer des Wienflusses abermals gefährdet.

Ein Telegramm von heute meldet:

Wien, 2. August. (W. T.-B.) Im ganzen Gebiet der Donau dauert die Hochwassergefahr fort. Die obere Donau und der Inn fallen bereits etwas. Die obere Traun und die Ischl steigen. Anhaltendes Regenwetter wird von dort gemeldet. Die Lage in Gmunden hat sich gebessert; die Verproviantirung des Ortes ist glücklich durchgeführt. Bei Linz und Mauthausen hat das Hochwasser der Donau großen Schaden angerichtet. Alle Ortschaften unterhalb Mauthausen sind überschwemmt und auf das äußerste bedroht. Bei Wien steigt die Donau fortwährend. Alle Vorsichtsmaßregeln werden getroffen. Die Hochwassergefahr in Oesterreich-Schlesien ist beseitigt. Bei Budweis in Böhmen ist neuerdings ein Wolkenbruch niedergegangen. An der Eindämmung der Aupa bei Trautenau in Böhmen arbeiten Pioniere und Feuerwehr. Der Statthalter besichtigte die durch das Hochwasser verursachten großen Schäden und vertheilte überall Geldspenden.

Die Opfer der Katastrophe.

Außer den bereits in den früheren Berichten und in den obigen Meldungen erwähnten Opfern des Hochwassers ist, wie heute der Draht meldet, noch eine große Anzahl von Menschen ums Leben gekommen. Wir lassen die hauptsächlichsten Meldungen hier folgen:

Thiemendorf (im Lößnitzthale), 1. Aug. (W. T.-B.) Zwölf männliche und weibliche Arbeiter der Kluge'schen Spinnerei wurden bei der Fahrt über eine Brücke mit ihrem Gefährt von den Hochwasserfluthen fortgerissen und sind sämmtlich ertrunken.

Lauban, 1. Aug. (W. T.-B.) In Markliffa sind fünf Personen ertrunken. Bisher sind im Ganzen 11 Leichen geborgen. Die Lage ist trostlos.

Hirschberg i. Schles., 1. August. (W. T.-B.) Im Riesengrunde, am südlichen Abhange des Koppenkegels, hat ein Bergrutsch stattgefunden. Sechs Personen wurden getödtet.

Berchtesgaden, 1. August. (W. T.-B.) Seit Sonntag Nacht bis heute Nachmittag 3 Uhr ist anhaltender Regen niedergegangen. Die Ache ist stark angeschwollen und zum Theil aus ihren Ufern getreten. Gestern sind vier Bergknappen beim Herausfischen von Felsblöcken ertrunken.

Salzburg, 1. August. (W. T.-B.) Der Eisenbahnzug Salzburg-Frankenmarkt entgleiste gestern zwischen Hallwang und Seekirchen in Folge einer Dammrutschung und fiel über den Damm herab. Locomotivführer und Heizer trugen schwere Verletzungen davon, Ersterer starb während des Transportes nach Salzburg. Sonst wurde Niemand verletzt.

Görlitz, 1. August. (W. T.-B.) Nach neuerdings eingegangenen Nachrichten sind in Steinkirch sechs Personen und in Wingendorf und in Görlitz je eine Person ertrunken.

Neues vom Tage.

Das Schicksal des Circus Renz ist nunmehr entschieden. Die drei Renz'schen Circusgebäude in Berlin, Hamburg und Breslau sind von einem Berliner Consortium gekauft worden, das auch das gesammte lebende und todte Inventar mit übernimmt. Als Leiter des neuen Unternehmens wird Ernst Renz bezeichnet.

Der Barrison-Proceß in der Berufungs-Instanz.

Düsseldorf, 31. Juli. Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit wurde heute vor der Berufungsstrafkammer hierselbst der Proceß Barrison c/a Otto, den Redacteur des „Artist", verhandelt. In der Sitzung des Schöffengerichts vom 11. Juni wurde der beklagte Otto wegen Beleidigung der Lona Barrison in 10 Fällen zu einer Geldstrafe von 500, der mitangeklagte Verleger des „Artist", Eduard Lintz, zu einer solchen von 100 Mark verurtheilt; ferner wurden Beide solidarisch zu einer an Privatkläger zu zahlenden Geldbuße von 1000 Mk. und in die Kosten des Verfahrens verurtheilt. Gegen dieses Urtheil hatten sowohl Kläger wie die Beklagten Berufung eingelegt. Das heutige Urtheil lautete: Redacteur Otto wird zu 1000, Verleger Lintz zu 100 Mk. Geldstrafe verurtheilt, Beide solidarisch außerdem zu 2000 Mk. Buße.

Auf der Suche nach Andree's Ballon.

Stockholm, 31. Juli.

Elf Dampfer, welche auf der Fahrt nach dem Jenissei sind und in diesen Tagen Vardoe passiren, wurden ersucht, die Gewässer, in denen der Capitain des „Dordrecht" den ballonähnlichen Gegenstand gesehen hat, genau abzusuchen.

* * *

Lausanne, 2. Aug. (W. T.-B.) Telegramm. Im hiesigen Cantonmuseum ist in der letzten Nacht ein großer Diebstahl ausgeführt worden, dessen Umfang noch nicht genau festgestellt ist. Zahlreiche werthvolle Medaillen und andere Kunstgegenstände sind verschwunden.

Theater und Musik.

* **Wilhelmtheater.** Wir haben heute über zwei Vorstellungen zu berichten. Am Sonnabend ging Hartleben's 4-actiges Schauspiel „Ein Ehrenwort", für Danzig eine Novität, in Scene, dem als Appendix Suppé's sprudelnde Operette „Die schöne Galathee" folgte; gestern Abend hatten wir es mit ihrer musikalischen Schwester, gleichfalls aus dem grauen Alterthum, „der schönen Helena" zu thun, die Offenbach bis auf den heutigen Tag ausnehmend gut zu conservieren verstanden. Zunächst zu dem Otto Erich Hartleben'schen Werke, das sich in Folge der Feinheit seiner Arbeit und der eleganten Diction weit über die sogenannten Schauspiele der modernen Bühnendichter erhebt und wohl Anspruch darauf machen darf, ernst betrachtet zu werden. Der Dichter hat den Zwang des Ehrenwortes dramatisch behandelt, nur ist er nicht consequent geblieben. Er hat zwei Persönlichkeiten gegenüber gestellt, Burkhardt, einen jungen Künstler, einen Idealisten, und Gotter, einen Schriftsteller und Redacteur, einen Lump, der unter allen Verhältnissen der feige Schuft ist und bleibt. Gotter hat vor vielen Jahren, als er noch einer studentischen Verbindung angehörte, Unterschlagungen an der Vereinscasse begangen und an Geldern, die für einen bedürftigen Commilitonen bestimmt waren. Die drei Chargirten, zu denen Burckhardt gehörte, hatten sich, um den Ruf des Vereins nach außen nicht zu schädigen, damals das Ehrenwort gegeben, wenn Gotter alles zurückerstatten würde, die Angelegenheit als ungeschehen zu betrachten. Dies war geschehen. Gotter war jedoch nicht besser, sondern nur geriebener geworden. Darüber sind Jahre vergangen. Burckhardt hat sich Else Thomann genähert, von ihr aber einen Korb bekommen. Um den Schmerz zu vergessen, ist er auf Reisen gegangen. Als er nach Jahresfrist zurückkehrt, hört er, daß Else die Braut des Gotter geworden. Diese Verbindung, so sagt ihm seine alte Liebe zu Else, darf er unmöglich zugeben. Er verkehrt noch im Hause der Else Thomann, mit deren Bruder er befreundet ist. Ihr gegenüber und vor dessen Familie stellt er Gotter bloß, nennt ihn einen Lumpen, sucht ihn dann unter vier Augen zu bestimmen, von der Verlobung zurückzutreten. Gotter weigert sich, denn, so meint er, Burkhardt werde doch sein Ehrenwort nicht brechen. Burkhardt sucht die anderen beiden Jugendfreunde auf, die sich damals mit ihm zum Ehrenwort verpflichtet hatten. Sie erklären sich außer Stande, ihn von dem Ehrenwort zu entbinden, Ehrenwort sei eben nur Ehrenwort, wenn es auch für das ganze Leben bestände. Da fordert Burkhardt, was nicht logisch ist, den Gotter, den er eben noch für satisfactionsunfähig gehalten, und verwundet ihn. Gotters Vergangenheit deckt nun eine Jugendfreundin Else's auf, worauf diese sich von ihrem Verlobten, gegen den sie stets ein Mißtrauen hatte, abwendet, und Gotter — mit einer Unverschämtheit auf den Lippen — durch die „Mitte" abgeht. Das Schauspiel ist, wie gesagt, in den ersten drei Acten mit einer Feinheit und Scharfsinnigkeit gearbeitet, die uns zur Bewunderung für den Verfasser zwingt, nur im letzten Acte verläßt Herrn Hartleben freilich die Logik. Was wäre nun aber, so fragen wir ihn, geschehen, wenn Gotter den Burkhardt erschossen hätte? Dann hätte eben die Gemeinheit weiter triumphirt! — Gespielt wurde im Großen und Ganzen recht flott, namentlich gilt dies von den Darstellern des Gotter (Felix Stägemann) und Hans Burkhardt (Otto Moor), der Else (Melly Stollberg und Betty Röder (Hansi Schlüter) die mit Fleiß und Ernst an ihre Aufgabe gegangen waren. Richard Elsner (Fritz Thomann) beherrschte seine Rolle nicht genügend, (fleißiger lernen!). Paul Wilke hätte den Regierungsassessor schärfer zeichnen müssen. Ida Scholz schien uns als Frau Thomann etwas zu jugendlich. Der Souffleur hatte noch ein schweres Amt. Die Mise en scène war vortrefflich, nur wollte der Vorhang nicht pariren, und er spielt doch im Hartleben'schen Schauspiel eine nicht unwesentliche Rolle. Der beabsichtigte Effect, der durch die schnellen Abgänge erzielt werden sollte, wurde dadurch vereitelt. — „Das Ehrenwort" ist ein interessantes Werk, dem wir an der Meyer'schen Bühne noch öftere Aufführungen wünschen — „Die schöne Galathee" gab den Herren Wilhelmi und Stägemann, der die Metamorphose vom Redacteur zum altgriechischen Kunstenthusiasten Mydas mit staunenswerther „Gewandtheit" vollzogen, den Damen Matuschka (Ganymed) und Penné (Galathee) wiederum vollauf Gelegenheit, sich als ganz vorzügliche Mitglieder des Operettenensembles zu bewähren. Die Aufführung des Einacters ließ an Schneid nichts zu wünschen übrig. — Gestern Abend feierte Offenbach's „Schöne Helena" Triumphe Der Humor des geistreichen Franzosen schlägt in diesem Werke wahre Purzelbäume, die Partitur ist so prickelnd und voll von Picanterien, daß sie unser Ohr unwillkürlich bis zur letzten Note gefangen hält. Um die Aufführung, die überaus flott ging, und das gehört einmal zu einer Offenbach'schen Operette, machten sich die Herren Wilhelmi (Paris), Stägemann (Menelaus), Drache (Kalchas) und Fräulein Marie Penné, die auch eine gesanglich geradezu mustergiltige Helena war, ganz besonders verdient. Chöre und Orchester waren ganz bei der Sache und Capellmeister Schmidt waltete recht umsichtig seines Amtes. Das Publicum war sehr dankbar. -r.

Locales.

* **Witterung für Dienstag, den 3. August.** Windig, kühl, Niederschläge. S.-A. 4,25, S.-U. 7,46, M.-A. 10,27, M.-U. 9,1.

* **Personalien.** Der Kreisbauinspector Schreiber ist von Berent nach Merseburg versetzt worden. Der Gerichtsvollzieher kraft Auftrags Piepiorra in Straßburg ist zum etatsmäßigen Gerichtsvollzieher bei dem Amtsgerichte daselbst ernannt worden. Der Gefangenaufseher Godau bei dem landgerichtlichen Gefängnisse in Graudenz ist als Gerichtsdiener an das Amtsgericht daselbst versetzt. Dem Oberförster Achterberg ist die Oberförsterstelle Eisenbrück im Regierungsbezirk Marienwerder verliehen.

* **Rückkehr vom Urlaub.** Herr Polizeirath Witt ist von seinem 4-wöchentlichen Urlub aus Schlesien zürückgekehrt und hat mit dem heutigen Tage die Amtsgeschäfte wieder übernommen.

* **25jähriges Jubiläum.** Vorgestern feierte Herr Güterexpedient Schnabel von der königlichen Eisenbahn-Direction sein 25jähriges Amtsjubiläum. Abends hatten sich sämmtliche Collegen mit dem Jubilar zu einem Festcommerse im Café Sängerheim vereint. Dem Jubilar wurde manch hübsches Angebinde überreicht.

* **Wilhelmtheater.** Die Première der Sensations-Novität „Trilby" findet am Dienstag statt, worauf wir nochmals hinweisen wollen.

* **Die Hausbibliothek** der „Danziger Neueste Nachrichten" gewinnt sich von Band zu Band zahlreichere Freunde, wie dies bei der Auswahl des in Aussicht genommenen Unterhaltungsstoffes gar nicht anders zu erwarten war. In dem Roman „Am Ibenstein" werden zwei Gesellschaftskreise sich gegenübergestellt, die sich um so schroffer gegenüberstehen, als ihre Väter sich gegenseitig im harten Unrecht glauben. Die Liebe zweier jungen Leute schlägt die erste Brücke, hoffnungslos, wie es zum Beginn erscheint, aber allmälig lösen sich die Zweifel, die Verhältnisse verschieben sich und nach dem in ungemein spannender Weise geschildert worden ist, wie ein Mißverständniß der herben Stellung der beiden Familien zu Grunde lag, mildern sich die Härten, und wo am Morgen noch Kampf tobte, leuchtet und wärmt am Abend der Friede. Der Roman ist reich an packenden Scenen und von feinstem Dufte in der Darstellung des Empfindungs- und Gemüthslebens. — Und wie dieser Roman, so zeichnen sich auch die folgenden Bücher durch packende, spannende Handlung und eine überaus sorgfältige Schreibweise aus, sodaß sie Unterhaltung und Belehrung zugleich am Familientische bieten.

* **Der gestrige Sonntag,** der letzte Feriensonntag, machte unserer Eisenbahndirection viel zu schaffen. Nicht allein, daß die Ausflügler befördert werden wollten, nein auch die von den Ferien Heimkehrenden, und ihrer war keine geringe Zahl, vergrößerten den Verkehr auf der Bahn am gestrigen Tage ganz bedeutend. So betrug die Streckenbelastung auf der Linie Danzig-Langfuhr 8490, Langfuhr-Oliva 8701, Oliva-Zoppot 6125, Danzig-Neufahrwasser 3140, Langfuhr-Danzig 9397, Oliva-Langfuhr 9295, Zoppot-Oliva 6700, Neufahrwasser-Danzig 2870. Der Fahrkarten-Verkauf betrug in Danzig 8272, Langfuhr 1634, Oliva 904, Zoppot 1735, Neufahrwasser 864, Neuschottland 420, Bröseu 429, zusammen 14 259 Stück.

Der Verkehr nach der Westerplatte war wieder ein recht starker. So beförderte die Actien-Gesellschaft „Weichsel" dorthin allein über 12 000 Personen. Nach Zoppot und Hela betrug die Anzahl der Fahrgäste cr. 5—600. Die Gebrüder Habermann hatten circa 5000 Passagiere auf ihren Dampfern.

* **Eine Prämie von 1800 Mark** hat der Regierungsbaumeister Paul Rascher aus Lauenburg in Anerkennung seiner tüchtigen Kenntnisse und Leistungen vom Minister der öffentlichen Arbeiten zur Ausführung einer größeren Studienreise behufs Förderung seiner weiteren Ausbildung bewilligt erhalten.

* **Von der Weichsel.** Die Weichsel ist im Steigen begriffen. Thwalowice meldete am Sonnabend schon 4,07 Meter gegen 3,06 Meter tagszuvor, Warschau 2,54 Meter.

* **Der Fernsprechverkehr** mit Apolda und Seidenberg (Oberlausitz) ist eröffnet. Die Gebühr für ein gewöhnliches Gespräch bis zur Dauer von 3 Minuten beträgt 1 Mk.

* **Von der Westerplatte.** Der Besuch der Westerplatte, dieses in den letzten Jahren außerordentlich in die Höhe gegangenen Bades, ist in diesem Jahre ganz besonders stark. Und zwar sind es nicht nur unsere Danziger, die die erfrischenden Bäder und den Kurgarten besuchen, nein, auch die Zahl

der Kurgäste ist um ein Bedeutendes gestiegen. So weist die letzte gestern erschienene Badeliste eine Personenzahl von 845 Kurgästen gegen 697 Personen zur gleichen Zeit des Vorjahres auf. Die Zahl der kalten Seebäder betrug bis zum gestrigen Tage 83000, die der warmen 3400, darunter 800 Moorbäder. Von der Badedirection war übrigens alles gethan, um die Gäste zufrieden zu stellen, So sind jetzt zur Bequemlichkeit verschiedene Strandkörbe aufgestellt, die um ein ganz geringes Entgelt verliehen werden. — Für Wissensdurstige wird jetzt in einer Bude an der Camera obscura ein lebender Seehund gezeigt. Wie wir hören, sollen auch in dem dicht bestandenen Park neue Wege gebahnt und das viele unnütze Unterkraut beseitigt werden. Die unter der Leitung des Herrn Dr. Holtz stehende Badeanstalt, in der Moor-, kohlensaure und andere medicinische Bäder gereicht werden, und die nach den neuesten Erfahrungen auf diesem Gebiete auf das bequemste und comfortabelste eingerichtet ist, erfreut sich eines sehr regen Besuches und die dortige Behandlung hat bereits verschiedene achtungswerthe Erfolge aufzuweisen.

* **Besuch Zoppots durch den Kaiser.** Unser Seebad Zoppot rüstet sich, wie uns von dort geschrieben wird, zum Empfange hoher Gäste. Wie nämlich verlautet, ist man in dortigen maßgebenden Kreisen der Ansicht, daß mit der Möglichkeit eines Besuches Zoppots durch den Kaiser aus Anlaß der in der Bucht stattfindenden Schlußmanöver der Flotte gerechnet werden kann, vorausgesetzt natürlich, daß der Kaiser auf der Rückreise von Petersburg zusammen mit den Kriegsschiffen auf unserer Rhede einläuft. Im Einverständniß mit den anderen Behörden hat deshalb Herr Oberstlieutenant v. Dewitz durch Vermittelung des Generalcommandos der Marine den Officieren der Schiffe für den Fall eines auf drei Tage berechneten Aufenthaltes in der Bucht eine kleine Festlichkeit angeboten, zu welcher die Letzteren ihrerseits wieder den Kaiser um huldvolle Theilnahme bitten werden. Es ist neben der Veranstaltung eines Badefestes ein Festessen mit darauffolgendem Ball in den Räumen des Kurhauses vorgesehen. Wie man uns mittheilt, soll dieser Tage bereits die zusagende Antwort der Commandanten der Schiffe auf die Einladung zu diesem Feste eingetroffen sein. Aus eben demselben Anlaße hatten sich auf Einladung des Herrn Gemeindevorstehers die Vorstände der Vereine, Spitzen der Behörden u. s. w. Sonnabend Abends 6 Uhr im Sitzungssaale des Rathhauses versammelt, um noch über sonstige dem Kaiser zu Ehren zu veranstaltende Feierlichkeiten zu beraten. Wie oben schon erwähnt, wurde hervorgehoben, daß der Besuch des Kaisers als solcher zwar bis jetzt definitiv nicht fest steht, allein nach den vorangegangenen Verhandlungen immerhin mit der Möglichkeit desselben gerechnet werden kann und selbstverständlich jeder Bürger das seinige zum würdigen Empfange für den Kaiser beitragen wird. Da aller Wahrscheinlichkeit nach der Kaiser mit einer Dampfpinasse am Steg landen würde, ist beabsichtigt, die Schulen, sämmtliche Vereine und Corporationen zu beiden Seiten des Steges Spalier bilden zu lassen.

* **Herr Bürgermeister Trampe** ist von seinem Urlaub zurückgekehrt und hat heute die Führung seiner Amtsgeschäfte übernommen.

* **Herr General-Lieutenant v. Oidtmann,** der Inspecteur der Kriegsschulen, trifft zu einer Besichtigung der Kriegsschule morgen hier ein und wird im Hotel du Nord Wohnung nehmen.

* **Die Ferientage sind zu Ende.** Frisch gestärkt ist unsere Schuljugend von ihren Ausflügen, die sie allein oder in Begleitung der Ihrigen in die Berge, an die See oder auf das Land unternommen, in die Heimath, in die elterliche Klause oder das Pensionat zurückgekehrt, um nun wacker auf die Herbstversetzung loszuarbeiten, denn die Zeit bis dahin ist keine allzugroße, ist es doch das kürzeste Quartal im Schuljahre. Aber auch unsere Lehrerschaft hat sich in ihren Sommerfrischen für ihren schweren Beruf wieder gekräftigt und wird nun mit neuer Lust und Liebe an die geistige Erziehung ihrer Schützlinge gehen. — Manch' eine Mutter wird aber froh sein, daß die „unterrichtslose, schreckliche Zeit" vorüber, denn vier Wochen so eine ganze kleine Gesellschaft im Hause haben zu müssen, wenn kein Onkel auf dem Lande oder keine Tante am Strande wohnt, die sich der jugendlichen Schaar erbarmen, das ertragen selbst die Nerven einer noch so kräftigen mater familias nur schwer. — Nun ist es wieder mit dem dreimaligen Baden an einem Tage zu Ende — und statt am Strande zu liegen und durch die Wälder zu wandern, heißt es mit dem alten Cicero sich herumplagen oder mit dem Julius Cäsar oder dem Xenophon weitere Kriegszüge ausführen zu müssen und die Geschichtstabellen zu repetiren. Na, auch die Herbstferien werden wieder kommen. Bis dahin freilich heißt es ausharren auf dem — subsellium.

* **Frauenklinik.** Dem praktischen Arzt Dr. med. Heinrich hierselbst ist auf seinen Antrag von dem Bezirksausschuß hierselbst die Concession zur Errichtung einer Privat-Krankenanstalt für Frauen in dem 3. Stockwerke des Hauses Langenmarkt Nr. 32 in Danzig ertheilt worden.

* **Großfeuer auf der Klawitter'schen Schiffswerft.** In der Nacht von Sonnabend zu Sonntag, kurz nach 12 Uhr kam auf dem Terrain der Klawitter'schen Schiffswerft in Strohdeich in einem hölzernen Lagerschuppen ein Schadenfeuer aus, das mehrere Stunden hindurch wüthete und die Thätigkeit unserer Feuerwehr bis in die Morgenstunde hinaus in Anspruch nahm. Ein in Strohdeich wohnender Arbeiter der Werft war spät Abends nach Hause gekommen und hatte das Feuer bemerkt, als er sich in seine Wohnung begeben wollte. Er schlug sofort Lärm, weckte die in der Nähe wohnenden Leute und bald wurde unserer Feuerwehr „Großfeuer" gemeldet. Mit gewohnter Schnelligkeit rückte sie in mehreren Zügen mit den beiden städtischen Dampfspritzen zur Brandstelle ab. Als sie die Grüne Thorbrücke passirte, verkündeten ihr hoch zum Himmel emporzüngelnde Flammen, daß es sich hier wirklich um Großfeuer handle. In dem in Flammen stehenden, in Holz erbauten und mit Pappdach gedeckten Magazin lagerten hauptsächlich Vorräthe an Oelen, Theer, Werg, Tauwerk und andre leicht brennbare Stoffe, diese gaben dem Feuer nur allzu reichliche Nahrung. Die angrenzenden Wohn- und Fabrikgebäude, namentlich die südlich von der Werft gelegenen Arbeiterwohnhäuser von Klawitter schwebten in großer Gefahr. Auch diese Häuser, nur aus kleinen Arbeiterwohnungen bestehend, sind in Holz gebaut, weil Strohdeich noch im Rayon liegt. Nur nothdürftig hatten sich die Bewohner angekleidet, um dann ihre Wohnungen zu räumen und sich und ihre Familie in Sicherheit zu bringen. Die Feuerwehr ging mit den beiden Gasspritzen, den beiden Dampfspritzen, einer Reihe von Handdruckwerken und Hydranten dem Feuer recht energisch zu Leibe. Wasser war ja in der nahe gelegenen Mottlau und Weichsel reichlich vorhanden. Anfangs schien das Feuer trotz der großen Wassermassen an Ausdehnung zu gewinnen, die ganze Gegend war taghell erleuchtet, mit großer Anstrengung gelang es aber, die Gewalt desselben zu brechen. Der von Neufahrwasser telegraphisch allarmirte fiscalische Dampfer „Geheimrath Spittel" fand bei seinem Eintreffen an der Werft keine Gelegenheit mehr, sich an den Löscharbeiten zu betheiligen. Erst gegen 1½ Uhr war der Brand gelöscht. Nur dichte Rauchwolken drangen noch aus dem Magazin, ab und zu von einer Flamme durchzuckt. Ein starkes Polizeiaufgebot hielt die Menschenmassen, welche nach Strohdeich geeilt waren, in gewisser Entfernung zurück. Die Herren Oberbürgermeister Delbrück, Polizei-Präsident Wessel und Polizei-Inspector v. Saucken waren an der Brandstelle erschienen und weilten dort, bis die Gefahr für eine weitere Ausdehnung des Feuers als beseitigt gelten konnte. Die Feuerwehr hatte noch bis zum hellen Morgen mit den Ablöschungs- und Aufräumungsarbeiten zu thun, erst dann konnte sie unter Zurücklassung einer starken Brandwache abrücken. Leider ist es bei dem Brande auch wieder vorgekommen, daß unter den Neugierigen sich solche Leute befanden, die in dem allgemeinen Wirrwarr von dem geretteten Hab und Gut der Arbeiter zu stehlen suchten. Eine Verhaftung wurde vorgenommen. Ein Uebelstand ist es übrigens, daß Strohdeich, zum zehnten Polizei-Revier gehörig, von der inneren Stadt aus so schwer zu Wagen zu erreichen ist. Die Feuerwehr mußte, um zur Brandstelle zu gelangen, erst über Langgarten, Kneipab, Nehrungweg und Althof fahren. Eine geraume Zeit geht dabei immer verloren und eine solche Verzögerung kann leicht einmal für Strohdeich, dessen eng aneinander stehende Häuser alle in Holz erbaut sind, verhängnißvoll werden. Daß das Feuer auf der Klawitter'schen Werft keine größeren Dimensionen angenommen hat, ist nur der Windstille der vorletzten Nacht zu danken. Schon wiederholt haben Verhandlungen wegen einer directen Verbindung Strohdeich's mit der Stadt durch eine eiserne Brücke geschwebt, vielleicht dürften dieselben bald endgiltig zum Abschluß kommen. Der Betrieb des Werkes erleidet, wie wir hören, durch den Brand keinerlei Unterbrechung.

* **Das Amtsgericht X** ist mit dem 1. August d. Js. vom Langenmarkt 43 nach dem Gerichtsgebäude Pfefferstadt 33,35 verlegt und nunmehr in dem dort neu errichteten Gebäude in schönen hellen Räumen untergebracht worden.

* **Auf Posten zu schießen** scheint jetzt bei einer Classe Menschen, die mit dem erschossenen Saremba auf einer Stufe zu stehen scheinen, an der Tagesordnung zu sein. Der Commandantur sind gestern und vorgestern 3 solcher Fälle gemeldet, zwei davon haben sich am Bastion Holzraum, wo Saremba bekanntlich ergriffen wurde, und einer auf dem Bischofsberge ereignet. Gestern wurden auch 3 Personen verhaftet, die einen Posten gröblich beleidigten. Hoffentlich erhalten die Strolche, die an dem Posten ihr Müthchen kühlen wollen, eine gehörige Strafe. Wohin derartige Anrempeleien am Ende führen können, hat der traurige Fall Saremba gezeigt, und es liegt zweifellos im Interesse des friedfertigen Theils der Bevölkerung, wenn er derartige zu seiner Kenntniß gelangende Rowdiestücke **unnachsichtlich und unverzüglich zur Anzeige bringt.** Dadurch, daß sie es der Polizei und dem Gericht möglichst erleichtert dem Treiben der Glacisstrolche zu begegnen, kann die Bürgerschaft das Ihrige dazu thun, daß die Wahrscheinlichkeit der Gefährdung der Bevölkerung durch militärische Maßregeln weiter herabgemindert wird.

* **Schmuggel mit Bahnsteigkarten.** Bei einer Haussuchung, so wird uns geschrieben, welche kürzlich bei einem hiesigen Hoteldiener, der im Verdacht eines Diebstahls stand, von dem Criminalschutzmann Kreß hierselbst vorgenommen wurde, fand derselbe 16 Stück nicht durchlochte — also gültige — Bahnsteigkarten. Die angestellten Ermittelungen darüber, auf welche Weise der Hoteldiener in den Besitz dieser Karten gelangt war, haben ergeben, daß ihm dieselben von einem Hilfsbahnsteigschaffner des hiesigen Hauptbahnhofes gegen Zahlung einer ganz geringen Entschädigung überlassen worden waren. Der betreffende Hilfsbeamte hatte einfach die ihm an der Sperre von den Bahnsteig betretenden Personen vorgezeigten Bahnsteigkarten nicht immer durchlocht und diese undurchlochten Karten beim Verlassen des Bahnsteiges den Inhabern abgenommen und bei Seite gebracht bezw. an den Hoteldiener verkauft, welcher sie dann für seine Person zum Betreten des Bahnsteiges nochmals gebraucht hat. Der ungetreue Hilfsbeamte ist sofort aus dem Dienst entlassen worden und wird sich demnächst mit dem Hoteldiener noch wegen Betruges vor dem Gericht zu verantworten haben.

* **Abschiedsfeier.** Zu Ehren des in der nächsten Zeit von hier scheidenden neuen Cabinetsministers des Regenten von Lippe-Detmold, des bisherigen Herrn Regierungsrath Dr. Miesitschek von Wischkau findet Mittwoch Abend 7½ Uhr im Schützenhause eine gesellige Zusammenkunft der Bekannten desselben statt. Anmeldungen dazu nimmt Herr Landesrath Hinze entgegen.

* **Die Friedens-Gesellschaft der Provinz Westpreußen** tritt morgen Nachmittag 4 Uhr im kleinen Sitzungssaale des Rathhauses unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeister Trampe zu ihrer Jahres-Generalversammlung zusammen.

* **Die anthropologische Section** der Naturforschenden Gesellschaft feierte gestern ihr 25jähriges Stiftungsfest durch einen Ausflug nach Neustadt. Mittags 1 Uhr erfolgte per Bahn die Abfahrt. Nach gemeinsamem Kaffee im Hotel Alsleben wurde eine Fahrt zum vorgeschichtlichen Burgwall (sogen. Schloßberg) unternommen, wo Herr Dr. Kumm wissenschaftliche Mittheilungen über den Burgwall machte. Von dort wurde durch den Wald zum Schützenhause und um 7 Uhr nach Neustadt gefahren. Im Saale des Hotels Alsleben fand dortselbst Begrüßung durch den Ortsausschuß sowie durch den Vorsitzenden der anthropologischen Section Herrn Dr. Oehlschläger und danach gemeinsames Abendessen statt.

* **Vom Dominik.** Auf dem Faulgraben und Schüsseldamm fand heute Vormittag unter sehr zahlreicher Betheiligung die Abmessung und Vergebung der Stände für die Verkaufsbuden statt. Auf dem Heumarkt ist heute schon mit Aufstellung der Schaubuden begonnen worden.

* **Der Danziger Männer-Gesangverein** unternahm gestern einen Ausflug nach Sagorsch. Auf der Bahn hatten sich ca. 150 Personen, Mitglieder mit ihren Familienangehörigen eingefunden, die mit dem 1 Uhr Zuge nach dem waldumrauschten Sagorsch fuhren. Dort wurden die Wälder durchstreift und die Höhen bestiegen. Dem Altmeister Laade, der sich in Sagorsch zur Sommerfrische aufhält, wurde ein Ständchen gebracht. Mit frohem Gesange trat die Gesellschaft, erfrischt durch die Wanderung, die Rückfahrt an.

* **Beschlagnahmte Tauben.** Auf dem Langgarter Markt sind zwei Brieftauben, die zum Verkauf ausgeboten wurden, polizeilich beschlagnahmt worden, weil sie mit dem Stempel der Kriegs-Brieftauben der hiesigen Königlichen Fortification versehen waren. Die Tauben sind bei Herrn Giesbrecht untergebracht. Der Eigenthümer ist nicht bekannt.

* **Diebstähle.** Der 13 Jahre alte Schulknabe Arthur J. wurde in Haft genommen, weil er dem Bäckermeister E. in Heubude eine goldene Damenuhr mit Kette im Werthe von 60 Mk. gestohlen hatte. Die Uhr wurde dem J. abgenommen. — Der Zimmergeselle Albert G. wurde verhaftet, da er selbst anzeigte, er habe einem Schlafcollegen 28 Mk. gestohlen. Beide wurden heute aus der Haft entlassen.

* **Die englische Segelyacht „Ariadne"** ist vorgestern in unsern Hafen eingelaufen und am Holm, vis-a-vis dem Café Milchpeter vor Anker gegangen. Das schlank gebaute Schiff fand gestern ungetheilte Bewunderung aller Vorüberfahrenden.

* **Einlager Schleuse,** 31. Juli. Stromab: 4 Kähne mit Ziegeln. D. „Anna", von Thorn mit 30 To. Getreide und Gütern, an Joh. Ick, D. „Frieda", von Königsberg mit 30 To. Oelsaat und Gütern, an E. Berenz, F. Fabricius, von Neuteich mit 29 To. Oelsaat, an D. J. Weigle, Gottlieb Schulz, von Plock mit 124 To. Oelsaat, an Landau, F. Dombrowski, von Neuteich mit 49 To. Oelsaat, an Moldenhauer, J. Schmidt, von Braunsberg mit 120 To. Roggen, an Ordre, F. Kornowski, von Neuteich mit 34 To. Oelsaat an D. J. Weigle, sämmtlich in Danzig. Ferd. Graatz, von Pakosch mit 146 To. Zucker, an Cohrs & Amms, Neufahrwasser. — Stromauf: 3 Kähne mit Kohlen, 1 Kahn mit Coaks, 1 Kahn mit Glas. D. „Diana", von Danzig mit Gütern, an Meyhöfer, Königsberg.

Vom 1. August. Stromab: 3 Kähne mit Ziegeln, 1 Kahn mit Obst, 1 Kahn mit Glas, 1 Kahn mit Holz. W. Draskowski, von Schönhorst mit 14 To. Oelsaat, an Sartorius, J. Andres von Neuteich mit 35 To. Oelsaat, an Moldenhauer, F. Böhn, von Palschau mit 40 To. Oelsaat, an C. H. Döring, Ferd. Scholze, von Neuteich mit 55 To. Oelsaat an L. A. Wilda, F. Fabricius, von Hinterthor mit 20 To. Oelsaat an H. Stobbe, C. Dodenhöft von Tiegenort mit 20 To. Oelsaat an H. Stobbe, D. Hinz von Wloclawek mit 70 To. Weizen, 23 To. Erbsen an Steffens & Söhne, J. Wessolowski von Plock mit 94 To. Weizen und 8,5 To. Erbsen an Landau P. Holz von Braunsberg mit 85 To. Roggen an Ordre, Stromauf: 3 Kähne mit Gütern, 3 mit Kohlen, 1 mit Torf, 1 mit Düngemitteln. D. „Montwy", von Danzig mit Gütern an G. Riesflein-Thorn, D. „Danzig" von Danzig mit Gütern an Rud. Asch-Thorn.

* **Polizei-Bericht** für den 2. u. 2. August. Verhaftet: 25 Personen, darunter 2 wegen Hausfriedensbruchs, 1 wegen Sachbeschädigung, 1 wegen Beleidigung, 3 wegen Unfugs, 3 wegen Betretens der Festungswälle, 2 wegen Diebstahls, 1 wegen Unterschlagung, 1 wegen Körperverletzung, 1 wegen Widerstandes, 1 wegen Behinderung einer Festnahme, 2 wegen Trunkenheit, 2 Bettler. Gefunden: 1 schwarzer Regenschirm, abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizei-Direction. Am 29. Juli cr. Nachmittags hat sich in Langfuhr, Eigenhausstraße, ein ca. 4 Jahre alter Knabe eingefunden und ist im Arbeitshause, Töpfergasse 1—3, untergebracht worden. Beschreibung: Weißes Haar, blasse Gesichtsfarbe, blaue Augen. Kleidung: Roth- und schwarzcarrirte Jacke mit schwarzen Aermeln, rothgestreifte Schürze, ohne Kopf- und Fußbekleidung. Verloren: 1 silberne Herren-Remontoiruhr, 1 10-Markstück, abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizei-Direction.

Provinz.

g. **Dirschau,** 1. August. Der Contract betr. die Uebernahme des Realprogymnasiums durch den Staat ist vom Cultusminister bereits unterzeichnet worden. Vor der definitiven Uebernahme waren von der Stadt erst noch einige bauliche Veränderungen zu leisten. Das Schulgeld in der Vorschule wird etwas erhöht werden. Das Amt des Rendanten der Schulcasse hat Herr Oberlehrer Willner übernommen. — Der hiesige Radfahrerverein feierte heute im Schützenhausgarten ein Sommerfest, bei welchem die Capelle des Infanterie-Regiments Nr. 141 concertirte.

r. **Schlochau,** 31. Juli. Der bisherige commissarische Kreisschulinspector August Braune zu Pr. Friedland ist endgiltig zum Kreisschulinspector ernannt.

w. **Schlochau,** 1. August. Heute Nachmittag ertrank im sogenannten Richnauer See beim Baden der Brauerlehrling Johannes Stielow aus der hiesigen Brauerei. Der Braugehilfe Raddatz, welcher den p. Stielow vergeblich zu retten versuchte, kam dabei dem Ertrinken nahe.

e. **Schwetz,** 1. Aug. In diesen Tagen besichtigten der Landrath und der Kreisbaumeister aus Pr. Stargard das hiesige Kreisständehaus. Der Bau eines solchen Gebäudes wird für Pr. Stargard geplant. Das hiesige, schloßartige Gebäude hat nahezu 240 000 Mk. gekostet. — Am 12. d. Mts. findet in Bukowitz die Einweihung der neuen evangelischen Kirche durch den Generalsuperintendenten Herrn D. Döblin statt. — Gegen die hier getroffene Bürgermeisterwahl beabsichtigt eine Anzahl Bürger Einspruch zu erheben.

* **Riesenburg,** 1. August. Zu der gemeldeten Selbstmordaffaire erfahren die „Westpr. Mitth." noch, daß Frau Glaser Brunk von hier, welche sich mit ihrem dreijährigen Töchterchen durch Ertrinken den Tod gegeben hat, über schlechte Behandlung seitens ihres Mannes zu klagen keine Ursache hatte. Dagegen verlautet, daß die Frau für einen verheiratheten Tischlergesellen aus Allenstein, der bis vor Kurzem an dem Regierungsbau arbeitete und in demselben Hause, in dem Frau B. wohnte, in Kost und Logis war, eine leidenschaftliche Zuneigung gefaßt hatte. Lediglich dieser Herzensverirrung der jungen Frau scheint die Verzweiflungsthat entsprungen zu sein. Der Ehemann, welcher außerhalb auf Arbeit weilte, wurde erst gestern drahtlich von dem Unglück benachrichtigt. Das Ehepaar hatte noch einen etwa zwei Jahre alten Sohn; diesen hatte die Frau hier zurückgelassen.

Letzte Handelsnachrichten.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 2. August.
Wetter: trübe. Temperatur: + 20° R. Wind: W.
Weizen war loco bei kleinem Verkehr unverändert. Bezahlt wurde für polnischen zum Transit bunt krank 737 Gr. Mk. 132 per Tonne.
Roggen fester. Bezahlt ist inländischer 732 Gr. Mk. 123, 714 Gr., 717 Gr., 720 Gr., 726 Gr., 732 Gr., 738 Gr., 744 Gr., 747 Gr. und 750 Gr. Mk. 124. Alles per 714 Gr. per Tonne.
Gerste und **Hafer** ohne Handel.
Erbsen russische zum Transit Victoria Mk. 120 per To. gehandelt.
Rübsen inländischer Mk. 248, polnischer zum Transit Mk. 235, Mk. 238, russischer zum Transit Mk. 233 per Tonne bezahlt.
Raps fester. Inländischer Mk. 250, 252, 256, 258, feinster Mk. 260 ex Kahn, Mk. 262½ per Tonne gehandelt.
Weizenkleie grobe Mk. 3,55, 3,57½, feine Mk. 3,25, Mk. 330 per 50 Kg. bezahlt.
Roggenkleie besetzt Mk. 3,50 per 50 Kilo bezahlt.
Spiritus unverändert. Contingentirter loco Mk. 60,— bezahlt, nicht contingentirter loco Mk. 40,20 bezahlt.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schroeder.

Danzig, 2. August.

Tendenz ruhig. Rohzucker Mk. 8,30—8,32½ Gd. per 88° transito incl. Sack franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 9,55. Termine: August Mk. 8,35, September Mk. 8,45, October Mk. 8,52½, Novbr.-Decbr. Mk. 8,60, Jan.-März Mk. 8,80. Gemahlener Melis I Mk. 22,50.

Hamburg. Tendenz stetig. Termine: August Mk. 8,35, September Mk. 8,45, October Mk. 8,52½, Novbr.-Decbr. Mk. 8,60, Jan.-März Mk. 8,80.

Berliner Börsen-Depesche.

		31.	2.			31.	2.
Weizen	Juli	—.—	—.—	Rüböl	Juni	—.—	—.—
„	Spt.	—.—	—.—	„	Oct.	—.—	—.—
Roggen	Juli	—.—	—.—	Spiritus loco		41.60	41.60
„	Spt.	—.—	—.—	„	Juni	—.—	—.—
Hafer	Juni	—.—	—.—	„	Spt.	—.—	—.—
„	Juli	—.—	—.—	Petroleum		—.—	—.—

	31.	2.		31.	2.
4% Reichsanl.	103.80	104.—	1880er Russen	103.10	103.—
3½% „	103.90	104.—	4% Russ. inn. 94.	66.70	66.60
3% „	97.70	97.75	5% Mexikaner	94.—	94.—
4% Pr. Conf.	103 80	104.—	6% „	98.60	98.60
3½% „	104.—	104.—	Ostpr. Südb. A.	98.25	98.90
3% „	98.30	98.90	Franzosen ult.	147.40	147.40
3½% Wp. „	100.40	100.50	Marienb.-Mlw. St. Act.	85.90	86.25
3½% „ neul. „	100.40	100.50	Marienburg.-Mlw. St. Pr.	123.60	122.60
3% Westv. „ „	93.20	93.25	Danziger Oelm. St.-A.	111.50	111.75
3½% Pommer. Pfandbr.	100.90	100.70	Danziger Oelm. St.-Pr.	113.—	113.—
Berl. Hand. Ges	172.20	173.60	Laurahütte	165.50	—.—
Darmst.-Bank	157.70	159.—	Oesterr. Noten	170.40	170.50
Dz. Privatb.	—.—	—.—	Russ. Noten	216.40	216.40
Deutsche Bank	209.90	211.—	London kurz	20.345	—.—
Disc.-Com.	206.20	208.60	London lang	20.30	—.—
Dresd. Bank	162.50	163.80	Petersbg. kurz	216.—	214.—
Oest. Cred. ult.	230.90	231.80	„ lang	—.—	216.—
5% Ital. Rent.	94.40	94.25	Privatdiscont.	2⅜	2¾
4% Oest. Gldr.	104.80	104.80			
4% Rumän. 94. Goldrente.	89.90	89.90			
4% Ung. „	104.50	104.30			

Tendenz: Glänzender Abschluß des Bochumer Gußstahl-Vereins, welcher am Sonnabend keinen Einfluß auf die Gesammt-Tendenz gewinnen konnte, bildete heute den Ausgangspunkt für stürmische Aufwärtsbewegung für Hütten- und Bergwerksactien. Banken gleichfalls gut angeregt, von Bahnen Heinrichbahn, Canada- und namentlich deutsche Bahnen steigend, schweizerische lagen schwächer. Trust-Dynamit wesentlich besser. Fonds still, fest.

Standesamt vom 2. August.

Geburten: Dampfbootführer Eduard Bohl, S. — Instrumentenmacher Hermann Kramvort, T. — Hilfsschreiber Franz Nowski, T. — Fleischergeselle Paul Kretschmer, S. — Arbeiter Peter Rosalewski, S. — Arbeiter Friedrich Makurrat, S. — Schiffer Theodor Jablonski, T. — Arbeiter Karl Nötzel, T. — Arbeiter Michael Bryllowski, S. — Maurergeselle Otto Röske, T. — Zuckersieder Julius Widowski, S. — Arbeiter Johann Gleske, S. — Schlossergeselle Gustav Kalcher, S. — Seefahrer Gustav Michaelis, T. — Arbeiter Friedrich Gostomski, S. — Bäckergeselle Theodor Ficks, T. — Unehelich: 1 T.

Aufgebote: Büchsenmacher beim 2. Batl. Inftr.-Rgts. Nr. 150 Herrmann Georg Woelke in Frankfurt a. O. und Olga Catharine Schulz, hier. — Schuhmacher Julius August Kurschat, hier und Anna Schroeter zu Elbing. — Assistent bei der Westpr. Landesdirection Carl Isaak Wiens, hier und Bertha Justine Woelcke zu Schönsee. — Schirrmeister Franz Anton Drazgowski und Anna Paulina Otlewski, beide hier.

Heirathen: Kaufmann Leo Lindenblatt, Guttstadt und Helene Karau, hier. — Tischlergeselle Paul Ziebell und Emma Nehrke. — Arbeiter Otto Hilla und Maria Wessel. — Arbeiter Ferdinand Zeller und Clara Gartmann, sämmtlich hier.

Todesfälle: Rentier Carl Adolf Gotzmann, 82 J. — S. des Bademeisters Paul Rosner, 1 J. 5 M. — T. des Arbeiters Theodor Rzeppa, 6 M. — T. des Arbeiters August Jaskulski, 4 M. — S. des Sattlergesellen Franz Hinz, 1 J. — Arbeiter Wilhelm Schwertfeger, 49 J. — Grenzaufseher Nicolaus Matschkewitz, 49 J. — S. des Arbeiters Johann Zander, 3 M. — T. des Arbeiters Carl August Huse, 4 W. — S. des Bauunternehmers Adolf Hein, 11 W. — Arbeiter Max Richard Fago, fast 58 J. — Kaufmann Carl Julius Theodor Hesse, fast 56 J. — Feilenhauergeselle Carl Robert Kurtz, 40 J. — Frau Johanna Wilhelmine Auguste Adan geb. Strauch, 55 J. — Schlosserlehrling Georg Hugo Scepan, 18 J. 8 M. — Unverehelichte Martha Margarethe Bogdanski, 20 J. 3 M. — Hospitalitin Anna Eleonore Wopp geb. Neumann, 79 J. — S. des Schuhmachergesellen Paul Schröder, 10 M. — Unehelich 1 S., 1 T.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 2. August.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	765	still		heiter	13
Kopenhagen	762	NO	2	halbbedeckt	18
Petersburg	—	—		—	—
Moskau	758	O	1	wolkenlos	21
Cherburg	764	ONO	2	bedeckt	16
Sylt	762	NO	1	wolkenlos	19
Hamburg	760	NO	2	bedeckt	18
Swinemünde	759	N	3	halbbedeckt	19
Neufahrwasser	756	N	1	bedeckt	18
Memel	755	ONO	2	bedeckt	19
Paris	762	N	2	bedeckt	17
Wiesbaden	760	NW	2	bedeckt	19
München	761	W	3	bedeckt	16
Berlin	758	NNO	1	wolkig	17
Wien	758	W	3	Regen	15
Breslau	758	NW	2	bedeckt	14
Nizza	758	still		heiter	22
Triest	756	still		heiter	26

Uebersicht der Witterung.

Der Luftdruck ist überall gestiegen, so daß keine wesentliche Aenderung der Wetterlage eingetreten ist; relativ hoher Luftdruck bedeckt die Nordwesthälfte Europas, mit höchsten Werthen über dem Ocean, während das Barometer über der Südosthälfte unter 760 Millimeter und über Westrußland am niedrigsten steht. Bei leichten nördlichen Winden ist das Wetter in Deutschland an der Nordsee heiter, sonst trübe. Die Temperatur liegt an der Küste über, im Binnenlande unter der Normale. An der Ostsee und im nördlichen Binnenlande fiel Regen, in Wustrow 25 Millimeter, Memel, Grünberg und Breslau hatten Gewitter.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Die Friedenspräliminarien.

Constantinopel, 1. August. (W. T.-B.) Die Verhandlungen der Pforte über einige formelle Einzelheiten der Artikel 2 und 6 des Präliminarvertrages werden in einer am Dienstag in Tophane abgehaltenen Sitzung festgesetzt werden, es dürfte dann der Abschluß der Verhandlungen über die Präliminarien zu erhoffen sein. — Divisionsgeneral Behbi Pascha ist nach Volo abgereist. Er überbringt der Armee den Gruß des Sultans, ferner elf Ehrensäbel für die Führer der Operationsarmee, den Großkordon des Osmaniehordens mit Brillanten für den Commandanten der Cavalleriedivision Suleiman Pascha sowie die Erinnerungsmedaillen für die Officiere und Mannschaften.

Das Hochwasser.

Forst i. d. L., 2. Aug. (W. T.-B.) Auch hier durchbrach die Neisse die Wälle; viele Brücken sind eingestürzt. Die Straßen sind meterhoch überschwemmt. Wohnhäuser und Fabrikgebäude drohen einzustürzen. Die Fabriken stellen die Arbeit ein. Mehrere Menschen sind umgekommen. Pioniere und Feuerwehr beschäftigen sich mit den Rettungsarbeiten.

Kiel, 2. August. (W. T.-B.) Das erste Geschwader unter dem Vice-Admiral Thomsen und dem Contre-Admiral Prinz Heinrich ist Morgens 8 Uhr nach Kronstadt abgegangen.

ll. **Thorn,** 2. August. (Privattelegramm.) Weichselhochwasser ist bereits hier bemerkt worden. Der Strom ist von 2 Meter auf 2,32 Meter gestiegen und wächst weiter.

Thorn, 2. August. Unter den Mannschaften des Artillerie-Regiments von Encke Nr. 4 (Magdeburg) auf dem Artillerie-Schießplatz, welche in Blechbaracken wohnen, ist der Typhus ausgebrochen. Alle Vorkehrungen zur Verhinderung der Weiterverbreitung der Krankheit sind getroffen.

▱ **Brüssel,** 2. Aug. Die belgische Regierung wird am Dienstag in der Frage des englischen Handelsvertrages interpelliert werden.

= **Rom,** 2. August. Wie hiesige Blätter berichten, hat der Marineminister Brin ein Kriegschiffsmodell construirt, welches angeblich eine förmliche Revolution in der Baukunst der Kriegsmarine hervorrufen wird. (??)

⊠ **Petersburg,** 2. August. Die Vorbereitungen zum Kaiserempfang nehmen täglich großartigere Dimensionen an. Namentlich imposant wirkt das große Militäraufgebot. Aus Warschau und Libau sind 13 Compagnien hierher beordert. Die Parade wird durch Reitermanöver erweitert.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil C. Arthur Herrmann. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie Sämmtlich in Danzig.

Die **Auskunftei W. Schimmelpfeng** in **Berlin W.,** Charlottenstraße 23, unterhält 21 Bureaus in Europa mit über 500 Angestellten; die ihr verbündete **The Bradstreet Company** in den Vereinigten Staaten, Canada u. Australien 91 Bureaus. Tarife postfrei. (1028

Vergnügungs-Anzeiger

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: **Hugo Meyer.**

Dienstag, den 3. August 1897:

Novität! Zum 1. Male! Novität!

Trilby.

Sensations-Schauspiel in 4 Acten nach dem gleichnamigen Roman von **Georg du Maurier,** frei bearbeitet von **Richard Mark.**

In Berlin gleichzeitig an 4 Theatern gegeben.

Sensationellste Novität der Gegenwart.

Anfang des Concerts u. Cassenöffnung 7 Uhr. Beg. 8 Uhr.

Nach der Vorstellung bis 12 Uhr Concert.

Kurhaus Zoppot.

Dienstag, den 3. August:

Concert

unter Leitung des Herrn Capellmeisters **Kiehaupt.**

Cassenöffnung 5 Uhr. Anfang 6 Uhr.

Entree 25 ₰.

Die Bade-Direction.

Nur noch kurze Zeit!

Kleinhammer-Park

Langfuhr.

Täglich:

Großes Concert

der ungarischen Magnaten-Capelle

Czonka Pál in Nationaltracht. (17287

Sonntag Anfang 4 Uhr, sonst 6 Uhr.

Entree 25 ₰. Kinder frei. Passe-Partouts haben Giltigkeit.

Die Concerte finden auch bei ungünstiger Witterung statt.

Freundschaftlicher Garten.

Täglich

Große Specialitäten-Vorstellung.

Neues Künstler-Personal, nur hervorragende Kräfte.

Vor und nach der Vorstellung

CONCERT.

Anfang 7½ Uhr. Sonntag 4½ Uhr.

Näheres die Placatsäulen. [17238

Fritz Hillmann.

Vereinsbräu

Brodbänkengasse 47.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich von heute ab das berühmte

Münchener Pschorr-Bräu

(König aller Biere)

verzapfe.

Gleichzeitig mache ich das verehrte Publicum auf meinen vorzüglichen

Mittagstisch

aufmerksam.

Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.

A. Haase.

Kurhaus Westerplatte.

Täglich, außer Sonnabend:

Militär-Concert

Sonntag, Montag, Mittwoch, Donnerstag: (14093

Firchow.

Dienstag, Freitag:

Recoschewitz.

Entree: Wochentags 15 ₰, Sonntags 30 ₰. **H. Reissmann.**

Café Rosengarten.

Morgen Dienstag

Kinder-Erntefest

Gr. Militär-Concert und Tanz.

Viele Ueberraschungen!

6½ Uhr Umzug, 8½ Uhr Fackelpolonaise für Kinder.

Jedes Kind erhält eine Fackel grat.

Entree 10 Pfg.

Die

Bäckergesellen-Brüderschaft

feiert ihr

Sommervergnügen

am Dienstag, den 3. August

im Café **Nötzel,** 2. Petershagen.

Der Abmarsch findet um 2½ Uhr von der Herberge Breitgasse 83 aus statt. (17260

Freunde und Gönner des Vereins sind willkommen.

Der Vorstand.

G. Borchert. J. Eulert.

Gesellschafts-Haus zu Alt-Schottland bei Stadtgebiet.

Heute, Montag:

Grosser Gesellschafts-Abend.

Sängerheim.

Heute:

1. Fischzug.

Schlei in Dill.

Concert.

Feuerwerk.

Fackeltanz.

Musiker-Verein

Danzig

übernimmt **Musikaufführung.** jeder Art. Wochentags kleine Preise. Aufträge sind an den Vorsitzenden **M. Czolbe,** Hohe Seigen 10, part., zu richten.

Matjesheringe

empfiehlt (17117

Gustav Seiltz,

vis-à-vis der Kaiserlichen Post.

Bier, hell und dunkel, auch **Selter** auf Eis, zu haben **Poggenpfuhl Nr. 92.**

Die Mitglieder der **Kranken-** und **Sterbecasse** der

Schiffszimmergesellen-Brüderschaft

werden zu **Montag, den 9. August cr.,** Abends 7½ Uhr zur außerordentlichen

General-Versammlung

im Herbergslocal Niedere Seigen Nr. 8 einberufen.

Tagesordnung:

1. Beschlußfassung über Hebung des Reservefonds.
2. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Marshall Sons & Co's

Locomobilen-Dampf-Dreschmaschinen

weltberühmt

offerirt unter **coulanten** Garantie- und Zahlungsbedingungen [16714

Hermann Koelling, Königsberg i. Pr.,

Fabrik u. Handlung landw. Maschinen, Futterstoffe — Düngemittel.

Thorner Honigkuchen.

Eine Sendung in den feinsten geschmackvollsten Sorten zum bevorstehenden **Dominik** sind eingetroffen. Bitte um geneigten Zuspruch meiner **Filiale Langenmarkt 6.** (17308

Herrmann Thomas,

Hoflieferant, aus Thorn.

En gros. En detail.

Alexander van der See Nachf.,

Holzmarkt Nr. 18,

empfiehlt:

Einen Posten roth und rothgestreifte Bett-Einschüttungen zu Ober- u. Unterbetten,

die am Lager etwas unsauber geworden und bisher 8 und 9 ℳ gekostet,

mit 6 Mark.

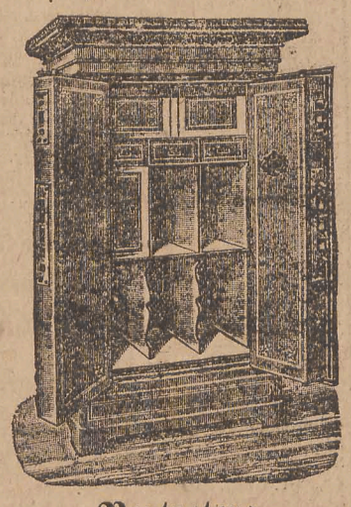
Laken (Hausmacherleinen) gesäumt a 1,30 ℳ

Militär-Handtücher, Lieferungswaare, sehr stark, a **5 Mk.** per Dutzend. (17229

H. C. E. Eggers & Co.,

Hamburg,

Geldschrank-Fabrik.



Vertreter: (16408

H. Ed. Axt,

Danzig, Langgasse 57/58.

Alexander van der See Nachf.,

Holzmarkt Nr. 18,

empfiehlt: [17350

Segelleinen und wasserdichte Nessel zu Budenplänen

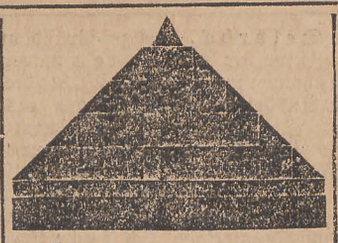
von 25 ₰ per Meter an bis zu den besten Qualitäten.

Purpurs, Jutegardinen, bedr. Calicos, Crêpes

und alle anderen Decorationsstoffe

in großer Auswahl! sehr billig!

En gros. En detail.



Damen-

Jaquets von 3 Mk.

Kragen „ 3 „

Mäntel „ 6 „

Visites „ 6 „

empfiehlt (17089

Nicolaus Pindo Nachfg.

M. Grau,

Holzmarkt 3.

Großer

Schuhwaaren-Ausverkauf

wegen Aufgabe eines Geschäfts.

Herren-Roßleder-Gamaschen aus ein. Stück 4,50 ℳ, **Arbeitsschuhe** von 2,50 ℳ, **Damen-Stiefel,** genagelt, 2,50 ℳ, **Mädchen-Knopfschuhe** 2,50 ℳ, **Mädchen-Hausschuhe** für 75 ₰.

Der Ausverkauf dauert bis zum 15. August. (17371

Sehr billige Preise und sehr starke Arbeit.

Th. Karnath,

Schuhmacher-Meister,

Jopengasse Nr. 48.

Möbel- u. Polsterwaaren-Fabrik

Brodbänkengasse Nr. 38

empfiehlt reichliche Auswahl in Plüsch- u. Ripsbrocat-Garnitur. Schlaf- u. Salonsophas von 28 ℳ an, Parade- und einfache Bettgestelle, complett, von 27,50 ℳ, Dipl.-Tische mit Aufsatz, 70 ℳ, Herren- u. Damen-Schreibtische, Coulissentische, Schränke u. Vert. ganze Aussteuern in verschied. Preislag. billigst. Verpackung u. Versand nach auswärts gratis.

Getreide-Kümmel

warm destillirt,

die ½ Liter-Flasche Mk. 0,70 incl. Flasche

empfiehlt (1008

Julius von Götzen,

Dampf-Liqueur-Fabrik.

Ziegelwagen,

Transportwagen jeder Art, vier- u. zweirädrige Karren

offerirt

C. F. Roell'sche Wagenfabrik

R. G. Kolley & Comp.,

Danzig. [16927

Eburol,

die beste Glanzwichse der Welt, macht das Leder haltbar, weich wie Tuch und verleiht dem Stiefel einen anhaltenden tiefschwarzen Glanz. In viereckigen Kästchen **à 10 u. 20 Pfg.** empfiehlt (15108

Carl Seydel,

Heilige Geistgasse 22.

Die mehrfach prämiirten

Obst- und Beeren-Weine

aus d. Kellerei von **G. Leistikow** sind in Flaschen und Gebinden zu beziehen von (12376

A. Uhsadel,

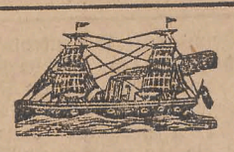
Langenmarkt 23, 1 Treppe.

Kirschsaft,

frisch von der Presse, offerirt

G. F. A. Steiff.

Wäsche wird genäht, Namen sowie Monogramme w. gestickt Schulzengasse Nr. 2, 2 Treppen.



Extra-Fahrten auf See.

Nach Oxhöft

mit Landen daselbst am Dienstag, den 3. August. Abfahrt Frauenthor 2½, Westerplatte 3, Zoppot 3¾, Oxhöft 6½ Uhr. Fahrpreis incl. Aus- und Einbooten ℳ 1,25, Kinder 75 ₰. [17368

Nach Seebad Kahlberg

am Mittwoch, den 4. August. Abfahrt Frauenthor 10 Uhr Vorm., Westerplatte 10½, Zoppot 11¼, Kahlberg 5½ Uhr. Fahrpreis ℳ 2,00, Kinder ℳ 1,25. Für Aus- und Einbooten 50 ₰ pro Person extra. Die Fahrt erfolgt nur dann, wenn bei günstiger Windrichtung die Landung in Kahlberg angänglich ist

„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt und Seebad-Actien-Gesellschaft.

Sämmtliche Neuheiten in Stoffen

zur Anfertigung eleganter und moderner

Herren- u. Knaben-Garderoben nach Maaß

sind der vorgerückten Saison wegen **bedeutend im Preise herabgesetzt.** (16622

III. Damm 6, I. Etage. **L. Michaelis,** III. Damm 6, I. Etage.

Mode-Magazin für Herren- und Knaben-Garderoben.

Der vorgerückten Saison wegen

verkaufen wir nunmehr moderne

Seidenstoffe, schwarz und couleurt,

Meter 75 ₰, 1, 1,25, 1,50, 2, 2,50, 3, 3,50, 4—6 ℳ,

schwarze Kleiderstoffe,

Meter 60, 75, 90 ₰, 1, 1,25, 1,50, 1,75, 2, 2,50, 3 ℳ ꝛc.,

englische Neuheiten,

Meter 50, 60, 75, 90 ₰, 1, 1,25, 1,50, 2, 2,25, 2,50 ℳ ꝛc.,

farbige Kleiderstoffe,

Meter 65, 75, 90 ₰, 1, 1,25, 1,50, 1,75, 2, 2,50 ℳ ꝛc.,

Waschstoffe neuester Art,

Meter 27, 30, 35, 40, 45, 50, 60, 75 ₰,

Reste aller Art,

ganz bedeutend unter Preis.

Anfertigung von Costumes, Blousen und Kinderkleidern unter Garantie für guten Sitz, sauber und prompt.

Gebrüder Lange,

Manufactur- und Modewaaren-, Betten und Wäsche-Ausstattungsgeschäft,

9 u. 13 Grosse Wollwebergasse 9 u. 13.

Zu Dominiks-Geschenken

passend

habe ich die nachstehenden Artikel zu bedeutend herabgesetzten Preisen (17340

zum Verkauf gestellt:

Handtücher, Tischtücher, Servietten, Tischdecken, Taschentücher, Schürzen, Strümpfe, Socken, Tricotagen, Oberhemden, Kragen, Manschetten, Chemisets, Cravatten, Hosenträger, Portemonnaies, Hemden für Herren, Damen und Kinder, Nachtjacken, Pantalons, Unterröcke, Corsets, Bettbezüge, Einschüttungen und Laken.

Auf die äußerst günstige Gelegenheit der enorm billigen Preise mache ich ganz besonders aufmerksam.

Franz Thiel,

Portechaisengasse 9.

Man kauft Honigkuchen

von wirklich hochfeinem Geschmack und pikantem Aroma — wie allgemein anerkannt — am besten in der altrenommirten Honigkuchen-Fabrik von (16606

Georg Austen, Schmiedegasse 8.

Jeder Käufer erhält pro Mark einen Rabatt von 40 Pfennig.

Sehr vortheilhafter Einkauf.

Guter Moselwein per Flasche 50 Pfg.

Rothwein 60 und 80 ₰ Rheinwein 65 ₰ Cognac und Rum 80 ₰ Feiner Süßwein 80 ₰

Georg Möller, Heil. Geistgasse 112.

Anhaltische Bauschule Zerbst. *Special-Kurse* für **Eisenbahn-, Wasser- u. Tiefbau-Techniker** Vorkursus Oktober. Wintersemester 4. Novemb. Staats-Prüfungs-Commiss.

Für die Gewitter-Beschädigten in Württemberg

wurden ferner eingezahlt:

Gruber	ℳ	6.—
D. G.-E.	„	20.—
A. W. S.	„	1.—
A. G.	„	1.—
G. R.	„	1.—
A. A.	„	5.—
B. C.	„	0.50
Mehrere Theilnehmer Zoppot	„	20.—
C. Pachur, Kobissau	„	3.—
	ℳ	57.50

in Summa ℳ 147.—

Welchen Betrag wir dem Central-Comité für die Nothleidenden übermittelt haben.

Expedition der „Danziger Neueste Nachrichten".

Locales.

* **Herr Divisionspfarrer Zechlin,** dessen Versetzung nach Torgau wir bereits gemeldet haben, hat gestern sowohl in Danzig als Langfuhr seine Abschiedspredigt gehalten. Der vortreffliche Geistliche hat in den 5 Jahren, welche er etwa in Danzig war, sich in hohem Maße die Achtung und Liebe nicht nur der Militärgemeinde, sondern auch Vieler aus dem Civilstande zu erwerben gewußt. Nicht nur, daß er inhaltlich reiche vortreffliche Predigten hielt, die er durch eingeflochtene Beispiele aus eigenem wie Anderer Amtsleben populär und herzgewinnend zu machen wußte, war er auch ein treuer Seelsorger, der besonders den Einzelnen nachging und namentlich an den Krankenbetten in liebender Weise wirkte. Ebenso hat er, stets bereit zur Aushilfe, durch zahlreiche geistvolle Vorträge in Vereinen und größeren Versammlungen segensreich gewirkt. Viele werden ihm daher ein dankbares Andenken bewahren und wenn sie ihrem Seelsorger auch alles Gute bei seiner Versetzung wünschen, diese selbst doch schmerzlich bedauern.

* **Bei der Verpachtung des Danziger Kämmereigutes Neukrügers Kampe,** die am Sonnabend erfolgt ist, blieb der bisherige Pächter, Herr Rudolf Tuchel, der bereits seit 16 Jahren das Gut bewirthschaftet, mit dem Höchstgebot von 7050 Mark Meistbietender. Die Nieder-Kampe brachte 6700 Mk., die Ober-, Mittel- und Nieder-Kampe zusammen brachten 14000 Mk.

* **In Specht's Etablissement in Heubude** war das gestrige große Militärconcert, das die Capelle des 128. Inf.-Regts. veranstaltet hatte, wieder außerordentlich stark besucht. Auf dem Programm fehlten auch die so beliebt gewordenen Fanfarenmärsche für Heroldstrompeten und mehrere treffliche Pistonsolo nicht. Den Schluß des Concerts bildete die große H. Saro'sche Schlachtmusik.

* **Von der Markthalle.** Eine erfreuliche Verbesserung in Bezug auf den Marktverkehr in der Markthalle am Sonnabend ist in so fern getroffen, als der Magistrat auch die nach dem Altstädtischen Graben zu gelegene Seite des Dominikanerplatzes für den Marktverkehr freigegeben hat. Schon am letzten Sonnabend ist diese Maßregel in Kraft getreten.

* **Butterbeförderung auf der Eisenbahn mit Eiskühlung.** Seitens der Eisenbahn-Directionen Königsberg und Danzig wird der Versuch gemacht, in der heißen Jahreszeit die als Stückgut aufgegebene Butter während der Beförderung auf der Eisenbahn durch Kühlung mit Eis frisch zu erhalten. Zu diesem Zweck haben 6 zur Butterbeförderung eingerichtete Wagen an der Decke eiserne Behälter erhalten, die etwa 700 kg Eis fassen. Die doppelten Decken und Wände dieser Wagen sind mit Isolirschichten versehen, um das Eindringen der heißen Luft von außen zu verhindern. Die Wagen sind stationirt in Königsberg, Insterburg, Allenstein, Lyck und Osterode und werden wöchentlich einmal, von Königsberg zweimal, nach Berlin laufen und von allen Stationen unterwegs etwaige Zuladungen aufnehmen. In den Wagen sind von außerhalb sichtbare Thermometer angebracht, um auf bestimmten Stationen die Temperatur im Innern des Wagens mit der Außenwärme vergleichen zu können. Zur Deckung der der Eisenbahn-Verwaltung entstehenden Selbstkosten für das beigeladene Eis wird eine geringe Gebühr von 25 Pfg. für je 50 Kilo Butter erhoben werden.

Holzverkehr bei Thorn.

Durch Schneeweis 7 Traften, davon für Muramkin 4438 Rundelsen, 65 Rundeichen; für Schapiro 269 Rundelsen; für A. Kaplan 169 Rundelsen; für Butkowski 845 Rundelsen. Durch Szymanski für Wilczynski 2 Traften mit 1310 kiefernen Rundhölzern. Durch Kopczowski für Bramson 5 Traften mit 2679 kiefernen Rundhölzern. Durch Kopczowski für Maretzki 1050 kiefernen Rundhölzer. Für Kaplan 3½ Traften mit 1375 kiefernen Balken, Mauerlatten, Timbern und Sleepern, 1260 kiefernen einfachen und Doppelschwellen, 94 tannenen Rundhölzern, 3970 Rundelsen.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 1. August. Wasserstand: 2,00 Meter über Null. Wind: Süden. Wetter: Theilweise bewölkt. Barometerstand: Veränderlich (fallend). Schiffsverkehr

A. Stromab:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Capt. Greiser	D. Warschau	Leer	Plock	Danzig
Anuszyck	Kahn	Steine	Nieszawa	Graudenz
Lewandowski	do.	do.	do.	do.
Moczerczewski	do.	do.	do.	do.
Roy	do.	do.	do.	do.

B. Stromauf:

Capt. Kwiatkowski	D. Bromberg	Stückgüter	Danzig	Thorn
Capt. Witt	D. Brahe	do.	do.	do.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, den 31. Juli.

Angekommen: „Holsatia“, SD., Capt. C. Heyden, von Lulea mit Eisenerz. „Escaut“, SD., Capt. C. Thomle, von Antwerpen mit Schlacke. „Carl“, SD., Capt. A. Petterson, von Limhamn mit Kalksteinen. „Blonde“, SD., Capt. A. Lintner, von London via Lübeck mit Gütern. „Jenny“, SD., Capt. O. Köster, von Hull mit Kohlen. „Irma“, SD., Capt. O. Bergström, von Peterhead mit Heringen.

Gesegelt: „George Allan“, SD., Capt. Bell, nach London mit Holz. „Patriot“, SD., Capt. Budig, nach Kopenhagen mit Holz. „Gladstone“, Capt. Burns, nach Dunston mit Holz. „Borussia“, SD., Capt. Busch, nach Lulea, leer. „Flid“, Capt. Gunderson, nach Memel mit Ballast. „Richard und Emma“, Capt. Hansen, nach Königsberg mit Mauersteinen. „Lina“, SD., Capt. Kähler, nach Stettin mit Gütern. „Mogens Smidt“, Capt Möller, nach Svanike mit Kleien. „Auguste“, Capt. Petry, nach Kappeln mit Holz. „Anna Charlotte“, Capt. Sirnis, nach Sunderland mit Holz. „Violet“, SD., Capt. Welsh, nach Hernösund, leer. „Emma“, SD., Capt. Wunderlich nach Boston mit Holz.

Neufahrwasser, den 1. August.

Angekommen: „Emily Rickert“, SD., Capt. F. Gerowski, von Kiel, leer. „Nordsee“, SD., Capt. G. Bergmann, von Bremen via Kopenhagen mit Gütern. „Theodor Burchard“, SD., Capt. H. Dedow, von Blyth mit Kohlen. „Milo“, SD., Capt. F. Rowan, von Hull mit Gütern. „Julia“, SD., Capt. E. Beyer, von Methil mit Kohlen. „Ernst“, SD., Capt. J. Haye, von Hamburg mit Gütern.

Gesegelt: „Laura“, SD., Capt. Evensen, nach Malmö mit Getreide. „Heinrich“, Capt. Suhr, nach Svanike mit Kleie. „Hjalmar“, Capt. Thorsson, nach Sonderburg mit Holz.

Neufahrwasser, den 2. August.

Angekommen: „Marschall Keith“, SD., Capt. J. Renck, von Stettin, leer. „Helen Hutchison“, Capt. R. Boggie, von Peterhead mit Heringen.

Handel und Industrie.

New-York, 31. Juli. Weizen eröffnete sehr fest und nahm auf Kabelberichte aus Frankreich und ausländische Käufe sowie in Folge Deckungen seitens der Platzspeculanten eine steigende Haltung an. Später führten ausgedehnte Realisirungen eine Abschwächung herbei. Schluß ruhig aber stetig. — Mais einige Zeit steigend auf heißes Wetter, welches den Saatenstand schädigt. Die Steigerung ging später auf Realisirungen theilweise wieder verloren. Schluß stetig.

Chicago, 31. Juli. Weizen einige Zeit steigend auf Exportkäufe und gemeldete Ernteschäden Im weiteren Verlaufe führten Realisirungen eine Reaction herbei. Schluß stetig. — Mais anfangs steigend auf heißes Wetter im Westen und unbedeutende Ankünfte. Später trat auf Realisirungen eine Abschwächung ein. Schluß stetig.

Hamburg, 31. Juli. Kaffee good average Santos per Semtember 36¾, per December 37¾ per März 38½, per Mai 38¾.

Stettin, 31. Juli. Zuverlässige Getreidepreise nicht zu ermitteln. Spiritus loco 40,70 bezahlt.

Paris, 31. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen matt, per Juli 25,75, per August 25,55, per September-December 25,55, per November-Februar 25,55. Roggen ruhig, per Juli 15,00, per Novbr.-Febr. 16,00, Mehl matt, per Juli 52,50, per August 52,80, per September-December 53,85, per November-Februar 53,80. Rüböl ruhig, per Juli 60¼, per August 60¼, per September-December 61, per Januar-April 62. Spiritus ruhig, per Juli 37¾, per August 38, per September-December 36, per Januar-April 35¼. Wetter: Bewölkt und regendrohend.

Paris, 31. Juli. Rohzucker ruhig, 88% loco 24½ a 24¾. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3, per 100 Kilogr. per Juli 25⅜, per August 25⅝, per October-Januar 27, per Januar-April 27⅝.

Antwerpen, 31. Juli. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15¾ bez. u. Br., per Juli 15¾ Br., per August 15¾ Br. Ruhig.

Schmalz per Aug. 52¼, Margarine ruhig.

Pest, 31. Juli. Productenmarkt. Weizen loco fest, pr. Herbst 10,66 Gd., 10,68 Br., Frühjahr 10,88 Gd., 10,90 Br., Roggen pr. Herbst 8,40 Gd., 8,42 Br. Hafer pr. Herbst 5,92 Gd., 5,93 Br. Mais pr. Juli-August 4,55 Gd., 4,57 Br., pr. August-September 4,55 Gd., 4,57 Br., Mai-Juni 5,25 Gd., 5,27 Br. Kohlraps pr. August-September 12,95 Gd., 13,00 Br. — Regen.

New-York, 31. Juli. (Kabeltelegramm.) Weizen per Juli —, per August 82¼, per September 81¼.

Chicago, 31. Juli. (Kabeltelegramm.) Weizen per per Juli 75½, per September 74⅝, per December 74⅞.

Berlin, 30. Juli. (Originalbericht von Gebr. Gause.) Butter: Das Geschäft war diese Woche noch ruhiger, als in der vorhergehenden, da auch das Provinzgeschäft nachgelassen hat. Die Preise konnten sich jedoch in Erwartung eines lebhafteren Geschäfts mit Beginn des nächsten Monats behaupten. Die heutigen Notirungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia. 96,00 Mk., IIa. 92,00 Mk. Landbutter nominell. — Schmalz: Die schwankenden Getreidepreise beeinflußten vorübergehend auch den Schmalzmarkt, doch schließt der Markt sehr fest. Amerika berichtet über einen lebhaften Consum in allen Schweineproducten, auch hier am Platze herrscht gute Nachfrage. Die heutigen Notirungen sind: Choice western steam Schmalz 29,00—29,50 Mk., Hamburger Stadtschmalz 31,00 Mk., amerikanisches Tafelschmalz 31,00—32,00 Mk., Berliner Bratenschmalz 33,00—34,00 Mk.

Danziger Mehlpreise. Weizenmehl pro 50 Kilogr. Kaisermehl 16,80 Mk., Extra superfine Nr. 000 14,80 Mk. Superfine Nr. 00 12,80 Mk., Fine Nr. 1 10,80 Mk., Fine Nr. 2 8,80 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,00 Mk. Roggenmehl pro 50 Kilo: Extra superfine Nr. 00 Mk. 11,80, Superfine Nr. 0 10,80 Mk., Mischung Nr. 0 und 1 9,80 Mk., Fine Nr. 1 8,80 Mk., Fine Nr. 2 7,60 Mk., Schrotmehl 7,60 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,20 Mk. Kleien pro 50 Kilo. Weizenkleie 4,20, Roggenkleie 4,40, Gerstenschrot 6,50 Mk. Graupen pro 50 Kilo. Perlgraupe 14,00, feine mittel 13,00, mittel 11,00, ordinäre 9,50 Mk. Grützen pro 50 Kilo. Weizengrütze 15,30, Gerstengrütze Nr. 1 12,00, Nr. 2 11,00, Nr. 3 9,50, Hafergrütze 14,00 Mk.

Familientisch.

Zahlenpyramide.

2
2 1
2 5 1
2 4 5 1
1 4 2 6 5
6 3 4 2 5 1
1 2 3 4 5 6 7

Die Zahlen sind so durch Buchstaben zu ersetzen, daß der oberste Buchstabe eine Note nennt, und daß die wagerechten Reihen (aber in anderer Folge) bezeichnen: 1) Einen Fluß, 2) eine Stadt in Frankreich, 3) eine Zahl, 4) eine Note, 5) eine Unterrichtsanstalt 6) eine Stadt in Italien.

Auflösung in Nr. 180.

Auflösung des Zifferblatträthsels aus Nr. 176:

I II III IV V VI VII VIII IX X XI XII
S A G E N T E M A R I E

Sage, Agent, Gent, Ente, Marie, Ar, Arie, Riesa.

Bürger-Verein zu Neufahrwasser.

Ordentliche Versammlung

am Mittwoch, den 4. August cr., Abends 8½ Uhr, Hotel Seffers.

1. Vereinsbericht. 2. Käfergang. 3. Trinkbecher am Wasserständer. 4. Diverses. Aufnahme neuer Mitglieder.

Der Vorstand.

Amtliche Bekanntmachungen

Stadt-Fernsprech-Einrichtungen in Danzig und Neufahrwasser.

Diejenigen Personen pp., welche im laufenden Jahre Anschluß an das Stadt-Fernsprechnetz zu erhalten wünschen, werden ersucht, Ihre Anmeldungen

spätestens bis zum 15. August

an das hiesige Kaiserliche Telegraphenamt bezw. an das Kaiserliche Postamt in Neufahrwasser einzureichen. Auf die Herstellung der Anschlüsse im laufenden Jahre kann nur dann mit Sicherheit gerechnet werden, wenn die Anmeldungen bis zu dem angegebenen Zeitpunkte eingegangen sind.

Danzig, den 3. Juli 1897. (15938

Der Kaiserliche Ober-Postdirector.
Kriesche.

Verdingung.

Die Lieferung und Anbringung von **Blitzableiter-Anlagen** soll am **Mittwoch, den 11. August 1897, Mittags 1 Uhr,** verdungen werden. Bedingungen können gegen 0,50 M. bezogen werden.

Danzig, den 29. Juli 1897. [17306

Kaiserliche Werft.
Abtheilung für Verwaltungs-Angelegenheiten.

Verdingung.

Die **Klempnerarbeiten** zu verschiedenen Neubauten sollen am **Dienstag, den 10. August 1897, Mittags 1 Uhr,** verdungen werden. Bedingungen können gegen 0,50 M. bezogen werden.

Danzig, den 29. Juli 1897. [17305

Kaiserliche Werft.
Abtheilung für Verwaltungs-Angelegenheiten.

Verdingung.

Die Lieferung von **112 Tausend rothen Ziegelsteinen** für den Bau eines Wohngebäudes auf Haltestelle Swaroschin soll vergeben werden.

Mit entsprechender Aufschrift versehene und versiegelte Angebote sind bis zum **Donnerstag, den 12. August 1897, Vormittags 11 Uhr,** postfrei an die unterzeichnete Betriebsinspection einzusenden, von wo auch der Angebotsbogen gegen postfreie Einsendung von 50 Pf. in Baar oder Briefmarken bezogen werden kann. (17345

Zuschlagsfrist drei Wochen.

Konitz, den 31. Juli 1897.

Königl. Eisenbahn-Betriebsinspection II.

Am Donnerstag, 12. August, Nachmittags 2 Uhr, wird die

Jagd

im Gemeindebezirk **Quaschin** auf drei Jahre öffentlich meistbietend **verpachtet** werden.

Etwaige Liebhaber mögen sich an dem Tage im Gemeindeamt **Quaschin** einfinden. (17274

Der Gemeinde-Vorsteher.
J.V.: **Neumann,** Stellvertret.

Familien-Nachrichten

Als Verlobte empfehlen sich:
Hermann Hoffmann,
Minna Duwensee.
Danzig, den 1. August 1897.

Als Verlobte empfehlen sich
Milli Bialke
Richard Karsten.
Danzig, den 31. Juli 1897.

Als Verlobte empfehlen sich
Franziska Liedtke
Paul Holtsch
Danzig, Fürstenwalde (Spree),
29. Juli 1897.

Todes-Anzeige.

Am 31. v. Mts., Vormittags 10¾ Uhr, verschied nach langem Leiden im 83. Lebensjahre mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel der Rentier

Adolf Gotzmann.

Dieses zeigt im Namen der Hinterbliebenen tiefbetrübt an

Langfuhr, den 2. August 1897.

Rosa Gotzmann,
geb. Kohn.

Die Beerdigung findet am 3. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause Brunshöferweg 3 aus, statt.

Heute Abend 7½ Uhr entschlief sanft nach kurzem schweren Leiden mein inniggeliebter Mann, der Kaufmann

Theodor Hesse

im 56. Lebensjahre, welches zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen anzeigt

Danzig, den 1. August 1897 (17380

Margarete Hesse
geb. Schesmer.

Die vielen Beweise der Theilnahme, welche mir aus Anlaß des Dahinscheidens meines geliebten Mannes geworden sind, machen es mir unmöglich, jedem Einzelnen, wie es wohl mein Wunsch wäre, meinen innigsten Dank abzustatten, erlaube mir daher, Allen, Allen hierdurch meinen herzlichsten Dank tiefgefühlt zum Ausdruck zu bringen.

Zoppot, 31. Juli 1897.

Amalie Nelius
geb. Preuss.

Sonnabend früh 2½ Uhr entschlief plötzlich nach kurzem Leiden mein inniggeliebter Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager u. Onkel, der Maschinist u. Rathhausheizer

Johann Jacob Andres

im fast vollendeten 45. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Danzig, den 2. Aug. 1897.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 4 Uhr von der Leichenhalle des St. Johannis-Kirchhofes aus statt.

Schank- u. Restaurationsgesch. v. cautionsf. Pächter zu übern. ges. Off. unter **R 40** an die Exp. d. Bl.

Auctionen

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 19. August, Vormittags 9 Uhr, werde ich in der **Leihanstalt** der Frau **E. Lewandowski,** Breitgasse Nr. 85 die Pfänder, welche innerhalb 6 Monaten weder eingelöst oder prolongirt worden sind, von **No. 070053—076980 u. 057669, 063501, 064622, 064627, 069513** in **Herren- und Damenkleidern, Betten, Bett-, Tisch- und Leibwäsche, Herren- und Damenuhren, Gold- und Silbersachen** meistbietend versteigern. Der erzielte Ueberschuß ist nach **14 Tagen** von der hiesigen Ortsarmencasse abzuholen. [17252

W. Ewald, v. d. Kgl. Reg. vereidigter Auct. u. Gerichtstaxator Altstädt. Graben 104, a. Holzm.

Patent-Flaschen werden gekauft Goldschmiedegasse 15.

Zeitungs-Maculatur wird gekauft Korkenmachergasse 3.

Oeffentliche Versteigerung

Dienstag, den 3. August, Vormittags 11 Uhr, werde ich in **Oliva, Köllner Chaussee 9b, parterre**

1 Pianino

im Wege d. Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Danzig, den 2. August 1897.

Hellwig, (17368
Gerichtsvollzieher in Danzig, Heilige Geistgasse 23.

Auction

Altst. Graben 94.

Am Dienstag, d. 3. August d. Js., Vormittags 11 Uhr, werde ich am angegebenen Orte in meiner Pfandkammer im Auftrage, in einer Streitsache

ein Fahrrad

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Janke, (17307
Gerichtsvollzieher in Danzig.

Oeffentliche Versteigerung.

Dienstag, den 3. August cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im **Hotel zum Stern** hierselbst (Heumarkt) folgende dort hingeschaffte Gegenstände, als:

1 birk. Kleiderschrank und 1 Sopha

im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Danzig, den 2. August 1897.

Hellwig, (17367
Gerichtsvollzieher in Danzig, Heil. Geistgasse 23.

Auction

Johannisgasse 60, 1 Tr.

Am Mittwoch, d. 4. August 1897, Vormittags 10 Uhr, werde ich daselbst wegen Auseinandersetzung ein gut erhalt. Mobiliar, bestehend aus:

1 birk. Kleiderspind, Verticow, Bettgestell mit Matratze, 6 Stühlen, 1 Sophatisch, 1 Plüschsopha, 1 Spiegel, 1 Satz guten Betten, Gardinenstangen u. dergl. mehr, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. (17374

Neumann,
Gerichtsvollzieher.

Auction

im Hotel zum Stern, Heumarkt 4.

Mittwoch, den 4. August cr., Vorm. 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte

1 daselbst untergebrachtes Pianino

im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. (17381

Janisch, Gerichtsvollzieher,
Breitgasse 133, 1 Tr.

Auction

auf dem Hofplatze Langfuhr, Hauptstraße Nr. 83.

Mittwoch, den 4. August, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Herrn Concursverwalt. **Schirmacher** für Rechnung der Fleischermeister **Leimert'schen** Concursmasse **4 Pferde:**

2 Fuchswallache, 1 braunen Wallach u. 1 braune Stute

öffentlich meistbietend gegen sofortige baare Zahlung versteigern. (17240

Stützer,
Gerichtsvollzieher.

Kaufgesuche

Ein flottgehendes Material- u. Schank- oder Destillations-Geschäft

in der Stadt oder auf dem Lande wird zu kaufen oder zu pachten gesucht. Offerten unter **R 45** an die Expedition d. Bl.

Ausgekämmte u. abgeschnittene **Haare** kauft zu den höchsten Preisen **H. Schubert,** Langgasse 52, 1 Tr.

Nr. 84 u. 85 der **„Danziger Neueste Nachrichten“** kauft

Expedition
der „Danz. Neueste Nachricht.“

Langfuhr.

Eine Baustelle, größerer Garten, zu kaufen gesucht. Off. nur vom Besitzer u. **R 42** an die Exp. erb.

Ein mass. Haus suche vom Selbstverk. bei 6-1000 M. Anz. zu kauf. Off. u. **R 36** an die Exped. d. Bl.

Patentflaschen werden gekauft Schießstange 8, im Geschäft.

Langfuhr,

ein Haus mit großem Garten, möglichst zum Alleinbewohnen wird vom Selbstkäufer gesucht. Offerten unter **R 43** Exp. d. Bl.

70,00 cbm **Ziegelbeton** franco Baustelle Neufahrwasser gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **P 253** an die Expedition dies. Blattes erbet.

Neufundländer (Hund) zu kaufen gesucht. Offert. Fleischergasse Nr. 38 a, 1 Tr.

Klein. Posten Morgenmilch wird gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **R 28** an die Exp.

Ein Schreibtisch wird zu kaufen gesucht. Offerten unter **P 265** an die Exp. (17321

Ein **Grundstück,** neu, Wohn. v. 2-3 St., Entr., h. Küche, zu kauf. ges. Off. v. Selbsteigenth. u. **R 34.**

Eine gut erhaltene **Wäscheleine** wird zu kaufen gesucht. Schießfeldamm Nr. 1, Thüre 5.

Starke Weiden u. Haselbandstöcke gr. Posten werd. z. Herbst zu k. ges. Off. mit Preis u. **P 238** an die Exp.

Taubenfutter wird billig zu kaufen gesucht Töpfergasse 27.

1 kupferner Kessel, gut erhalten, recht groß, **8 Eimer** Inhalt, sowie

1 messingner Kessel

werden für alt zu kaufen gesucht **Breitgasse 63, parterre.**

Ein Grundstück wird bei 6000 M. Anzahl. zu kaufen ges. Off. unt. **P 261** an die Exp. d. Bl.

Ein recht gutes **Papagei-Gebauer** wird zu kaufen ges. Off. u. **R 1** an die Exped. d. Bl.

Ein kleiner eiserner Sparherd wird zu kaufen gesucht. Offerten mit **Preisangabe unter P 123 an** die Exped. dies. Blattes. (17128

Petroleum-Apparat zu kaufen ges. Off. u. **R 30** an d. E.

Strohhülsen werden gekauft Jopengasse 50, Keller 3—5 Uhr.

Ein gut erhaltener mahag. Kleiderschrank wird gesucht. Off. unter **R 3** an die Exp. d. Bl.

Zwei 20- oder 25-Literkannen zu Milch gesucht. Offerten unter **P 245** an die Exped. d. Bl.

Kaufe Möbel, Betten, Kleid., Bodenrummel. Strelczek, Altst. Grab. 62, Th. 4.

Häcksel, Heu und Stroh w. gekauft Schlapke 955. (17301

Ein gut erhaltener Bücherschrank

wird zu kaufen gesucht. Offerten unter **017240** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (17240

Ein Colonialwaarengeschäft, Gastwirthschaft oder Restaurant, wird von sofort zu pachten ges., späterer Kauf nicht ausgeschl. Off. u. **P 195** an die Exp. (17192

Verkäufe

1 neues Haus in Oliva mit acht Mittelwohnung. u. Garten ist zu verkaufen Off. Offert. u. **P 252** an die Exp. d. Bl.

Gartengrdst., Stadtgeb., 6000 M. zu vk. Andersen, Holzg. 5. (17333

Langfuhr, schönste Lage, **herrschaftliches Haus** nebst Baustelle u. großem Garten offerire zum Kauf (17322 **O. v. Losch,** Johannisberg 5.

Ein langjähriges, flottgehendes **Biergeschäft** ist zu verkaufen Off. unt. **R 22** an die Exp. d. Bl.

Gutgeh. Meierei, Häkerei, Umst. halb. bill. zu vk. u. 1. Oct. ev. früh. zu übern. Off. unt. **R 20** an die Exp.

Zwei Büffets zu verpachten für drei Tage. Näheres Schlachthof-Cantine, Danzig.

Eine Geige

nebst Kasten und Bogen ist zu verkaufen bei

A. Ebert, Schidlitz No. 36.

Günstiger Kauf!

Grundst. mit Garten, gr. Baupl. u. Land, Hauptstr. in Oliva, zu vk. Offerten unt. **P 232** an die Exp.

Nahrungsstelle.
Mehrere Schankgeschäfte (18 To. monatlicher Umsatz) für 1500 M. zu verpacht., Restauration 350 M. Uebernahme ertheilt **Gross**, Selterfabrik, Matzkauschegasse.

Bauplätze in Langfuhr mit 2000 M. Anzahlung zu verkaufen Näh. **Liebert**, Pfefferstadt 44, 1.

Zu reeller Geschäftsvermittelung bei An- und Verkäufen von
Haus- und Grundbesitz
empfehle mich angelegentl. Habe stets eine Menge preiswerther **Villen-, Wohn- und Geschäftshäuser** jeder Art, sowie **Reflectanten** auf solche an Hand. Prima Referenzen.
Ernst Mueck,
Weidengasse 47/48, part.
Fernsprechanschluß 330.

Gr. Colonial-Waarengeschäft
in lebhaftester Straße, sofort auch später zu verpachten. Repositorium und Ladentisch vorhanden. Näheres Pfefferstadt 47.

Bier-Verlag en gros
ist Fortzugshalber mit Fuhrwerk und sämmtlich. Inventar preisw. zu verk. Off. unt. R 37 an d. Exp. erb.

Zwei gute, kräftige, gesunde **Kutschpferde**, 6 und 7 Jahre alt, sehr gute Passer, gehen flott, auch für schwere Fuhren geeignet, sowie ein **Einspänner**, 8jährig, groß und stark, schöne Figur, sehr ruhig, ein- und zweispännig gefahren, auch geritten, sind billig zu verkaufen. Offerten unter **P 277** an die Exp. d. Bl.

Officiers-Reitpferd,
5jährig, 5″, hochvornehme Figur, truppenfromm, ohne Untugend., **Trak. Abst. mit Pedigree billig zu verkaufen. Offrt. unter P 276.**

Sprech. grün. Papagei, zahm u. sehr gelehrig, für 50 M. verkäuflich. Off. unter **R 8** an die Exp. d. Bl.

2 Lachtauben m. Papageigebauer für 4 M. z. verk. Bischofsg. 34, Eg. Welleng. **Albert Nagorski**, Maler.

40 echte Tauben sind im Ganzen a. getheilt zu verk. Gr. Bergg. 4b, pt.

Commandeur-Pferd.
Ostpreuß. Wallach, kastanienbraun, 6½jährig, 5″, fehlerfrei, hervorragendes Exterieur, tadellos geritten, truppenfromm, ohne Untugenden, für mittleres und schweres Gewicht geeignet, zu verkaufen. Preis 2100 M.
Funck,
Secondlieutenant und Adjutant im Feldartillerie-Regiment Nr. 36 in Danzig. (17357

Foxterrier-Hündin, schön gez., b. zu verkaufen Fischmarkt 15, 2.

Einige gut erhaltene Anzüge für schlanke Figur, Hohenzoll.-Mantel, Frack wegen Todesfalls verkäuflich, ebenso Clavier und Singenoten. **Langfuhr, Mirchauer Weg, 1, 1.** [17254

Crême-Kleid, mit hellbl. garn., ist zu verkaufen. Offert. unter **R 9** an die Exped.

1 gut erhalt. modefarb. Wollkleid (Mittelfigur) ist für 5 M. zu verk. Off. u. **P 247** an die Exped. d. Bl.

Ein rosa Wollkleid, für ein j. Mädch. passend, billig zu verk. **A. Hinz**, Große Berggasse 4 a.

1 Frack für starke Figur, sowie versch. Angelgeräthschaften zu verk. Laterneng. 5. **Blumenthal.**

Mehrere
complette Anzüge, Stiefel, Winterüberzieher
verkäuflich. **Kohlenmarkt 1, 3 Treppen.** Nur heute von 6 bis 7 Uhr Nachmittags.

Ein gut erh. Sommerüberzieher zu verk. Tischlergasse 27. (17377

Mah. Flügel, schön. Ton, für Rest. Fischmarkt 29, 2 Tr. zu verkauf.

Ein gut erhalt. Flügel
billig zu verk. Mausegasse 10, 1 Tr.

1 Himmel-Bettgestell ist zu verk. Hinterm Lazareth 17, 1, Th. 9.

Ein eichener, zerlegbarer
Kleiderschrank
über 100 Jahre alt, 2 m 65 cm hoch, ist Raum halber zu verkaufen. Off. unt. R 31 an die Exp.

Ein altes Sopha ist zu verkaufen **Hirschgasse 1**, 3 Tr., 1. Eing.

Grüne Plüschgarnitur, gut erh., sowie ein birk. Bettgestell mit Matr. bill. zu verk. Häkergasse 39.

Ein Sopha, Sopha-Tisch, ein Kleiderspind zu verk. Langfuhr, Bahnhofstraße 21, 1 Treppe.

1 Kinderbettg., 2 gold. Trauringe, 1 Granatenarmb., 1 Damenuhr bill. zu vk. Langgarten 27, Th. 5, l.

Ein Satz Betten sofort billig zu verk. Heil. Geistgasse 37 part.

1 großes Spind mit Aufsatz ist zu verkaufen Brodbänkengasse Nr. 6, 2 Tr.

2thür. dkl. Kleiderschr., 2thür. dkl. Wäscheschr., Küchent., 1 Sopha, all. fast neu, u. alte Betten, bill. zu verk. Kl. Nonneng. 2, part., hinten.

Trumeauxsp., Speisetafel, Vert., Teppich, Sopha, Bilder, Sophat., Küchenschrank, kleiner Pfeilerspiegel, Stutzflügel, Regulator, Tombank, Bettgestell u. Betten, gld. D.-Uhr zu v. Gr. Oelmühlg. 11

Schlafsofa 24 M., klein. Sopha 21 M., zu vk. Poggenpfuhl 26, pt.

1 eleg. Plüsch-Sopha, 1 echt birk. Bettgest. m. Matr. u. 1 Rips-Sopha, alles neu, sehr billig zu verk. Heilige Geistgasse 69, pt.

2th. mah. Kleiderschrank, 2th. mah. Verticow, birk. Verticow, eich. Kleiderschrank, birk. Stühle, pol. Tische bill. zu vk. Johannisg. 13.

Hocheleganter Pürschwagen,
naturesch. mit nußbaum Tafeln von **Schustalla-Ratibor** gebaut, zu verkaufen Näheres bei **Julius Hybbeneth**, Fleischg. 19/21. (17242

Eine Nähmaschine (neu) und eine Seltermaschine sind zu verkauf. Johannisgasse 7, pt., vorne. (17118

Ein eiserner Kochherd (Elsaß-Patent), leere Bier- u. Weinflaschen, Cigarrenkisten, diverse Schankutensilien pp., frühe Rosenkartoffeln in Rücken, Roggen in Hocken billig zu verkaufen **Schmiedecke, 2. Neugarten Nr. 18.** (17255

200 Schock Dachrohr
sind zu haben beim Hofbesitzer **F. Witt** in **Saspe** b. Danzig.

Ein fast neuer Jagdwagen,
ein- u. zweispännig, mit Patentachsen, steht z. Verkauf bei **Ferd. Rzekonski**, Große Allee. (16892

Ein fast neues **Herren-Bruchband** ist billig zu verk. Off. unt. **R 15** an die Exp. d. Bl.

Alterthümlich! 1 großer eichener, 1 dito fichtener Kasten billig zu verk. Altstd. Graben 62, Th. 2, 1,

Großes Plätteisen und eine ausgestopfte Rohrdommel zu verk. Baumgartschegasse 29, **Schwarz.**

Gut erhaltener Strohläufer
zu verkaufen Breitgasse 44, 1.

Cactus (Königin der Nacht), in e. Tagen blühend, umzugsh. billig zu verk. Zigankenbergerfeld 26a.

Schreibpult billig zu verkaufen
Lastadie 22 prt., Vormittags.

Ein birk. polirter **Waschtisch** ist billig zu verkaufen. Poggenpfuhl 8, 3 Treppen.

1 großer Küchenglasschrank u. 1 Auszieh-Bettgestell billig zu verk. Fleischergasse 84, parterre.

Eine fast neue Nähmaschine, w. 120 M. gekostet, für 60 M. zu verkaufen Johannisgasse 16, 1 Tr.

Ein neuer eichener Ausziehtisch ist billig zu verkaufen Petershagen hint. der Kirche 19.

1 Sophatisch, 1 Bankenrahm., 1 Fleischmaschine billig zu verk. Hohe Seigen 26, Hof, Thüre 3.

Eine Zinksitzbadewanne ist billig zu verkaufen Niedere Seigen Nr. 2, parterre.

Speicherinsel, Münchengasse 2, sind Jagdwagen, Break und Selbstfahrer zu verkaufen.

1 mass. gld. **Herren-Remontoir-Uhr**, auf 15 St. geh., billig zu vk. **Vorstädtischer Graben 48, 2.**

3 hübsche Sophadeckchen
sind zu verk. Off. u. P 243 an d. E.

Meyer's Conversat.-Lexikon, 4. Aufl., fast neu, preisw. zu verk. Bartholomäi-Kirchengasse Nr. 8.

Ein guter mess. Kessel, Schmorpfannen, seidener Umhang billig zu verk. Breitgasse 69, 2. Etage.

Ein Lebenswecker,
fast neu, ist billig zu verkaufen Breitgasse Nr. 42, 1½ Tr.

1 stark. Unterwag. 1 Kummetgesch. mit Zubeh., 1 neue gestr. Wassertonne zu vrk. Langguhr Nr. 39 b.

Fahrrad,
elegant, neueste Construction, sehr leicht, wenig gefahren, ist billig krankheitshalber zu verk. **Kneipab Nr. 24 a, parterre.**

Ein großer verschließb. Kasten und ein Lebenswecker zu verk. Kl. Hosennähergasse 1, part.

Eine fast neue elegante **Chaiselongue** zu verkaufen Goldschmiedegasse 3, 2 Trepp.

Oeldruckbilder sind billig zu verkaufen u. werden billig eingerahmt Karpfenseigen 12, Keller.

1 gutsingend. Canarienvogel mit eleg. Gebauer ist Hundegasse 122, 1 Tr., von 10-5 Uhr, zu verkauf.

Ein gut erhaltenes, hölzernes **Schaukelpferd** ist zu verkaufen Gr. Allee 7, 1 Tr. bei **Hoffmann.**

2 20 Markstücke „**Kaiser Friedrich**“ zu verk. Off. mit Preisangabe u. **O. L.** postlag. Zoppot.

2000 Treppentraillen,
und Pfosten, sowie Hobelbankschraub., Stemmknüpp. u. Hefte, 4 Kegel, 16′ l., 1 Kinderbettgest. b. zu vrk. Langgrt 27. **Tomkowsky.**

Claviernoten,
Butterf., Briefetag., Wiegeeif., Roll., Margu. verk. Tobiasg. 25.

Federwagen zu verkauf.
geeign. als Markt-, Fleischer- oder Milchwagen, ein- oder zweispännig zu fahren. Besichtigung Mittwoch Vorm. 8—11 Uhr. Gr. Wollwebergasse 15, *Singer & Cie., Actien-Gesellschaft.*

Ein 4räd. Handwagen zu verkauf. Scheibenrittergasse 13.

Umständehalber ist eine antike **Krucke** mit hist. Darst., darunter auch Königin Louise billig z. verkaufen Nonnenhof 5, im Keller.

Ital. Zuchthahn, selt. gr. Prachtexempl., weg. Aufg. d. Zucht z. verkaufen. **Hillar**, Gr. Bäckerg. 10.

Neu. Bettgest. m. Federmtr. 27 M., Sopha 29 M., Seegrasmtr. 3,50 M., Chaiselong. 26 M., Vorst. Grab. 17.

Ein Erbauungs-Buch (Gossner) zu verkaufen Schönfelderweg Nr. 78.

1 neu. Sorgstuhl m. Commodität
zu verkaufen Zapfengasse 11.

Eleg. Salonplüschtepp., neu, 60 M. gek., f. 40 M. Fischmkt. 29, 2, z. verk.

Gr. Posten neue u. alte Schuhe u. Stiefel, gut reparirt, Herren- u. Damenschuhe v. 1 M., Kind.-Hausschuhe v. 50 ₰ an zu vk., alt. Stiefel w. in Zahl. gen. Jopeng. 6. (17360

Fahrrad
(Rover), Pneumatic, gut erhalt. ist für den billigen Preis von M. 80 zu verkaufen. Zu erfragen 2. Damm 6, im Laden.

1 B-Helikon und mehrere **Vogel-Gebauer** zu verkaufen **Korkenmachergasse 6, 1 Tr.**

Wohnungs-Gesuche

Kleine anständige Familie sucht eine Wohnung im Pr. b. 20 M. Offerten unter **R 16** an die Exp.

Dame wünscht eine Wohn. von Stube, Küche, Cab. für 18-20 M. Off. unter **R 5** an die Exp. d. Bl.

1 Wohnung, 1 Treppe beleg., für 20—25 M. mögl. Altstadt gesucht. Off. u. **P 257** an die Exp. d. Bl.

Eine Wohnung v. Stube, Cab., Küche, Zub., wird von anst. Fam. in anst. Hause zu mieth. ges. Prs. 12-15 M. Off. u. P 259 an die Exp.

Pens. Beamter sucht e. Wohn. v 2 Zimm. evtl. mit Cab. v. gl. od 1. Oct. Offert. mit Pr. unt. **R 23**

Wohn. v. St., Cab., Bod. u. Kch. v. anst. Leut. zu miethen gesucht. Off. unt. **R 27** Exp. d. Bl. erbet.

Aelt. Beamt.-Wittwe s. z. 1. Octbr. eine Wohn., a. außerh., jährlich. Miethspr. 100-130 M., in anst. H. Off. u. **R 19** an die Exped. d. Bl.

Wohnung, 25—28 M., sucht. Off. u. **R 24** an die Exp. d. Blatt. erb.

Wohnung, Stube, Kammer in der Nähe der Artillerie-Kaserne, im Preise von etwa 20 M. für 1. Oct. gesucht. Off. unt. **P 248** an die Exp. d. Bl.

1 Wohn., 2 St., Entr., h. K. u. Zub. Off. mit Pr. unter **R 22** an die Exp.

Eine Wohnung, parterre oder 1 Treppe, wird auf der Altstadt von October gesucht. Off. unter **R 39** an die Exp. d. Bl. (17370

In Langfuhr u. Oliva
Wohnung von 3—4 Zimmern, Veranda und Zubehör zum 1. October zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **A. K.** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zimmer-Gesuche

Jung. Mann sucht Schlafstelle.
Offert. unt. **R 26** Exp. d. Blatt.

Ein junger Mann sucht **Schlafstelle,** möglichst mit sep. Eing. Off. unter **R 4** an die Exp. d. Bl.

1 Zimmer, Cabinet, Küche, oder 1 Zimmer mit oder ohne Cab. u. Küche z. 1. Oct. ges. Off. u. **R 18.**

1 Schneiderin sucht zum 1. Oct. eine kl. Stube od. Cab. mit sep. Eing. Off. unt. **R 17** an die Exped.

Eine älterhafte Dame
sucht eine Stube mit Küchenanth. am liebsten eine Vorderstube. Off. mit Prs. u. **R 38** an die Exp.

Gesucht
ein **möblirtes Zimmer** mit separatem Eingang für feine Dame. Offert. mit Preisangabe unter **R 35** an die Exp. d. Bl.

Div. Miethgesuche

Ein freundlicher Laden mit Nebenraum, nahe dem Mittelpunkt der Stadt gelegen, per sofort oder später zu miethen ges. Off. mit Preisang. u. **R 46** an d. E.

Wohnungen.

Gr. Wollwebergasse 2, 3. Et.,
Wohnung, best. aus 4 Zimmern mit Zubehör zu miethen. Näh. Langgasse 11, 1 Tr. (12961

Zoppot. Herrsch. Wohnung, 3 Zimmer, Balcon, Eintritt in den Garten, Canalis., Wasserl., vom 1. October für 350 M. zu vermieth. Pommerschestraße 31.

Rentier od. pens. Beamte!
Conradshammer b. Oliva, 15 M. v. Bahnhof, 10 M. nach Bad Glettkau, i. eine schöne Wohnung, best. aus 3 Zimm. u. all. Zub., Gart. u. Gemüseland, v. 1. October zu vermiethen. Näheres im Gasthaus. Miethe 165 M. (17203

4. Damm 1
ist die **1. Etage** per October zu vermiethen. Näh. part. (16890

Part.-Wohnung, 2 Z., Küche, Zub. für 25,50 M. 1. October zu verm. Grabeng. 2. Besicht. Vorm. (17174

Jäschkenth. Weg 17a, Wohnungen v. 2-4 Zimmer Oct. zu vermieth. Näheres **H. Johannzen.** (17323

Langfuhr,
Allee, Blumenstraße,
neben dem Grundstück des Herrn Professor Magdeburg, sind Wohnungen, 3—4 Zimmer, Veranda, Garten und reichlichem Zubehör, sehr billig zu vermiethen. Näheres daselbst von 10—12 Uhr Vormittags.

2 Zimmer, 1 Cabinet und Zubehör an ruhige Einwohner zu vermiethen Kaninchenberg 1, 1.

Gr. Schwalbengasse 3 ist eine Wohnung v. Stube, Cab., Küche, Bod. f. 14,50 M. z. 1. Sept. zu vrm.

Mehrere Wohnungen von 3 Zimmern, Küche und Zubehör zum Preise von 392, 400, 420 M. zu verm. Grüner Weg 3, part.

Poggenpfuhl 53, e. Wohn. v. 2 Z. m. sämmtl. Zub. u. e. Wohn. v. 1 Z. zum Oct. zu verm. Zu erfragen part.

Z. 1. Oct. ist e. Unterwohn., pass. z. Rolle od. j. and. Gesch. z. vm. Halbe Allee, Bergstr. 17. Zu erfr. 1 Tr.

Wohnung, Stube, Küche u. Keller an kinderl. Leute zum 1. Octbr. zu vermiethen Mattenbuden 12.

Altes Roß 2 ist die Part.-Wohn., 2 Zimmer, Hof, Küche u. Keller an anst. Leute z. Oct. zu v. Näh. 1 Tr.

Die 2. Etage Breitg. 88, best. aus 3 Zimm. u. Zubeh. ist an kinderl. Leute per 1. October zu verm.

Jungferngasse 25 ist eine kleine Wohnung an kinderlose Leute sogleich zu vermiethen.

Weidengasse 29 sind Wohn. v. Stube u. Stube, Cab. u. h. Küche an ruhige Leute zu vm. Näh. das.

Stadtgebiet, Schillingsgasse 414/15 ist ein einzelnes Häuschen best. aus Stube, Küche, Kammer, Keller, Boden, Stall, kl. Garten an kinderlose Leute vom 1. October zu vermiethen.

Stadtgebiet 97 e. Wohnung (2 Stuben, Küche, Keller) von jetzt oder October zu vermiethen. [17334

Die vormals Steffens'sche Villa, Zoppot, Rickertstraße, 9 Zimmer und Badestube, vom 1. October oder früher zu verm. Näheres Nordstr. 7, 2. [17335

Hochherrschaftl. Wohnung
in der Villa Halbe Allee Nr. 30, 1. Etage, von 8 Zimmern, Cabinet, 2 Kammern, Küche, Bad 2c., Garten ist zum 1. October zu verm. **B. Schoenicke.** (16260

Zoppot,
Pommersche Straße 5, 1. Etage, 4—5 Zimmer, per Oct. zu verm. Näheres im Laden. (16998

Zoppot, Winterwohnung, drei Zimmer, Veranda, sämmtliches Zubehör, Canalisation u. Wasserleitung, i. Neubau Brombergstr., Eg. Danzigerstr., 1. Oct. zu vrm. Näh. Danzigerstr. 51a, 1. (17336

Die vormals (17337
Baedeker'sche Villa,
Zoppot, Schulstraße, ist vom 1. October zu vermieth. Näheres Gärtner **Troyke,** Schulstraße.

2 Wohn. von Stube, Cab., Küche, Kell. u. Stall vom 1. Oct. im neuen Hause zu vm. Neuschottland 19e.

Eine kl. Wohnung, Stube u. Cab. ist an kinderl. Leute per 1. Oct. Breitgasse Nr. 88 zu vermiethen.

Zoppot, Parkstraße 7,
Winterwohnung z. 1. Oct. zu v.

Hundegasse 6,
2. Etage, ist eine **mittlere Wohnung** für 450 M. per 1. October zu vermiethen. Näh. Comtoir, Hundegasse 8. (17175

Freundl. gesunde Wohnung, 2 Tr. hoch, 2 Zimmer, Küche, Boden, in einem ruhigen Hause auf Mattenbuden an nur ruh. Einwohner für 25 M. z. 1. Oct. zu verm. Näh. Brodbänkeng. 17, 1.

Altst. Graben 24 ist die 2. Et., bestehend aus 2 Zimmern, Entree, heller Küche, Boden und Kellergelaß, zum 1. October ds. Js. an ruhige Einwohn. zu vermiethen. Näh. daselbst. (16854

Langfuhr,
Jäschkenthalerweg 2d-f,
sind **hochelegante Wohnungen** von 4, 5 und 6 Zimmern, großer Veranda, Badestube und reichlichem Zubehör zum 1. October oder früher zu vermiethen. Näh. daselbst Nachm 3-6 Uhr. (16891

In meinem Neubau **Holz- und Kohlenmarkt-Ecke** ist per 1. October die 3. Etage, bestehend aus 4 Zimmern und Zubehör zu vermiethen. Näheres Langgasse Nr. 28. **Max Schönfeld.**

Milchkannengasse 27
ist die **4. Etage,** 7 Fenster Front, 5 Zimmer u. Zubehör, per 1. October für M. 600 pro Jahr zu vermiethen. Besichtigung von 11-5 Uhr. Näheres bei
R. Deutschendorf.

Gold- und Silberwaaren,
Schmucksachen in allen vorkommenden Genres,
Ringe, Uhren und Ketten,
Alfenide-Waaren,
wie **Tafelaufsätze, Schalen, Vasen, Bowlen etc.** in bekannt guter Qualität in großer Auswahl.
NB. Habe einen Theil eines sich auflösenden soliden alten Engros-Hauses günstig übernommen und offerire hieraus soweit noch Vorrath vorhanden:
Goldene Armbänder und Broches, Granat-Colliers, Kämme, Boutons, Granatbroches in prima Qualität von 4 M. an, nicht zu verwechseln mit ordinärer billiger Waare, **goldene Ringe** in vielen Mustern und solider Arbeit, **Silber-Ketten, Kettenringe** von 65 ₰ an, **Gold-, Silber- u. Granatkreuze, Medaillons, Anhänger, Nadeln u. s. w.**
Die Preise stellen sich **etwa auf ⅔ des früheren Engros-Preises.** (17312
Wiederverkäufer besonders berücksichtigt.
G. Plaschke, Danzig, Goldschmiedegasse 5.

Herrschaftl. Wohnung u. große Säle zu Vereinszwecken 1. Etage zu verm. Brodbänkengasse 38.

Kl. Wohnungen a 20, 25 u. 30 M., gleich u. zu Oct. an ruhige Einw. zu verm. Brodbänkengasse 38.

Kohlenmarkt 13, 1. Etg., 3 Zimmer Cabinet u. Zubeh. zu verm. Näh. Kohlenmarkt 10. **Berendt.** (17362

Frdl. Wohn. für 18 M. an ruh. Einwohn. z. vm. Näh. Brandgasse 12p.

Holzschneidegasse 3, bei der Wiebenkaserne, ist versetzungshalber die 1. Etage, 4 Zimmer, 1 Dachstube und Zubehör zu vermiethen. Besichtigung Vorm. Näheres daselbst 2 Treppen.

Wallplatz 13 ist die P.-Wohn., 4 Stuben, Entree, Küche, Sp.-K., Mädchenkammer, Boden, Keller, Waschk. u. Trockenboden zu vrm. Näheres daselbst 3 Treppen.

Breitgasse 43, 4 Zimmer, gr. Entree, helle Küche, a. Zubehör zu vermiethen. Preis 675 Mark. Besichtigung 11—1 Uhr. Näher. Altstädtischen Graben 102, part.

Im herrschaftlichen Hinterhause **Altst. Graben 11** ist
eine Wohnung
von 2 Zimmern für 30 M. mon. u. **eine Wohnung** von 3 Zimm. für 40 M. zu vermiethen per 1. October auch sofort. Näher. von 12—1 und 3—5 Uhr im Vorderhause, 1 Treppe, links.

Heil. Geistgasse 120 eine Wohn. v. 2 St., Küche, Keller, Bod. zu verm. Pr. 330 M. Bes. v. 10-2 Uhr. (17378

Pfaffengasse 9
ist die zweite Etage mit Zubehör vom 1. October zu vermiethen. Zu erfragen im Restaurant.

Poggenpf. 65, Vorderwhn., St., Cab., K. f. 21. An kdl. Lt. Näh. 3 Tr.

Im Neubau **Fleischergasse Nr. 41/42** sind Wohnungen von 3 Zimmern von 33—42 M. monatl. per 1. October zu vrm. Näh. von 11—12 Uhr am Bau.

Sandgrube 20 ein Laden nebst Wohnung, zur Meierei u. Häkerei benutzt, ist Oct. zu vrm. Daselbst ist auch eine Stube an eine alleinst. Dame zu verm.

Jopengasse 61, 3, ist eine herrsch. Wohnung von 3 Zimmern, Cab. und Zubehör zu vermiethen.

Goldschmiedeg. 9 Wohnung, best. aus Stube, Cabinet, Küche, zu vermiethen. — Preis 24 M.

Oliva.
Im neuen Hause Kirchenstraße sind Wohn. zum 1. Oct. zu verm. Näh. bei **Gehring,** Schlossermstr.

Gr. Schwalbengasse 17
Hofwohnung zu v. Näh. 2. Et. lks.

Wohnung sofort zu vermiethen Töpfergasse 21, 1 Treppe.

Heil. Geistgasse 49
ist die Parterrewohnung, best. aus 2 Zimm, Cabinet, Entree, heller Küche, Hof und v. Zubehör für den Preis von 440 M. an kinderlose Herrschaften zum 1. October zu vermiethen.

Heil. Geistgasse 49
ist die 1. Etage, bestehend aus 2 Zimmern, Entree, heller Küche, Speisekammer nebst v. Zubehör, Jahresmiethe 448 M., an eine einzelne Dame oder kinderlose Herrschaften z. 1. Octbr. zu verm.

Siegeskranz,
Weichselдampfer-Anlegeplatz, 1 Sommerwohnung, 3 Räume, Veranda, für 50 M. bis ultimo October. Näh. Langgarten 32, 3.

Stube und Küche, 14 M. montl., zu verm. Hinterm Lazareth 18.

Herrschaftl. Wohnung von 3 Zimmern mit reichlichem Zubehör per 1. Oct. **Thornscher Weg 14, hochparterre,** zu vermiethen. Näheres **Abeggasse 1 bei Reichenberg.** (17319

Böttcherg 15—16, herrsch. Haus, 1. Etage rechts, 2 Zimmer, 2 Cab. und Zubehör. Näheres An der großen Mühle 6, 1 Tr. (17324

Zimmer.

Hundegasse 50, 2, sof. od. später fein möbl. Vorderz. mit Cab., eig. Entree, Wasserl. 2c. zu vm. [17195

Weideng. 32, 2, möbl. Zimm evtl. m. Cab. an 1-2 Hrn. z. v. (17076

Ein gut möbl. Zimmer nebst Cabinet an 1 bis 2 Herren zu verm. Breitgasse Nr. 121, 2.

Vorst. Graben 66 ist eine herrsch. Wohnung zu vermiethen. (17193

Hundegasse 96, Münch. Bürgerbräu, möbl. Zimmer zu verm.

Gut möblirtes Zimmer,
auf Wunsch mit Pension, zu vermiethen Mattenbuden 37, 2 Tr.

Holzgasse Nr. 3, 1 Tr., ist ein möbl. Vorderz. an einen Herrn zum 3. August od. später zu vrm.

Schmiedegasse 17, 3 Tr., e. möbl. Zimmer u. Cab. zu vermiethen.

Ein anständiger Mann findet Wohnung, Miethe pro Monat 8 M. Altst. Graben 89, 2 Trepp.

1 möbl. Zimmer zum 1. Aug. mit auch ohne Pension zu vermieth. Langfuhr Nr. 42, Thüre 3.

1 möbl. Zimm. f. 2 Pers. ist f. die Dominiksz. in d. Nähe d. Markt. zu verm. Sammtgasse 10, 1 Tr. l.

Ein möbl. Zimmer mit Pension zum 1. October zu vermiethen. Zu erfr. Restaur. Gr. Berggasse 4.

Eleg. möbl. Zimmer n. Schlafz. sogleich zu verm. Fleischerg. 87, 1.

Milchkannengasse Nr. 7, 1 Treppe, ist ein gut möblirt. Zimmer von gleich zu vermieth.

2 Zimmer, Cab., Küche, Kamm., Stall zum 1. October zu verm. Näheres Wallplatz 9, 1 Tr. links.

Poggenpfuhl 12 ist das freundl. möbl. Vorderzimmer der 1. Etg. mit sep. Eing. zu verm. Näh. das.

Heiligenbrunn No. 2
ist ein freundliches Zimmer mit Zubehör an e. Herrn oder Dame mit a. ohne Beköst. sofort zu verm. Näh. daselbst im Geschäft. (17320

Ein möbl. Zimmer nebst Cabinet von sofort mit auch ohne Beköst. zu verm. Hundegasse 113, 2. (17326

Heilige Geistgasse 122 sind 2 eleg. möbl. Zimmer zum 1. September zu verm. Näh. parterre. (17325

Fleischergasse 47b, pt., von sof. o. 15. Aug. 2 eleg. möbl. Vorderz., sep. Eing., an 1-2 Herren zu v. [17328

Möblirtes Zimmer
ist von sogleich zu vermiethen Jacobsneugasse 6b, 2 Treppen.

1 gut möblirtes Vorderzimmer, sep. Eing., an einen Herrn sofort zu verm. Pfefferstadt 2, 1 Trepp.

Häkergasse 15 sind gr. freundl. Zimmer u. Zubehör an ruh. Leute zu verm. Näh. Häkergasse 31.

Junkergasse 3, 2 Tr., ist ein gut möbl. Vorderz. mit sep. Eingang sogleich zu vermiethen.

Einfach möbl. Stübchen mit zwei Betten von gleich zu vermiethen Schw. Meer, Gr. Berggasse 21, 1.

1. Damm 2, 1 Tr.,
ein möbl. Zimmer sof. zu verm.

1 frdl. mbl. Vrdrz. v. gl. an 1 Hrn. od. Dame z. v. Altst. Grab. 84, 2.

Petri-Kirchhof 1 ist e. möbl. Z. mit auch ohne Pens. **sofort** zu vm.

Altst. Graben 74, 1, ist ein hübsch möbl. Vorderzimmer m. separat. Eing. sofort billig zu vermiethen.

Poggenpfuhl 30, 2 Tr., gut möbl. Zimmer und Cabinet zu verm.

1 schön. gut mbl. Vrdrz., sep. Eg., b. z. v. Fischmkt. 29, 2, Anlegepl.

1 frdl. mbl. Zimm. an Dominiksleute zu vermieth. Büttelgasse 3.

Zimmer
nebst Cabinet, elegant möblirt, separat gelegen, von sofort bill. zu verm. Ketterhagerg. 9, 2 Tr.

Vorst. Graben 32, 1 Tr., ist ein gut möbl. Zimm., Cab. u. Entr., a. W. Burschengel. z. vm. Näh. 2 Tr.

Sandgrube 37, pt., lks.,
sind gut möblirte Zimmer, auch Burschengel., Pferdest. zu verm.

Part.-Vorderstube für 9 M. sofort zu vm. Weißmönchenhinterg. 22 B.

Heilige Geistgasse 142 sind gut möbl. Zimmer u. Schlafcabinet sofort zu verm. Zu erfr. im Laden.

Frauengasse 29, 2, ist ein gut mbl. Vorderz. u. Cab. m. a. o. P. z. v.

Jopeng. 61, 3, ist ein gut möbl. Zimmer mit Cab. billig zu verm.

Schmiedeg. 27, 1 Tr., ist ein fein möbl. Zimm. m. sep. Eing. gl. zu v.

Frdl. möbl. Vorderzimmer mit sep. Eing. von gl. zu vrm. Poggenpfuhl 92, 3, Ecke Vorst. Grb. (17379

Ein fein möbl. Zimmer, mit auch ohne Pens. zu vm. Fleischerg. 3, 1.

Möblirtes Zimmer
mit **Cabinet** ist sofort billig zu vermiethen **Kleine Schwalbengasse Nr. 8, 1 Tr.** (17372

Eine Stube mit 3 Betten ist für die Dominikszeit zu verm. Bartholomäikirchengasse Nr. 8. (17376

Gut möbl. Zimmer sind mit auch ohne Burschengel. bill. zu v., auch tageweise. Brodbänkeng. 35, 2.

Frdl. möbl. Zimmer an e. Herrn von gl. zu vm. Johannisgasse 31, 2.

Kroll's Etablissement, Hochstrieß, sind möbl. Zimm. mit auch ohne Pens. zu vrm. Gartenbenutz.

Junge Leute finden Logis
Karpfenseigen Nr. 22, Eingang Krausebohnengasse, Ecke.

F. d. Dominikszeit empf. d. denselb. besuch. Marktpublicum g. Logis u. Beköst., ebenso empf. d. Herrsch. b. Mittagstisch in u. auß. d. Hause Gr. Rammbau 45 p., N. d. Faulgr.

Jg. Leute f. gut. Logis mit a. ohne Beköst. v. sof. Schüsseldamm 38, pt.

1 junger Mann findet anständ. Logis Häkergasse 38, 2 Treppen.

2 anständ. junge Leute finden gutes Logis mit auch ohne Beköstig. Tischlergasse 3—5, 2 Tr.

Dominiksl. f. Log. Tagneterg. 7, 3.

Anständ. j. Leute erhalt. anständ. Logis Tagnetergasse 7, 3 Tr.

1 j. Mann f. saub. Logis bei kindl. Leut. Weißmönchenkircheng. 3, 1.

Ein junger Mann findet Logis
Töpfergasse 17, 2 Treppen, links.

1-2 jg. Leute find. gut. Logis im Cab. für mon. 3 M. Burggrafenstr. 10, 1.

Ein junger Mann findet Logis im Cabinet Töpfergasse Nr. 31, Vorderhaus, 1 Treppe, rechts.

Junge Leute finden anständ. Logis Altstädt. Graben 60, 1 Tr.

Junger Mann findet sauberes
Logis Schwarzes Meer 1, part.

Ein anst. j. Mann findet gutes Logis Paradiesgasse 17, 1 Tr.

Anst. Mann f. g. Log. Häkerg. 20, 2.

Hundegasse 14 finden junge Leute
gutes Logis im Keller.

Ein Schuhmachergeselle findet
Logis Häkerg. 14, Hof.

Zwei junge Leute find. gut. Logis mit Beköstigung Spendhausneugasse 4, part. lks. nach vorne.

Junge Leute finden Logis Töpfergasse 21, 1 Treppe.

1-2 j. Leute find. Logis m. voll-Kost Goldschmiedegasse 7, Hof.

Junger Mann findet gutes Logis m. Beköstigung Röpergasse 20, 3.

Ein junger Mann findet gute
Schlafstelle
Rammbau 22, Hof, parterre.

Pension

Gebildete Dame
in den Dreißigern, welche viel Jahre dem Haushalt eines Arztes als **Hausdame** oder **Repräsentantin** vorgestanden hat, sucht wegen Wiederverheirathung desselben zum 1. Oct. eventl. auch früher ein anderes Engagement. Gefällige Offerten unter **A. Z. 96** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Div. Vermiethungen

In meinem Neubau
Holz- u. Kohlenmarkt-Ecke
ist per 1. October die erste Etage als
Geschäftslocal
zu vermiethen. [12909
Max Schönfeld,
Langgasse 28.

Große Lagerräume, auch als Werkstätte zu benutzen, zu vermiethen an der Schneidemühl 5.

Der Laden
Brodbänkengasse 51 ist zu verm. Näh. daselbst 2. Etage.

Pferdestall, (17327
hell, gesund, Remise, Heuboden, mit auch ohne Kutscherwohnung Brandgasse 10/11 zu vermiethen.

Ein kleiner Laden
sofort zu verm. Poggenpfuhl 29.

Part.-Gelegenh. z. jed. Gesch. pass. zu verm. Häkerg. 31, am Fischm.

Anfangs Langfuhr, Hauptstr. 95a, ist ein heller, trockener Raum, pass. zum Speicherwaarengesch., auf Wunsch auch Wohnung sogleich oder später zu vermiethen.

Der Laden Altstädt. Grab. 11
in der Nähe des Holzmarkts u. der Markthalle, ist per 1. Oct. zu vermiethen. Näh. unr v. 3-5 Uhr im Vordh., 1 Tr., lks. **M. J. Jacobsohn.**

Offene Stellen.

Männlich.

1 tücht. Glasergeselle
findet sof. dauernde Stell. Reise wird vergütet. **C. Manske,** Glasermeister, Stolp, Pomm.

Einen tüchtigen (17263
Maschinen-Schlosser
und einen tüchtigen
Schlosser,
auf Grabgitter geübt, stellt ein
Ed. Franke,
Maschinenfabrik, Praust.

Einen ordentlichen
Factor,
im Packen bewandert, sucht
Bernhard Liedtke,
17191) **Langgasse 21.**

Inspectoren u. s. w.
für Leben-, Volksversicherung u. Hypotheken werden dauernd angestellt von der Subdirection der „Deutschland", **Otto H. Hein,** Danzig, Vorstädt. Graben 54. Meldungen 9—11 Vorm. (12874

Ein verheirath. Kutscher vom Lande, ein unverh. **Kuhhirt,** der melken kann, u. ein unverh. **Pferdeknecht** sind. bei hoh. Lohn z. 1. Octbr. Stellung auf Forstgut Rieselfeld bei Heubude. (17129

Ein junger Materialist,
der gute Zeugnisse besitzt, kann sogleich eintreten Pfefferstadt 37.

Vicewirth wird in Langfuhr mit wenig oder ohne Kinder gesucht. Näh. daselbst Nr. 84 bei Herrn **S.**

Ein Tischler
für vorkommende Reparaturen gesucht Brodbänkeng. 31, Keller.

Einige Maurer finden Beschäftigung
Chemische Fabrik Legan.

Für ein Waaren-Engros-Geschäft wird sofort ein tüchtiger, umsichtiger **Lagerist und Expedient** gesucht. Offerten unter **R** 33 an die Exped. d. Bl.

1 tüchtiger Schneidergeselle auf Kundenarbeit, kann sich melden Häkergasse 4 bei **Koslowski.**

Ordentliche Droschkenkutscher sucht **L. Kuhl,** Ketterhagergasse 11/12. (17315

5 Bautischler u. 5 Anschläger Frauengasse im Neubau, Eckgeb., ges. Zu meld. Frauengasse od. Kl. Hamm.

Ein tüchtiger
Gärtnergehilfe
für Topfpflanzen-Cultur kann sofort eintreten bei
Haase, Insterburg.
Gehalt 24—27 *M.* Einsenden der Zeugnißabschriften erbeten.

Ein tüchtiger Schuhmacher sofort gesucht Mattenbuden 6.

Arbeitsburschen suchen **Schneider & Comp.**

Hausd. u. Kutsch. f. Danz., Knechte u. Jung. f. Berlin u. Prov. Schlw. (Reise frei) gesucht 1. Damm 11.

Arbeiter
durchaus ehrlich, nüchtern und fleißig, sucht sofort **Hoffmann,** Hundegasse 60.

Suche Hausdiener, herrschaftl. Kutscher, Laufburschen **Pauline Usswaldt,** 1. Damm 15, part.

Bierfahrer u. Arbeitsbursche,
kräft., verlangt Langenmarkt 40.

Einen kräft. Jungen
zum Flaschenspülen sucht
G. Bandomir.

Ein kräftiger
Hausarbeiter
per sofort gesucht **Kalkgasse 4,** Mehlhandlung. (17351

Ordentlicher, junger Arbeiter
kann sofort eintreten
2. Damm 10, Eing. Breitgasse.

Eine **bedeutende Cigarren-Fabrik in Süddeutschland** sucht für
Danzig und Umgegend
einen **tüchtigen gut eingeführten Vertreter.** (17352
Gefl. Offerten **sub W. Z. 393** an **Haasenstein & Vogler A.-G. Frankfurt a./M.**

1 Tischlergeselle kann in Arbeit treten Paradiesgasse Nr. 17.

Schneiderg. gesucht Tischlerg. 53, 1

Tüchtiger Vertreter,
w. Colonialwaaren- 2c. Gesch. bes., z. Vertr. ein. Conf.-Artikels ges. Off. u. **R. 1717 an Haasenstein & Vogler A.-G.,** Hannov., erb. (17353

Aelterer Mann wird zum Ausfahren e. Kranken in d. Nachm.-Stund. ges. Brodbänkengasse 38.

Ein tücht. Klempnergeselle kann sich melden Breitgasse Nr. 33.

Laufbursche gesucht
bei **L. Michaelis,** 3. Damm Nr. 6.

1 Laufburschen stellt ein
Große Wollwebergasse 23, 1.

1 ordentlicher Laufbursche kann sich melden Portechaisengasse 3.

1 Laufbursche (4 *M.* wöchentl.) melde sich Langenmarkt 21, **Alfred Winter.**

Laufburschen beim Maler
melden sich Tobiasgasse 29, 3 Tr.

Der vorgeschrittenen Saison

wegen Verkaufe

sämmtliche Sommer-Artikel,

wie:

braune Schuhe und Stiefel, Segeltuchschuhe, Lawn-Tennisschuhe, Lastingschuhe, Sandalen etc.

für Herren, Damen und Kinder (17339

mit

10% Rabatt,

welche an der Casse in Abzug gebracht werden.

Es kommen, solange der Vorrath reicht, zum Verkauf:

Damen-Lasting-Schuhe 80 Pfg., dieselben mit Absatz, genagelt, Mk. 1,20.

Damen-Segeltuch-Schuhe mit fester Ledersohle und Absatz Mk. 2,25.

Braune Damen-Schnür-Schuhe Mk. 3,40.

Herren-Lastingschuhe, sehr dauerhaft, Mk. 3,75.

Braune Damen-Spangen-Schuhe Mk. 3,15.

Braune Damen-Chic-Schuhe, Mk. 2,25.

Herren-Segeltuch-Schuhe, Mk. 2,70 und 3,15.

Braune Herren-Schnür-Schuhe Mk. 5,40 u. 6,75.

Braune Damen-Schnürstiefel Mk. 6,40.

Braune Damen-Knopfstiefel, Mk. 5,40 und 6,40.

Braune Herren-Schnürstiefel Mk. 7,20 und 8,10.

Braune Herren-Zugstiefel, sehr elegant, Mk. 9,—.

Schuh-Bazar-Vereinigung

Theodor Werner,

3 Grosse Wollwebergasse 3.

1 Lauf- u. Arbeitsbursche gesucht Hinter Adlers Braushaus 6.

1 ordentl. Laufbursche wird gesucht Johannisgasse 41.

Ein ordentlicher Laufbursche kann sich melden Langgasse 15.

Wir suchen einen anständigen Knaben als
Laufburschen.
Gebr. Wundermacher,
Breitgasse 128/29.

Ordentl. Laufbursche melde sich Brodbänkengasse Nr. 11.

Anst. Laufbursche, 5 *M.* per Woche gesucht Rammbau Nr. 4. Laden.

Ein ordentlicher Laufbursche kann sich melden 4. Damm 3.

1 ordentl. Laufbursche kann sich melden **J. Frömert,** 1. Damm 17.

Für ein Papier-Engros-Geschäft wird per sofort ein
Lehrling
gegen Remuneration gesucht. Off. u. **P 285** an die Exp. (18247

Lehrling
für **Comtoir** gesucht, gute Schulbildung erforderlich. Remunerat. Schriftliche Bewerbungen sub **P 270** in der Exp. d. Bl. abzugeb.

Ein Sohn anständiger Eltern, der Lust hat, die Feinbäckerei zu erlernen, melde sich Langfuhr, Hauptstraße 72. (17256

Lehrling
gesucht f. Comptoir u. Expedition zum 1. August oder später, gegen monatliche Vergütigung. (17176 Off. unter **P 178** an die Exp. d. Bl.

Ein Lehrling wird für ein hiesiges Kohlengeschäft bei monatlicher Remuneration ges. Selbstgeschr. Off. u. **R 21** an die Exp.

1 Lehrling für die **Steindruckerei** m. sich **Alfred Winter,** Langenmarkt 21.

Weiblich.

Ein Aufwartemädchen wird für den Vormittag gesucht Stadtgebiet 102, Mittelthüre, 1.

Eine junge Aufwärterin wird für den ganzen Tag gesucht An der großen Mühle Nr. 2.

14-15jähr. Laufmädchen sucht sofort **B. Rieser,** Breitgasse 27.

1 tüchtige Verkäuferin
für e. Markthallenstand mld. sich Off. u. **P 248** an die Exp. d. Bl.

Für mein **Manufacturwaaren-Geschäft** suche ich eine
Cassirerin.
Off. unter **P 256** an die Exp.

Eine Aufwärterin f. d. Vorm. od. auch ganz. Tag wird bei gut. Bezahl. ges. Milchkanneng. 8, 1 Tr.

Junges Mädchen für den Vorm. melde sich Scheibenrittergasse 6.

Während der Dominikszeit wird eine tüchtige
Verkäuferin,
welche der Handschuh- und Cravattenbranche kundig ist, gesucht. Näheres Dienstag von 9 bis 11 Uhr im Restaurant „Wolfsschlucht" bei **Rietorf,** Langgasse 27, zu erfahren.

1 tücht. Mädchen zum Aufwarten für d. Nachmittag kann sich meld. Frauengasse 15, Eg. Alt. Roß, 2 Tr.

Eine Aufwartefrau
kann sich melden Strandgasse 6, 1.

Gesucht ein Mädchen für den Vormittag Hinterm Lazareth 6, 1 Treppe, rechts.

Ein sauberes Mädchen
zum Milchaustragen für den ganzen Tag melde sich als Aufwärterin Tobiasgasse 4, part.

1 Reinmachefrau für 2-3 Tage in der Woche kann sich melden. Offert. unter **P 233** an die Exp.

Ein tücht. Hausmädchen
das melken kann, findet bei hohem Lohn zum 1. October d. J. Stellung auf Forstgut Rieselfeld bei Heubude. (17130

Gesucht auf sofort ein ordentl. junges Mädchen zu einem Kinde auf den Nachmittag oder auch auf feste Stelle für den ganzen Tag Stiftsgasse 8, 2 Tr. rechts.

Eine tüchtige Verkäuferin,
welche mit der Kurz-, Weiß- und Wollwaarenbranche vollständig vertraut sein muß, wird zur (17366
selbstständigen Leitung einer Filiale gesucht.
Offerten mit Zeugniß-Abschriften und Gehaltsansprüchen unter **017366** an die Expedit. dieses Blattes.

Ein junges Mädchen
als Lehrling stellt ein
H. Liedtke, Langgasse 26.

Suche
Landwirthinnen für selbstständ. Stellen, Verkäuferinnen für Conditorei u. Bäckerei, Buffetfräuleins, Kindergärtnerin 2. u. 3. Classe, Köchinnen für Berlin und Danzig, Hausmädchen, Kindermädchen, Kinderfrauen. **J. Dau, Heil. Geistgasse 36.**

Suche für meine Bäckerei ein Ladenmädchen. Nur solche mit langjähr. gut. Zeugn. mögen sich meld. Off. u. **R 13** an die Exp. d. Bl.

Dienstmädch., Amm. Hausmädch. Wirth. ges. Heil. Geistg. 37. Ges.-B.

Eine Nähterin die auch schneidert kann sich melden Spendhausneugasse 6, 2, links.

Ein Laufmädchen z. Austragen v. Büchern u. Journalmappen k. sich meld. bei **Th. Bertling,** Gerberg. 2.

Aufwärterin für den Vormittag gesucht Langgarten 11, parterre.

Arbeitsmädchen suchen **Schneider & Comp.**

Anst. saub. Mädch. k. sich f. d. Nchm. bei Kind. meld. Breitgasse 115, 1.

Tücht., selbstst. Taillenarb. sucht Frau **Rieser,** Vorst. Grab. 57a, 1. 1.

Ein ordtl. Mädchen od. Frau für den ganzen Tag kann sich sofort melden Fleischerg. 10, Rollgesch.

Geübte Hand- und Maschinen-Nähterin verlangt Käschegasse 6, parterre.

Mädchen zum Aufwarten für den Vormittag kann sich melden **Kohlenmarkt 2.**

Tüchtige
Schneiderinnen
finden in unseren Arbeitsstuben dauernde Stellung.
Domnick & Schäfer,
63. Langgasse 63.
Meldungen 2 Treppen.

1 Mädchen auf Herrenarbeit kann sich melden Breitgasse 83, 3 Tr.

Jung. saub. Mädchen als Aufwärt. für den ganz. Tag von sof. gesucht Pfefferstadt 55, 1 Tr.

1 erfahrenes, sauberes Mädchen melde sich für den ganzen Tag Goldschmiedegasse 16, parterre.

Kochmamsells,
sowie **Mamsells** für **kalte Küche** suche zum **sofortigen Antritt** für Danzig und auswärts bei hohem Gehalt.
Hardegen Nachflg.

Verkäuferinnen
für **Bäckerei und Conditorei, Material u. Schank, Büffetfräulein** für Danzig und auswärts mögen sich immerfort melden bei
Hardegen Nachflg.,
Heilige Geistgasse Nr. 100.

Damen,
welche gegen hohen Rabatt den Verkauf von in Packeten abgewogenem **Thee** *der Firma* **E. Brandsma, Amsterdam** *zu übernehmen geneigt sind, werden gebeten, sich an die Filiale für Deutschland:* **E. Brandsma, Köln** *a. Rh., wenden zu wollen.*

Mädchen,
die selbstständig Düten kleben, werden bei hohem Lohn gesucht. Offerten unter **017359** an die Exped. d. Bl. erbeten. (17359

Eine geübte Auflegerin
kann sich melden **Breitgasse Nr. 56,** in der Buchdruckerei.

Mädch. auf Hosen geübt, könn. sich melden Hohe Seigen 12-13, 3 Tr.

Pfefferstadt 31, 1, f. sich e. Mädch. als Aufwärt. f. d. ganz. Tag meld.

Ein sauberes Mädchen für den Nachmittag gesucht. Holzgasse Nr. 27.

Eine Aufwärterin für den Vormittag melde sich **Eduard Büttner,** Holzmarkt 22.

Mehrere gewandte nicht zu junge **Verkäuferinnen** werden gesucht. Off. u. **R 41** an die Exped. d. Bl.

Laufmädchen, 5 *M.* pro Woche, gesucht Rammbau 4, im Laden.

Gutgeübte Masch.-Näh. a. H.-Arb. f. d. Besch. Scheibenritterg. 6, 2.

Aeltere Frau wird als Pflegerin beim Wochenbett gesucht. Scheibenrittergasse Nr. 13.

1 Maschinenähterin, auf Hosen, gesucht Altst. Graben 43, 1, rechts.

Eine gewandte Verkäuferin für die Dominikszeit melde sich Goldschmiedegasse Nr. 9.

Eine selbstständige Weißzeug-Nähterin findet dauernde Beschäftigung Altstdt. Graben 11, Hof, bei **M. J. Jacobsohn.**

Mädchen auf Herrenarb., Lager, melde sich Altst. Graben 88, 2 Tr.

Eine tüchtige, erste Verkäuferin,
mit der Buchführung vertraut, sucht per 1. August cr. **H. Quandt,** Papierhandlung, Engros und Detail, Pr. Stargard. (Meldungen bitte die Photographie beizufügen). (17358

1 einfaches Mädchen als Stütze gesucht
Holzgasse Nr. 27, parterre.

Eine ordentl. Frau zum Waschen melde sich bei **Schultz,** Paradiesgasse 14, Hof.

Eine Nähterin, die saub. ausbess., melde sich bei **Schultz,** Paradiesgasse 14, Hof.

1 jg. Mädchen kann sich zum Aufwarten meld. Hl. Geistgasse 36, 2.

Eine Frau zum Flaschenspülen stellt ein **G. A. Foth,** Frauengasse 10.

Bei höchst. Lohn u. fr. Reise suche Mädch. f. Berl. u. a. Stdt., f. Dzg. zahlr. Köch., Stuben-, Haus- und Kindermädchen 1. Damm 11.

Stellengesuche

Männlich.

Pens. Revierförster
sucht in einem Holzgeschäft oder Schneidemühle Beschäftigung, event. auch anderem Geschäft. Offerten unter **P 314** an die Exped. dieses Bl. (17271

Ein sehr ordentl., arbeitsf. Mann sucht noch f. einige Tage i. d. Woche Beschäftig. Zu erfr. Breitg. 125.

Verh. Mann, der 1/2 Tag beschäft. ist, sucht für einige Stund. d. Tags Beschäftig. Off. u. **P 263** an d. Exp.

Ein Maler bittet für seine freien Stunden um Beschäftig. Off. unter **P 246** an die Exp. d. Bl.

Suche für meinen Sohn e. Lehrstelle im Friseurgeschäft. Beding. erb. u. **P 239** an die Exp. d. Bl.

Suche für meinen Sohn eine Tischlerlehrstelle. Offerten unter **R 2** an die Exp. dieses Blattes.

Weiblich.

Cassirerin sucht Stellung bei besch. Ansprüchen v. sogl. oder sp. Off. u. **M 349.** (16972

Achtb. Frau, die gut ausbess., mit Masch. ort., w. b. Herrsch. Beschäft. Off. unt. **R 11** an die Exped. d. Bl.

Eine geübte Stepperin u. Maschinennähterin sucht Stellung. Off. u. **R 14** an die Exped. d. Bl.

Eine ordentliche Frau sucht eine Stelle für die Morgenstunde **Rammbau 37, 1 Tr., rechts.**

E. ordentl., ehrl. Frau bittet f. den Nachm. um eine Aufwartestelle. Offerten unter **P 244** an die Exp.

Eine ordentl. Frau bittet für die Morgenstunden um e. Aufwartestelle. Z. erf. Goldschmiedeg. 29, H.

E. Nähterin, d. auch schneid., w. in u. außg. d. Hause Beschäftigung Häkergasse 60, 1 Tr., nach vorne.

Eine tücht. saub. Frau wünscht Beschäftig. im Waschen u. Reinmachen Heilige Geistgasse 40 c.

Eine ord. Frau bittet um eine Stelle z. Waschen u. Reinm. Zu erf. Jungferngasse 30, 1 Tr., lks.

Geübte Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Off. u. **P 241** an die Exp. d. Bl.

Jg. Mädchen sucht im größ. kaufmännisches Comtoir Stelle als Volontair. Off. u. **R 6** an die Exp.

Ein junges Mädchen aus anst. Familie mit guter Handschrift möchte als **Lehrling** in einem Comtoir oder besseren Geschäft eintreten. Offerten unter **R 264** an die Expedition d. Bl. (17317

Eine gute Schneiderin bittet in und außer dem Hause um Besch. Zuerfrag. Dreherg. 16, 3, Hinterh.

Aelterh. Mädchen, d. läng. Zeit a. e. Stelle gew. ist, w. e. St. f. d. Vor- u. Nchm. b. 4 U. b. e. Dame e. Hn. od. b. Herrsch. N. Portechaiseng. 4, 2.

Jg. Frau zum Waschen u. Reinmachen ist zu erfrag. Gr. Gasse 17.

1 Plätterin bittet um Besch. Zu erfrag. Johannisg. 8, bei Preuß.

Eine ordentliche Frau bittet um Stelle für die Morgenstunden Große Schwalbengasse 20, 2 Tr.

1 anst. Frau bittet um Stell. zur Aush. in d. Küche, zu erfr. Mattenbud. 29 im Thor. Schloß. **Schmidt.**

Ein j. ordentl. Mädchen bittet um e. Aufwartest. für die Vorm.-Stund. Tischlergasse 24/25, 3 Tr.

Unterricht

Confirmanden-Annahme.

Der Unterricht beginnt in St. Marien für die Knaben Montag, den 16., für die Mädchen Dienstag, den 17. August. Zur Annahme der Confirmanden sind bereit

Consistorialr. D. Franck
von 10—1 Uhr,
Heilige Geistgasse 95.

Archidiaconus Dr. Weinlig
von 12—4 Uhr,
Frauengasse Nr. 2.

Diaconus Brausewetter
von 12—4 Uhr,
Frauengasse Nr. 51.

Zur Annahme der Confirmanden bin ich täglich bereit; ich gedenke den Confirmanden-Unterricht **Montag, den 16. August** mit d. Knaben u. **Dienstag, den 17. August** mit den Mädchen zu beginnen.

Auernhammer,
Prediger zu St. Johann,
Johannisgasse 37.

Victoria-Kindergarten,
Heumarkt Nr. 6
und
Langfuhr, Bahnhofstraße 3.
Anmeldungen neuer Zöglinge erbittet in den Schullocalen Vormittags
Elisabeth Thomas.

Gründliche kaufmännische Ausbildung im Kontor in nur 3 Mon. z. perfekt. **Buchhalter,** Kontoristen u. Correspondent. Institutsnachricht. grat. **Gratis** Prospekte **Gratis** d. briefl. Unterrichts. Erst. Deutsch. Hand.-Lehr-Institut **Otto Siede-Elbing.** Königl. beh. konz. Anstalt.

Wer ertheilt einem jungen Mädchen, w. die Scherler'sche Schule besucht, Nachhilfestunden. Offerten mit Preis u. **P 260** Exp.

Clavierlehrerin, gute Lehrkraft, hat einige Stunden zu besetzen. Offerten unter **R 10** an die Exp.

Gewissenh. Clavierunterricht w. n. d. Dammschen Schule ertheilt (8 St. 3 *M.*) Offert. u. **R 7** an die Exp.

Unterricht in Handarbeiten jeder Art ertheilt **T. Block, Frauengasse 36, 2.**

Vorz. Clavierlehrerin mit leicht faßl. Unterr.-Methode empf. sich. Off. u. **P 250** an die Exp. d. Bl.

Mein **Kinder-Turncursus** beginnt wieder Donnerstag, den 5. August, Nachmittags 4 Uhr. **Ottilie Brandt,** Turn-Lehrerin **Johannisgasse Nr. 47.**

Capitalien.

Suche a. m. Geschäftsgrundstück 15—18000 *M.* zur ersten Stelle (Taxe 3000 *M.*) von gleich oder später. Offerten unter **P 218** an die Expedition dieses Bl. (17300

Gesucht werden 1600 Mark
von Selbstleiher auf ein gutgehendes Geschäft. Offert. unter **P 222** an die Exp. d. Bl. (17208

4—5000 Mk. zur 1. Stelle nach außerhalb vom Selbstdarleiher zu billigem Zinsfuß gesucht. Off. unter **P 238** an die Exped. d. Bl.

Beamte u. Militärs
erhalten Capital-Policen unter neueren, besonders günstigen Bedingungen. Näheres bei der Subdirection der **„Deutschland", Otto H. Hein,** Vorst. Graben 54, Vorm. 9-11. (14405

10000 Mk. mit 4% verz. m. a. ein ländl. Grundst. in Espenkrug zur 1. Stelle ges. Off. u. **P 249.**

Wer borgt **20 Mark** auf 9 Wochen gegen hohe Zinsen. Off. u. **R 12** an die Exp.

Specialität: **Tricotagen, Strümpfe, Handschuhe.**

Peter Claassen,

Sächsische Strumpfwaaren-Manufactur,
Langgasse Nr. 13.

Specialität: **Kinder-Confection, Fantasiewaaren, Bade-Artikel.**

Großer Ausverkauf

von Montag, den 2. August bis 9. August.

Mein großes Lager in Kinder-Confection verkaufe ich der vorgerückten Saison wegen zu bedeutend ermäßigten Preisen.
Kinderkleidchen in Woll- und Waschstoffen von *M.* 1,00 an.
Kinderjäckchen und Mädchenjackets; Knabenanzüge in Woll- und Waschstoffen; **wollene und Waschblousen, Hosen und Kragen** für Knaben; **Mützen** für Knaben und Mädchen.
Außerdem kommen zum Ausverkauf: **Kinderstrümpfe,** echt schwarz und lederfarben von 20 ₰ an; **Damenstrümpfe,** echt schwarz und lederfarben, engl. lg., von 25 ₰ an; **Herrensocken,** gute Qualität, sehr billig.
Ein großer Posten **Tricothandschuhe in Baumwolle, Leinen und Seide für Damen, Herren und Kinder,** nur gute haltbare Waaren, von 15 ₰ an.
Einen Posten **farbige Strickbaumwolle** 90 ₰ per Pfund.
Ein Posten wollener und seidener **Shawls und Tücher. Schlafdecken** aus guter Kameelhaarwolle.
Sportartikel: Sporthemden, Sweasters, Gürtel, Radfahrerstrümpfe, Hosen und **Anzüge.**
Ein Posten **Turner-, Radfahrer-** und **Strandschuhe** wegen vollständiger Aufgabe dieser Artikel zu bedeutend ermäßigten Preisen. (17226

Eine Hypothek, 5500 Mk. 2. Stelle, hinter Privatgeld, wird von gleich mit 300 *M.* Damno zu cediren ges. Off. u. **P 251** an die Exped. d. Bl.

Würde Jemand geneigt sein, **60 Mark** auf monatl. Abzahlung u. gute Zinsen zu leihen? Offerten u. **P 258** an die Expedition d. Bl.

50 000 Mark zu vergeben, auch getheilt. Agent. verbeten. Off. u. **R 25** an die Exped. d. Bl.

21000 *M.*, 12000 *M.*, 6000 *M.* 3000 *M.* zu haben **Andersen,** Holzgasse 5.

Hypotheken

werden mit Damno gekauft. Off. unter **016509** Exped. (16509

Verloren u. Gefunden

Ein kleines Portemonnaie mit etwas Inhalt gefunden. Abzuh. Schidlitz, Rothhanchengang 967.

Die Hälfte e. gold. Pincenez am 28. i. Wilhelmth. verl., geg. Bel. abzug. Langgarten 70, Fr. **Wolf.**

Ein Monsterbuch auf den Namen **Franz Staniszewski** gest. Abend verl., abzug. Kl. Nonnengasse 1.

Am Sonntag den 25. Juli ist ein **schwarzer**
Mohair-Damenshawl
am Dampfer-Anlegeplatz Danz.-Neufahrwasser verloren word. Wiederbringer erhält Belohn. **Neumann,** Vorst. Graben 44B, 3.

Stiftskarte auf den Namen Ww. **Abelmann** verloren. Abzugeben Gr. Oelmühlengasse 17, Thüre 9.

Gefunden eine goldene **Broche.** Abzuholen Burggrafenstraße 12, 3 Treppen.

1 goldenes Pince-nez
verloren vom Bahnhof Zoppot bis zur Langgasse. Geg. Belohn. abzug. Grüner Weg 5, 1 Tr. Vor Ank. w. gewarnt, da Merkm. vorh.

Brosche mit Perlenrand, enthaltend Haarlocke unter Glas, verloren. Gegen Belohn. abzug. Altstädt. Graben 44. **Pfitzner.**

Ein Sonnenschirm auf dem Bartholomäi-Kirchhof liegen geblieben. Abzugeben Jakobsneugasse 14.

Sonnabend Abend ist ein
Portemonnaie
mit 1,40 *M.*, ein Pfandschein v. einem Ring von 4. Damm bis Tischlergasse 57 verloren. Es wird gebeten, selbiges gegen Belohnung abzugeben Tischlergasse 57, parterre.

1 Portemonnaie mit Inhalt ist Sonntag auf der Lange Brücke vom Häker- bis Johannisthor verl. word. Geg. Belohn. abzug. Hint. Adlers Brauh. 16, b. **Löwy.**

Vermischte Anzeigen

Ich bin verreist!
Dr. Clara Weiss.
17329)

Plomben,
künstl. Zähne.
Conrad Steinberg,
american Dentist,
Langenmarkt 1, Eg. Matzkauscheg.

Werkführer,
Wittwer, Mitte der 30er Jahre, mit einem täglichen Einkommen von 6 *M.*, sucht die Bekanntschaft einer Dame zu machen behufs späterer Verheirathung. Vermittler verbeten, anonyme Briefe werd. nicht berücksichtigt. Strengste Verschwiegenheit zugesichert. Wenn möglich Photographie beifügen. Offert. unter P 287 an die Exp. d. Bl. erb. [17261

Homöopathie.
Juli und August Sprechstunde 10—12 und 2—4 Uhr. (16982
Scheunemann,
Fleischergasse Nr. 73.

Zähne in Metall u. Kautschuk, Plomben etc.
Paul Zander,
früher beim Herrn **Dr. Kniewel,**
Breitgasse 105. (8694

W. 32. Bitte zu schreiben, wann ich Dich erwarten kann. Dein A.....

Oberhemden u. sämmtl. f. Wäsche wird b. geplättet Kumstg. 22, Th. 7.

Zähne werden gut gezogen von **W. Schreiber,** geprüft. Heilgehilfe Breitgasse Nr. 37, Ecke 1. Damm.

Empfehle bill. Mittagstisch zu 40 und 60 Pfg. **Groß Rammbau 45, part.**

Herrengard. w. gutsitz. angefertigt Reparat. zu bill. Preisen ausgef. **Fr. Schulz,** Vrst. Graben 64, 2.

Sophas, Matratzen,
sowie jede Polsterarbeit wird sauber u. billig umgearbeitet von **F. Lassan,** Paradiesgasse 3.

Ich habe Sonnabend meine Gesellen **Albert Kleinke** und **Richard Pfeiffer** aus meiner Arbeit entlassen. Bitte an dieselben nichts zu verabfolgen.
Th. Gringel,
Schornsteinfegermeister
Töpfergasse 14.

Klagen,
Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth,** Altst. Graben 90, 1.

Jede Schuhmacher-Arbeit (neu sowie Reparaturen) wird gut und zu soliden Preisen ausgeführt Halbe Allee, Bergstraße Nr. 2, im Mittelgebäude.

Der junge Herr, der das Eichkätzchen in der Kl. Molde gegriffen hat, w. ersucht es gegen Belohn. Große Molde 997 abzugeben.

Für ein anst. junges Mädchen wird auf dem Lande bei einer Hebeamme billige Pension für einige Zeit gesucht. Offerten mit Preis u. **P 254** an die Exp. d. Bl.

„Weiße Rose".
Brief erhalten. Nächst. lagert.

1 Maurer empfiehlt sich zu groß. u. kleinen Reparaturen Pferdetränke 5, 2. Thüre **Schroeder.**

Eine gut mausende **Katze** ist an ordentliche Leute zu vergeben Breitgasse 93, 2 Tr.

Ein Kind, Mädch. (ev.), wird in gute Pflege genommen. Offert. unter **R 29** an die Exp. d. Bl. erb.

Strümpfe
werden neu- oder angestrickt Langgarten 34, Hof, 1 Treppe.

Siesta-Verlag Dr. 5, Hamburg.
Frauen Buch über **Ehe**
u. Kindersegen. 1 Mk. Briefmark.

Damenkl. w. von 3 *M.*, Kinderkl. von 1 *M.* an saub. u. geschmackv. angef. Rittergasse 6, 2. Th. **Reimer.**

Ein kleines Kind wird bei kathol. saub. Leuten in Pflege gegeben. Zu erfragen Jungferngasse 3, 1.

Spazierfuhrwerk, Umzüge,
Holz- und Kohlen-, sowie jedes andere Fuhrwerk ist zu haben **Schlapke Nr. 955.** (17302

Stadtmuseum.
Das Stadtmuseum ist am 5., 6., 7., 8. und 9. d. M., Mittags 11—2 Uhr, **unentgeltlich** zu besuchen. (17311
Danzig, den 2. August 1897.
Der Vorstand.

Wegen einer Familienfeier bleibt mein Geschäft am Dienstag, den 3. d. Mts., Nachmittags von 2 Uhr ab
geschlossen.
Adalbert Karau.

Elegante Fracks
und (17363
Frack-Anzüge
werden stets verliehen
Breitgasse 36.

Neu eröffnet!
Oskar Nast,
Uhrmacher,
Goldschmiedegasse 25.
Billigste Bezugsquelle für Uhren und Goldwaaren. (17349

Oskar Nast
Uhrmacher,
Goldschmiedegasse 25,
empfiehlt

Goldene Damen-Uhren . .	von	18,00 Mk.
Silberne Damen-Uhren . .	„	10,00 „
Silberne Herren-Uhren . .	„	12,00 „
Nickel-Herren-Uhren . . .	„	5,00 „
Regulateure, 1 Meter lang,	„	16,00 „
Wecker	„	2,50 „

Sämmtliche Uhrketten u. Goldwaaren
äusserst billig. (17349

Eine Uhr reinigen . . .	1 Mk.
Eine Uhrfeder	1 „
Glas	15 Pfg.
Zeiger	10 „
Kapsel	20 „

Unter 4jähriger Garantie.

Bringe dem geehrten Publicum mein **Käse-Lager** sowie **Butter-Geschäft** freundl. in Erinnerung. Schweizerkäse, hochfein. Tilsiter-, Werder-, Limburger-Fettkäse 2c. Täglich frische Tischbutter, Kochbutter, frische Eier. Mein Geschäft befindet sich wie vordem **Scheibenrittergasse Nr. 13.** St. Markthalle Stand 91.

Asthma
und Lungenleiden.
Symptome: Athemnoth. — Das Athmen ist von hörbarem, pfeifendem und schnurrendem Geräusch begleitet. — Heftiger unregelmässiger Herzschlag, verbunden mit starkem Angstgefühl. — Schwacher Pulsschlag. — In der Regel kalte Hände und Füsse. — Husten, der oft zum Erbrechen reizt. — Auswurf zähen Schleimes. — Mangelhafter Schlaf. — Schlechte Verdauung.
Ursachen: Erkrankung der Brustorgane. — Vergrösserung der Leber oder Milz.
Verschleimung der Lunge.
Behandlung durch den **Empiriker Ernst Kretschmer, Kötzschenbroda, Gradsteg 193.** — Auch bei hohem Alter des Patienten günstiger Erfolg. Ausführliche Leidensbeschreibung ist einzusenden. [17347
Laboratorium für chem. mikroskop. Urinuntersuchung.
Amtlich begl. Dankschreiben.

Feinste Tafelbutter,
tägl. frisch u. auf Eis a Pfd. 1 *M.* empf. **A. Setzke,** Heil. Geistgasse 1.

Kirschsaft,
frisch von der Presse, empfiehlt
Georg Metzing,
Langfuhr Nr. 59, am Markt.

Für Dominiksl. kräft. Mittagstisch in u. auß. d. Hause Schüsseldamm 30, Eing. Pferdetränke, pt.

Mohren-Cacao
aus der Fabrik von
A. L. MOHR,
Altona-Bahrenfeld,
grösste Cacao-FabrikDeutschlands
garantirt rein und in Geschmack, Nährwerth und Aroma gleichwerthig mit den theuersten Deutschen und Holländischen Cacao-Sorten.
Von Mohren-Cacao werden nicht, wie bei der Concurrenzwaare, verschiedene Qualitäten, sondern **nur eine feinste** Qualität
„Mohren-Cacao"
fabricirt zum Preise von **Mk. 1,40** per Pfd. in 1/1 und 1/2 Pfd.-Packeten, **Mk. 1,60** pr. Pfd. in 1/4 Pfd.-Packeten.
Zu haben in Danzig bei
J. O. v. Wiertzbitzki, Weidengasse 30,
J. v. Kostka, Pfefferstadt 50,
L. Patzer, Schmiedegasse 23
R. Schrammke, Hausthor 2,
Emil Karp I., 1. Damm 14,
Fr. Marotzki, Brandgasse 13,
C. R. Pfeiffer, Breitgasse 72,
C. Kroschel, Paradiesgasse 6
Amalie Mecklenburg,
Otto Perlewitz, Paradiesg. 13
W. Witt jun.,
Albert Hermann, Fleischergasse 87, (17344
Joh. Borkowski, Rammb.

Käse-Offerte.
Hochfeinen **Werder-, Tilsiter-** u. **Schweizerkäse** empf. billigst
B. Frankewitz,
vorm. **H. Schmieder,**
Stadtgebiet Nr. 139/140.

Möbel-Transporte jeder Größe nach allen Richtungen per Bahn mit auch ohne Umladung, führt prompt und billigst aus
Anton Krefft, Steindamm 2—3.
NB. Beiladungen im Eisenbahn-Waggon nach **Berlin, Stettin, Königsberg i. Pr., Breslau u. s. w.** werden gesucht. (17249

Wir machen das geehrte Publicum auf einen sehr günstigen Gelegenheitskauf aufmerksam.

Es sind im Laufe der Frühjahrs- und Sommersaison von feinen und hochfeinsten Stoffen einzelne Bestandtheile in kleiner Meterzahl, jedoch noch passend zu ganzen Anzügen, Paletots und Beinkleidern, übrig geblieben.

Um mit diesen Vorräthen unter allen Umständen bis zur Herbst-Saison zu räumen, sind die Preise ganz außergewöhnlich billig herabgesetzt.

Riess & Reimann,
Tuchwaarenhaus,
Heilige Geistgasse No. 20.

Auf
Opel-Fahrrad
gewann **Arendt** in Glasgow die
Weltmeisterschaft
über eine engl. Meile.
Ein Beweis, daß diese Fabrikate engl. und amerik. Rädern **überlegen sind.**
General-Vertrieb:
Herm. Kling,
Milchkannengasse 23. (17348

Giese & Katterfeldt,
Langgasse 74,
Special-Haus für Damen- u. Kinder-Confection.

Am **Montag, den 2. August** beginnt unser
Saison-Ausverkauf
in **Kinder-Confection.**
Es kommen zum Verkauf:
für Mädchen: Waschkleider, wollene Kleider, Paletots, Mäntel u. s. w.;
für Knaben: Waschanzüge, wollene Anzüge, Blousen, Pyjecks, Kragenmäntel u. s. w.
Die Preise sind, um mit unseren noch großen Vorräthen zu räumen, außerordentlich billig notirt.

Schuhwaaren-Ausverkauf.
Wegen Aufgabe des Ladengeschäfts verkaufe meine **sämmtlichen Schuhwaaren** zu jedem nur annehmbaren Preise. Ladenutensilien sind auch zu verkaufen.
NB. Bestellungen nach Maaß werden in allen Façons gutsitzend und haltbar angefertigt, jede Reparatur schnell u. billig.
G. Müller, Schuhmachermeister,
17346) **1. Damm Nr. 16.**

Haarkräuselwasser
von **Adolf Vogeley,** Hannover, erzeugt die schönsten, natürlichen Locken.
Wie ist es doch so unangenehm für eine Dame, wenn nach kurzer Zeit die eben erst mit grosser Mühe gebrannten Locken wieder aufgehen. Besonders in der warmen Jahreszeit ist dies um so leichter der Fall und ist deshalb jetzt jeder Dame der Gebrauch von Vogeley's Haarkräuselwasser angelegentlichst zu empfehlen.
C. Lindenberg, Kaiser-Drogerie,
H. L. F. Werner, Germania-Drogerie, Junkergasse 6.
In Neufahrwasser bei **Arth. Willmann.** (1394

Von der
Hausbibliothek
der
„Danziger Neueste Nachrichten"
sind nunmehr 3 Bände erschienen, welche sämmtlich den grössten Beifall gefunden haben:
I. **„Das Jochkreuz"** von **A. Achleitner,** eine Geschichte aus den bayrischen Bergen.
II. **„Am Ibenstein"** von **B. Renz** (gemüthvolle Darstellung wie Zwei sich fanden.)
III. **„Die Tragödin"** von **A. v. Perfall** (einer der besten modernen Theater-Romane.)
Jeder Band kostet nur (16329
20 Pfg.,
nach auswärts gegen 25 Pfg. in Briefmarken franco.

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's Selbstbewahrung
81. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin i. Leipzig, Neumarkt 21, sowie durch jede Buchhandlung.

Wo giebt es gute und billige Cigarren?
Bei **Friedrich Haeser,** vorm. **Ferd. Drewitz Nchf.,** Kohlenm. 2. (17215

Herren- u. Knaben-Hüte,
Spazierstöcke,
modernen Genres, empfiehlt billigst
B. Schlachter, Holzmarkt Nr. 24.

„Sauber",
Flecken-Reinigungs-Wasser,
entfernt leicht und schnell Flecke aus allen Stoffen, [12332
— **nicht feuergefährlich,** — empfiehlt in Fl. à 25 und 50 ₰
Carl Seydel,
Heilige Geistgasse 22.

---

30 Mark
Für 30 Mark wird ein feiner moderner **Anzug** nach Maß, in vorzüglicher Ausführung und tadellosem Sitz geliefert [17356
Portechaisengasse 1.

Modeneuheiten im August.

Von Wilma v. G.

(Nachdruck verboten.)

In der Sommersonne flattert lustig der Schmetterling, buntfarbig, schillernd und glänzend, ein lebendiger kleiner Juwel. Doch kaum hat ihn das Auge erblickt, ist er auch verschwunden, der spähende Blick, der sich seiner Farbenpracht in Ruhe erfreuen möchte, findet ihn nicht mehr.

So tauchen glitzernde kleine Modeneuheiten urplötzlich in diesen glühenden Augusttagen vor uns auf, blenden und schimmern und sind, ehe wir ihres Anblicks froh werden konnten, versunken im Gewühl. — Am Strand, wo die elegante Welt promenirt, herrschen lebhafte, volle, gesättigte Farben. Nichts ist blendend genug; in dieser reinen, klaren Luft darf man sich jede Farbenextravaganz erlauben. Roth dominirt und drängt das bisher beliebte Grün in den Hintergrund; kein gemischtes, gemildertes Roth, sondern das unverfälschte Rouge coquelicot in allen möglichen Schattirungen, Abstufungen und Zusammenstellungen. Wem das Roth zu brennend ist, wählt Cerise, aber in hartem, ehrlichem Kirschroth oder Rosenroth, wie es unsere Großmütter trugen, daher Altrosa genannt, das gelbliche Rosa der Centifolie. Ueberall greift Alt und Jung nach der neuen Modefarbe, falls nicht Teint oder Haar allzusehr mit ihr im Streit liegen. Man stellt sie ungenirt mit saftigem Grün sattem Gelb zusammen, ganz wie die Natur es thut, welche den rothen Mohn in dem reifenden Kornfeld aufschießen läßt und die volle Rosenpracht mit frisch grünem Laub umgiebt. Verblüffend natürlich sind häufig auch die Hutgarnituren. Ein gelber, feiner, englischer Strohhut, weist aus einem Gazegekräusel, das den ganzen Hutkopf umgiebt, seitwärts aufsteigend ein aufrecht stehendes goldgelbes Bandarrangement auf, aus dem weit herausragend ein voller Tuff Hollunderblüthe emporstrebt, der von einem täuschend nachgeahmten, abgestorbenen Zweig flankirt wird — das blühende Leben dicht neben die Vergänglichkeit gestellt. Aber rasch ist dies memento mori einer philosophirenden Putzmacherkunst in der Menge untergetaucht und es fesselt uns ein neuer Anblick: Der Sommerhut in russischer Form mit hinten aufgeschlagener Krämpe. Rothe Mohnblumen zieren die Rückseite des Kopfes, der von einer breiten schwarzen und einer darüber liegenden schmäleren weißen Seidentüllplissée umgeben ist. Die Blumen bilden vereint mit einer Aigrette schwarzer und weißer Straußfedern einen vollen Tuff und vereinen sich unter den Hutrand mit reifen Samenkapseln zu einem Cachepeigne.

Daneben eine kleine, elegante Toque von Seidentüll, deren vornehme Form und zartes Material auffallend mit der hochgethürmten Garnitur von Schwertlilien mit ihren starren Blättern contrastirt, während der kleine runde grüne Strohhut, der reich mit Rosen und grün-rosa schillerndem Tafftband garnirt ist, durch die glückliche Vereinigung der beiden Modefarben angenehm auffällt.

Auch elegante Trauertoiletten stehen unter dem Einfluß der Hochsommermode. Ein Blusenleibchen aus schwarzem Bengaline mit viereckigem Ausschnitt, der von einer breiten Garnirung mit oben abschließender Puffe aus Seidenmusselin begrenzt und durch einen geschmackvollen Passementriegürtel mit Tula-Schloß geschlossen wird, kann für kühle Tage durch eine unterzuziehende Passe, die von Seidentüll dicht gefaltet ist und von rechts nach links fichuartig übereinandertritt, vervollständigt werden. Die quer gefälteten Aermel aus Seidenmusselin mit Handplissées treten einem Ballonärmel von Bengaline unter, über den sich plissirte Gazeepaulettes legen.

Eine reiche schwarze Robe, die sowohl als Abtrauer- wie als gewöhnliche Gesellschaftstoilette Verwendung finden kann, ist aus Surah gearbeitet. Das Vordertheil des Rockes ist am untern Rande mit einer rund aufgesetzten, ½ Meter breiten, reich mit Jetperlen bestickten Seidenspitze garnirt und an den Seitennähten durch schmälere ähnliche Spitze begrenzt. Die jäckchenartige Taille aus Seide mit offenem Stehkragen läßt ein faltiges Vordertheil aus beperltem Seidentüll hervortreten. Aus dem gleichen Stoff sind auch die quer gefälteten Aermel mit leichter Puffe am Oberarm, sowie der faltige vordere Theil des Kragens gearbeitet. Die Aermel schließen an der Schulter mit einer großen Schleife von schwarzem Tafftband ab, ebenso der Gürtel aus Band, der seitwärts unter hochstehenden Schlupfen geschlossen wird. Hand- und Nackengarnirungen von beperlter Seidenspitze bereichern Aermel und Taille.

In angenehmem Gegensatz zu der herrschenden Ueberfülle lebhafter Farben wirken die beliebten grauen und beigefarbenen Toiletten ausgleichend und versöhnend. Mit Wohlgefallen ruht das Auge auf dem einfachen Kleid von hellgrauer Voile, dessen Glockenrock von der Vorderbahn herab mit Säumen geziert ist, die auch um den unteren Rand sich fortsetzen. Etwa 30 cm über demselben ist die Seitennaht über einem untergesetzten Stück von weißer Moirée geöffnet und wird an dieser Stelle scheinbar durch einige Goldknöpfe zusammengehalten. Die Bluse ist seitwärts mit versteckten Haken geschlossen und der Schluß gleichfalls mit Säumen geziert. Denselben Saumbesatz mit einigen Goldknöpfen an der Seitennaht des Handschlusses zeigt der Aermel, der dreitheilig geschnitten, sich oben zu mäßiger Keulenform erweitert und aus den beiden Nähten des Oberärmels vom Ellenbogen aufwärts weiße Moiréepuffen hervorquellen läßt. Das glatte Latztheil von dem Stoff des Kleides, das mit einem gleichen Stehkragen abschließt, ist rundum von einer glatt aufliegenden weißseidenen Guipurespitze begrenzt; eine gleiche Spitze legt sich über den Stehkragen und ein weißer gepreßter Ledergürtel hält die Bluse, die einen kleinen Faltenschooß bildet, zusammen.

Für heranwachsende Mädchen bevorzugt die Mode stets die Blousentaille und den fußfreien Rock. Hier und da tritt für dieses Alter schon das Jäckchen der Erwachsenen zu der Blouse, doch selten zum Vortheil der jugendlichen Trägerin. Ein hellblau und sahnefarbig gestreifter Wollenstoff zu einem ganz glatt gehaltenen Rock verarbeitet, eine Blousentaille mit viereckigem, aber ziemlich hoch gehendem Ausschnitt mit hellblauem Atlasband eingefaßt und durch eine gelbliche, berthenartig arrangirte Spitze geschmückt, glatte enge Aermel von dem Stoff des Kleides mit schmetterlingsförmigen großen Schleifen von hellblauem Band als Schulterverzierung und ein gleicher Bandgürtel mit linksseitigem Schleifenschluß ergeben eine einfache, hübsche Toilette für eine Vierzehn- bis Sechszehnjährige.

Kinderkleider und Mäntel bewahren die Hängeform und variiren nur im Schnitt des Sattels, der bald spitz, bald eckig oder rund gehalten wird.

Für die heißen Augusttage, die oft schon von kühlen Abenden begleitet sind, bringt die Mode eine Fülle neuer Arrangements von wandelbaren Bluseneinsätzen und leichten Chemisets, welche eine Toilette mit Jackentaille für diese Jahreszeit so sehr geeignet machen. Aus leichten, waschbaren Stoffen hergestellt, von weißem Mull mit Einsätzen und Spitzen oder von naturgrauem, durchbrochenem Battistleinen mit weißer Madeirastickerei, oft auch aus Valenciennesspitzen mit entre-deux zusammensetzt, können diese allerliebsten Einsätze nach Belieben auf farbigen Batist- oder Seidenunterlagen getragen werden und variiren so die einfachste Toilette auf das mannigfachste und glücklichste. Sie kommen sowohl dem Luxusbedürfniß der verwöhnten, wie den Sparsamkeitsbestrebungen der einfachen Dame erfolgreich entgegen und erfreuen sich deshalb allgemeiner Beliebtheit.

Himmels-Erscheinungen im August.

Von Dr. R. Kleemann.

(Nachdruck verboten.)

Nach dem Volksglauben geht alles das in Erfüllung, was man sich beim Anblick einer Sternschnuppe wünscht. Das hat seinen treffenden Hintergrund, denn gewöhnlich sind Sternschnuppen so zufällige und kurze Erscheinungen, daß man gar nicht bis zum Wünschen kommt. In 3 bis 4 Secunden, oft im Bruchtheil einer Secunde entsteht und vergeht das Phänomen, und doch wäre es grundverkehrt, wollte man die Obhut über diese Meteore der alles in Zahlenfesseln legenden Astronomie entziehen und sie etwa der Meteorologie überlassen. Namentlich sind es die sogenannten periodischen Schwärme, welche ausschließlich der Astronomie zukommen, und von denen wir in den Nächten vom 8.—12. August alljährlich einen zu erwarten pflegen. Diese Schwärme fliegen in Wirklichkeit in elliptischen Bahnen und alle, demselben Schwarme angehörenden Theilkörper nach derselben Richtung. Daß sie uns trotzdem aus einem Punkte des Firmamentes herzukommen scheinen und von demselben alle Richtungen annehmen, ist nur eine Täuschung, oder — wissenschaftlicher ausgedrückt — eine Wirkung der Perspective. Sehen wir in eine gerade Straße hinein, so scheinen die Fußlinien wie die Dachkanten beider Häuserreihen nach uns zu auseinander zu laufen, während sie doch thatsächlich parallel sind. Die an sich lichtlosen Sternschnuppen werden bei ihrem rapiden Fluge in der Erdatmosphäre durch Reibung an derselben glühend und dadurch sichtbar. Aber trotz dieser großen Geschwindigkeit, mit welcher sie in die Lufthülle der Erde eintreten, und welche etwa 5000 mal größer ist, als die der Schnellzüge, ist nichts von ihnen zu fürchten, denn das durchschnittliche Gewicht eines solchen Weltkörperchens beträgt nur 1 Gramm, und die meisten verpuffen überhaupt in bedeutenden Höhen. Diese schwanken zwischen 22 und 200 Kilometer. Der Ausstreuungspunkt (Radiant) der Auguststernschnuppen ist das Sternbild des Perseus, nach welchem sie den Namen der Perseïden erhalten haben, während sie nach dem Kalenderheiligen des 10. August auch Laurentiustränen heißen. Zieht man vom 8.—12. August gegen 2 Uhr Morgens einen Viertelkreis vom Zenith nach Osten, so ist ungefähr in der Mitte dieses Bogens etwas nach Norden zu der „Perseus“ anzutreffen, welcher um 10 Uhr Abends noch im Nordosten steht, oberhalb des Stiers. Unsere Perseïden sind vermuthlich Abkömmlinge des Kometen III vom Jahre 1862, in dessen Bahn sie sich, wie man lange annahm, in geschlossenem Ringe bewegen; aber 1892 blieben sie plötzlich aus, der Ring hat also ein Loch, d. h. er ist kein Ring mehr und kann wohl auch noch anderweitig durchbrochen sein; das genau zu ermitteln ist nur Sache der Beobachtung, aber recht langwierig, denn die Umlaufszeit des Schwarmes um die Sonne beträgt 121½ Jahre.

Die Sonne ist am 1. August um 151 188 600, am 31. um 150 323 500 Kilometer von der Erde entfernt und erhebt sich um Mittag im Süden immer weniger hoch über den Horizont. Im Ganzen erleidet diese Mittagshöhe eine Verminderung um fast 18 Sonnenbreiten, worunter der scheinbare Durchmesser der Sonnenscheibe zu verstehen ist. Hand in Hand damit geht die tägliche Annäherung des Aufgangs- und Untergangspunktes der Sonne an den Ost-, bezw. Westpunkt des Horizontes und die Verkürzung der Tageslänge, die ziemlich bedeutend, namentlich sehr viel größer als im Juli ist.

Kurz mag noch einmal darauf hingewiesen werden, daß für die Orte unter 54° n. Br. die immerwährende Dämmerung am 1. August, für Orte unter 55° n. Br. am 4. August ihr Ende erreicht, während sie für südlichere Orte bereits im Juli schloß. Der größte Theil der Hundstage fällt in den August; erst wenn die Sonne in das Zeichen der Jungfrau eintritt, gilt diese Periode als beendet, und das geschieht in diesem Jahre nach mitteleuropäischer Zeit am 22. August 11 Uhr 5 Min. Abends. Die Zeitgleichung ändert sich im August nach den ersten Tagen ziemlich gleichmäßig. Es ist nämlich nach Ortszeit am 1. August 12 Uhr 6 Min. 5 Sec., am 4. August 12 Uhr 5 Min. 51 Sec., am 15. August 12 Uhr 4 Min. 14 Sec. und am 31. August 12 Uhr 0 Min. 6 Sec., wenn die Sonne genau im Süden des Ortes steht; bringt Jemand an diese oder die zwischenliegenden Zeiten die für seinen Ort gültige Correction für mitteleuropäische Zeit an, so ergält er ein zuverlässiges Mittel zur Controle seiner Uhr.

Der Mond tritt in seine verschiedenen Lichtgestalten oder Phasen zu nachgenannten in miteleuropäischer Zeit ausgedrückten Terminen ein. Es ist Erstes Viertel am 5. August 7 Uhr 24 Min. Abends, Vollmond am 12. August 3 Uhr 23 Min. Nachmittags, Letztes Viertel am 20. August 9 Uhr 29. Min. Vorm. und Neumond am 28. August 4 Uhr 29 Min. früh. Am 1. sinkt der Mond etwa ¾ Stunden später als die Sonne unter den Horizont, aber erst in der Nacht vom 8. zum 9. gegen Mitternacht. Nun nimmt aber die Dauer seines Leuchtens rasch zu, sodaß er schon am 13. früh ungefähr ¾ Stunden nach Sonnenaufgang untergeht. Dafür giebt es jetzt wieder dunkle Abende; am 17. vergeht eine Stunde, am 21. drei Stunden zwischen Sonnenuntergang und Mondaufgang, und vom 23. ab scheint der Mond vor Mitternacht überhaupt nicht mehr. Die nach Neumond wieder sichtbar werdende schmale Sichel steht am 31. August Abends nur etwas über ½ Stunde länger als die Sonne am Westhimmel.

Unter den Planeten möchte man einen Streik für ausgebrochen halten, den auch der September noch nicht ganz beseitigen kann. Von allen, dem freien Auge am Himmel sichtbaren Planeten sind im August nur Venus und Saturn zu beobachten. Beide Planeten haben die Neigung, sich von uns zu entfernen; Venus, welche am 1. August noch 134 201 800 Kilometer von uns trennen, weitet diesen Abstand bis zum 31. August auf 166 780 900 Kilometer; sie strahlt dabei dauernd als Morgenstern in schönem Glanze, in dem sie zwischen 1 und 2 Uhr Nachts im Nordosten aufgeht. Wir wagen nun einen Sprung in den unendlichen Raum und fassen erst wieder in etwa der zehnfachen Entfernung auf dem Saturn festen Fuß. Nicht weniger als 1 441 114 000 Kilometer am 1. und 1 514 611 000 am 31. trennen uns von diesem, unsre Erde an Durchmesser um das 9½fache übertreffenden Planeten, der uns auch nur noch kurze Zeit leuchten will. Im Südwesten geht er am 31. August etwa 2½ Stunde nach der Sonne unter, kann aber wegen seiner tiefen Stellung während der Dämmerung noch nicht gesehen werden.

Für die Beobachtung des Fixsternhimmels finden wir bequeme Abendstunden nur im letzten Monatsdrittel, wo die Anwesenheit des Mondes nicht stört. Wählen wir die 11. Abendstunde in jenen Tagen, so sehen wir zunächst die Milchstraße sich von Südwesten durch den Zenith nach Nordosten erstrecken. In ihr stehen, in gleicher Richtung genannt, Atair im Adler, Deneb im Schwan, Cassiopeia, Perseus (s. o.), Capella im Fuhrmann. Nach Nordwesten zu stehen neben Deneb die Leyer mit Wega, weiterhin, Herkules, Krone und am Horizont Arctur im Bootes. Der große Bär füllt den ganzen Nordhimmel aus. Gegenüber, d. h. südöstlich der Milchstraße, treffen wir in gleicher Höhe mit dem Adler den Pegasus, unter der Cassiopeia die Andromeda und im Nordosten, eben aufgehend, den Stier (s. o.), mit dem Siebengestirn (Plejaden) und den Hyaden.

Locales.

* **Bericht über Preise im Kleinhandel in der städtischen Markthalle für die Woche vom 25. Juli bis 31. Juli 1897.** Kartoffeln 100 Kilo höchster Preis 6.00 Mk., niedrigster Preis 5.00 Mk., Rinder-Filet 1 Kilo 2.40 Mk., 2.00 Mk., Rinder-Keule, Oberschale, Schwanzstück 1.20 Mk., 1.10 Mk., Rinder-Brust 1.20 Mk., 1.10 Mk., Rinder-Bauchfleisch 1.20 Mk., 1.00 Mk., Kalbs-Keule und Rücken 1.80 Mk., 1.40 Mk., Kalbsbrust 1.20 Mk., 1.10 Mk., Kalbs-Schulterblatt und Bauch 1.20 Mk., 1.00 Mk., Hammelkeule und Rücken 1,40 Mk., — Mk., Hammelbrust und Bauch 1.30 Mk., 1.20 Mk., Schweinerücken- und Rippenspeer 1.60 Mk., 1.40 Mk., Schweineschinken 1.20 Mk., — Mk., Schweineschulterblatt und Bauch 1.20 Mk., — Mk., Schweineschmalz 1.40 Mk., — Mk., Speck, geräuchert 1.40 Mk., — Mk., Schinken, geräuchert 1 40 Mk., — Mk., Schinken, ausgeschnitten 1.60 Mk., — Mk., Butter 1 Kilo 2.40 Mk., 1.80 Mk., Margarine 1.20 Mk., 0,74 Mk., Eier pro Stück 4 Pf., — Pf., Rehgiemer 12.00 Mk., 8.00 Mk., Rehkeule 7.50 Mk., 5.50 Mk., Hase — Mk., — Mk., Rebhuhn — Mk., — Mk., Truthahn — Mk., — Mk., Capaun — Mk., — Mk., Suppenhuhn 1.20 Mk., 1.00 Mk., Brathuhn 0.80 Mk., 0.70 Mk., Gans 6.50 Mk., 3.00 Mk., Ente 3.00 Mk., 1.75 Mk., 2 Tauben 0.70 Mk., — Mk., Hirse — Pfg., — Pfg., Hafermehl — Pfg., — Pfg., Karpfen 1 Kilo — Mk., — Mk., Aale — Mk., — Mk., Zander — Mk., — Mk., Hechte, todt, — Mk., — Mk., Barsche —, Mk., Schleie, todt, — Mk., — Mk., Bleie — Mk., — Mk., Krebse 1 Schock 14,00 Mk., 1.50 Mk. Mohrrüben 3 Bund 10 Pfg., — Pfg., Kohlrabi 3 Bund 10 Pfg., — Pfg., Kohlrüben, Stück — Mk., — Mk., Savoyerkohl Kopf 15 Pfg., 10 Pfg. Erbsen, gelbe zum Kochen, pr. Kilo 26 Pf., 20 Pf., Speisebohnen (weiße) 1 Kilo — Pfg., — Pfg., Linsen — Pfg., — Pfg., Weizenmehl, feines 30 Pfg., 26 Pfg., grobes — Pfg., — Pfg. Roggenmehl, feines 22 Pfg. 20 Pfg., grobes — Pfg., Gries von Weizen 36 Pfg., — Pfg., von Buchweizen — Pfg., Graupen feine 40 Pfg., mittel — Pfg., Buchweizengrütze — Pfg., Hafergrütze 35 Pfg., — Pfg., Reis 50 Pfg., 36 Pfg., Fadennudeln — Mk., — Pfg., Citronen Stück 10 Pfg., — Pfg.

* **Der Post-Telegraphen- und Telephon-Verkehr** in Danzig im Jahre 1896 stellt sich nach den Angaben des Berichts des Vorsteheramts der Kaufmannschaft wie folgt:

Bei den Danziger Postämtern wurden aufgeliefert:

		1896
Briefpostsendungen überhaupt	Stück	9 631 674
darunter waren:		
gewöhnliche Briefe und Postkarten	„	7 321 366
eingeschriebene Briefsendungen	„	82 134
Drucksachen	„	2 053 818
Waarenproben	„	174 346
Packete ohne Werthangabe	„	417 364
zum Gesammtgewicht von	kg	1 669 456
Briefe und Packete mit Werthangabe	Stück	36 372
zum Werthbetrage von zusammen	Mk.	86 880 383
Postanweisungen	Stück	301 980
zu dem eingezahlten Gesammtbetrage von	Mk.	20 060 072
Postaufträge	Stück	18 266
Zeitungsnummern	„	5 424 470
Außergewöhnliche Zeitungsbeilagen	„	620 581

Verminderungen gegen die Vorjahre sind nur bei den eingeschriebenen Briefen und bei den Postaufträgen zu bemerken, sonst ist durchweg eine zum Theil erhebliche Steigerung festzustellen. Eingegangen sind bei dem hiesigen Postamt:

Briefpostsendungen überhaupt	Stück	6 730 750
darunter waren:		
gewöhnliche Briefe und Postkarten	„	5 251 844
eingeschriebene Briefsendungen	„	101 998
Drucksachen	„	1 238 120
Waarenproben	„	138 788
Packete ohne Werthangabe	„	593 289
zum Gesammtgewicht von	kg	2 373 156
Briefe und Packete mit Werthangabe	Stück	48 450
zum Werthbetrage von zusammen	Mk.	71 374 662
Postanweisungen	Stück	395 769
zum ausgezahlten Gesammtbetrage	Mk.	25 076 495
Postaufträge zur Geldeinziehung	Stück	13 282
zu dem Gesammtbetrage von	Mk.	1 574 780
Postaufträge zu Wechselaccept-Einholungen	Stück	259

Was den Telegraphen- und Telephonverkehr anlangt, so werden bei den hiesigen Telegraphenämtern aufgegeben 186 284 Telegramme; angekommen sind 197 684 Telegramme, Durchgangstelegramme zählt der Bericht 206 850. Im Ganzen wurden also — die Durchgangstelegramme, die zwei Mal bearbeitet (aufgenommen und weiter gegeben) werden müssen, doppelt gerechnet — von den hiesigen Telegraphenämtern 797 668 Telegramme verarbeitet.

Die statistische Uebersicht über den Telegrammverkehr der letzten 10 Jahre, die in dem Bericht gegeben ist, zeigt auch auf diesem Gebiet eine von Jahr zu Jahr zunehmende Steigerung. Dieselbe Beobachtung macht man beim Telephonverkehr. Auch hier ist überall eine starke Zunahme der Benutzung des Telephons nicht zu verkennen. Es betrug die Zahl der an die Vermittelungsanstalt angeschlossenen Sprechstellen 464 (1895: 397, 1894: 357), die Zahl der ausgeführten Verbindungen 1 358 311 (1895: 1 099 475, 1894: 915 005). Davon wurden Verbindungen ausgeführt: zwischen Theilnehmern an der hiesigen Stadtfernsprecheinrichtung 1 161 888 (1895: 925 392, 1894: 780 546), im Vororts-, Nachbarorts- und Bezirks-Verkehr 180 960 (1895: 159 120, 1894: 124 332), im Fern-Verkehr 15 463 (1895: 14 963, 1894: 10 127).

Im Telegraphendienst waren am Jahresschlusse beschäftigt: 59 Beamte und 17 Unterbeamte, d. h. kein Beamter und nur 1 Unterbeamter mehr als 1895. Das Beamtenpersonal für den Postdienst bestand am Jahresschlusse aus 72 Beamten und 159 Unterbeamten, auch hier sind gegen die beiden Vorjahre nur 4 Unterbeamte mehr eingestellt.

An Postwagen wurden 23 dem Reiche und 9 der hiesigen Posthalterei gehörige Wagen benutzt.

Provinz.

* **Carthaus,** 29. Juli. Für die Sommergäste unseres Luftkurorts hatte gestern der Verschönerungsverein eine Reunion im festlich geschmückten Saale von Bergmann's Hotel veranstaltet. Die Reunion war sehr besucht. Es fanden Clavier- und Gesangsvorträge und zum Schluß ein flotter Tanz statt. Dem Verschönerungsverein gebührt auch sonst Dank dafür, daß er nach Kräften für die Unterhaltung der Sommergäste sorgt, die noch niemals in so großer Zahl hier gewesen sind. U. A. hat er gemeinschaftliche Ausflüge zu Wagen nach dem Libagosch-See und der Victorhöhe, dem Radaunethal bei Babenthal, sowie nach dem Königstein und Thurmberg veranstaltet. Hoffen wir, daß unser aufstrebender Luftkurort, dessen schöne Umgebung und vorzügliche klimatische Verhältnisse immer mehr Besucher hierher locken, sich wie bisher weiter entwickeln möge zu Nutzen und Frommen unserer Bürger der erholungsbedürftigen Menschheit.

* **Goldap,** 30. Juli. Ueber eine Bluthat wird der „K. H. Z.“ aus dem hiesigen Kreise berichtet. Der Eigenkäthner Nowack aus Czarnen hat dem Rentengutsbesitzer Albuschat aus Markawen im Streit mit einem Messer und einem Stemmeisen so bearbeitet, daß der Aermste etwa 30 Stich- und Schnittwunden am Kopf und an den Beinen erhielt, sodaß er blutüberströmt in das Goldaper Kreislazareth gebracht werden mußte, wo er seinen schweren Verletzungen bald darauf erlag. Der Mörder wurde verhaftet und dem Goldaper Gerichtsgefängniß überliefert.

Berliner Börse vom 31. Juli 1897.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	103.80
„ „	3½	103.90
„ „	3	97.70
Preuß. consolid. Anl.	4	103.80
„ „ „	3½	104.—
„ „ „	3	98.30
Staatsschuldscheine	3½	100.10
Berliner Stadt-Obl.	3½	101.—
„ 1892	3½	101.30
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	100.50
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	100.90
„	3	93.40
Ostpreußische „	3½	100.30
Pommersche „	3½	100.90
Posensche, neue „	4	—
„ „	3½	100.30
Westpreußische I. I. B „	3½	100.40
„ neuländsch. „	3½	100.40
Westpreußische I. II. „	3	93.20
Preußische Rentenbriefe	4	104.40
„ „	3½	100.80

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	69.70
do. kleine 5%	fr.	69.75
do. innere 4½%	fr.	59.90
do. äußere 4½%	fr.	—
do. 20 L. 4½%	fr.	61.90
Barlett. L. M. p. St.	fr.	25.50
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	—
Egypter, garant.	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	—
Griech. 1881 und 84	fr.	—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	31.50
do. Goldrente L. 500	fr.	28.50
do. do. L. 100	fr.	28.50
do. do. L. 20	fr.	28.50
Griech. Monopol	fr.	—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	35.10
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	95.50
do. do. do.	4½	97.25
Italienische Rente	4	94.40
do do. kleine	4	93.80
do. amortisirte Rente	4	—
Mexikaner	6	98.66
Mexikaner 100 L.	6	98.75
Mexik. 1890 100 L.	6	98.75
do. St.-Eisenbahn	5	94.—
Norw. Hyp.-Obl.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	104.80
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	—
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	102.40
do. do. 1000 G.	4⅕	102.40
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. p. St.	—	342.75
do. 60er L.	4	152.—
do. 64er L. p. St.	—	—
Poln. Pfandbr.	4½	68.20
do. Liqu.-Pfdbr.	4	—
Röm. St.-Anl. I.	4	94.10
do. II—VIII	4	94.10
Rum. fund. Rente	5	—
do. do. 400 Mk.	5	103.40
do. amort. Rente	5	101.20
do. do. 400 Mk.	5	101.40
Rum. amort. de 1892	5	101.50
do. do. de 1893	5	101.50
do. do. de 1889	4	89.90
do. do. de 1890	4	90.70
do. do. de 1891	4	90.10
do. do. de 1894	4	89.90
Russ. Bodencr.	5	122.50
„ „ gar.	4½	105.40
Türk. Anl. D.	1	22.15
Türk. Adm. 1888	5	93.75
do. conf. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L. p. St.	fr.	120.10
Ung. Gold-Rente	4	104.50
do. Kron.-Rt.	4	101.—
do. G. invest. Anl.	4½	104.—
do. Loose p. St.	—	263.—

Inländ. Hypoth.-Pfdbr.

Dtsch. Grundsch.-Bk.	4	100.80
„ unkündb. bis 1904	4	104.—
„ „	3½	99.60
Hamb. Hyp.-Bk.-Pfdbr. 81-140	4	100.60
„ „ unk. 1900	4	101.50
„ „ alte 1—45	3½	99.25
„ „ unk. 1905	3½	101.—
Meininger Hyp.-Pfdbr. neue	4	101.90
Nordd. Grundcr.-Pfdbr. III.	4	100.—
„ IV. V. unk. b. 1903	4	102.—
Pom. Hyp. V. VI. unk. b. 1900	4	101.60
„ VII. VIII. unk. b. 1904	4	103.50
„ IX. X. unk. b. 1906	4	104.50
Pr. Bodencr.-Pfdbr. VII.		
VIII. gek.	4	100.10
„ „ IX.	4	100.75
„ „ XIII.	4	102.—
Pr. Bodencr.-Pfdbr. XIV.	4	104.40
Pr. Bodencr. XI.	3½	99.20
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	98 90
Pr. Hyp.-Act.-B. VIII.-XII.	4	100.80
„ „ XV.-XVIII.	4	102.20
„ „ unk. b. 1905	4	104.40
„ „ „ „	3½	101.—
Stettiner Nat.-Hypothb.	4½	106.75
„ „	4	104.—
„ unk. b. 1905	3½	99.25

Eisenb.-Pr.-Act. u. Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn I—IV.	4	—
„ „	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	96.40
„ „ 1874	3	95.50
„ „ Ergänzungsnetz	3	95.90
„ „ St. I. II.	5	116.60
„ „ Gold	4	—
Ital. Eisenb.-Obl. kl.	3	58.—
Kronpr. Rudolf	4	100.60
Moskau-Rjäsan	4	—
„ Smolensk	5	105.60
Raab Oedenb.	3	85.90
Northern Pacific I.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	104.70
do. do. 500 fl.	4½	105.—
do. Staatseis. Slb.	4½	102.30

In- und ausl. Eisenb.-St. und St. Prior-Actien.

	Divid.	
Aachen Mastricht	2⅝	114.30
Gotthardbahn	7,4	154.—
Königsberg-Cranz	6.8	146.25
Lübeck-Büchen	6¾	168.50
Mainz-Ludwigshafen	5,45	—
Marienburg-Mlawka	3⅜	85.90
Oestr. Ung.-Staatsb.	6⅕	—
Ostpr. Südbahn	3	98.25
Warschau-Wien	14	—

Stamm Pr. Act.

Marienburg-Mlawka	5	122.60
Ostpr. Südbahn	5	—

Bank- und Industriepapiere.

	Divid.	
Berl. Cassen-Ver.	6½	130.10
Berliner Handelsgesellschaft	9	172.20
Berl. Pd. Hdl. Mt.	—	—
Braunschweiger Bank	5⅕	116.—
Bresl. Discont	6½	119.75
Danziger Privatbank	7¼	—
Darmstädter Bank	8	157.70
Deutsche Bank	10	209.90
Deutsche Genossenschaftsb.	6	118.90
Deutsche Effectenb.	7	117.60
Deutsche Grundschuld-B.	7	130.60
Disconto-Commandit	10	206.20
Dresdner Bank	8	162.50
Gothaer Grundcred.	4	129.50
Hamb. Cm. u. Disct.	7	139.80
Hamb. Hyp.-B.	8	161.80
Hannoversche Bank	5,3	122.75
Königsberger Vereinsb.	5	110.—
Lübeck. Commb.	7⅜	—
Magdeb. Privatb.	5	109.—
Meining. Hypoth.-B.	6	129.90
Nationalbank f. Deutschland	8½	148.80
Nordd. Grundcr. B.	4½	102.80
Oester. Creditanstalt	11¼	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	151.—
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	144.20
„ Centralbodencred.-B.	9	174.80
Pr. Hypoth. A. B.	6½	138.60
Reichsbankanleihe	7½	161.—
Rhein. Westf. Bodencr.	6	129.75
Russ. Bank f. ausw. Hdl.	10,8	110.50
Danziger Oelmühle	0	111.50
„ Prior.-Act.	5	113.—
Hibernia	9½	191.10
Große Berl. Pferdeb.	15	427.50
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	122.—
Harpener	6	190,50
Königsb. Pferdeb. Vrzs	7	—
Laurahütte	8	165.50
Norddeutscher Lloyd	0	106.75
Stett. Cham. Didier	17	335 25

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	—
Bayerische Prämien-Anleihe	4	—
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	108.90
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	137.—
Hamburg. Staats-Anl.	3	—
Lübeck. Präm. Anl.	3½	—
Meininger Loose	—	—
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	129.—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.69	Am. Coup. 2b.	
Souvereigns	20.36	Newy.	—
Napoleons	16.28	Engl. Bankn.	20.395
Dollars	4.185	Franz. „	81.10
Imperials	—	Italien. „	77.30
„ v. 500 Gr.	—	Nordische „	112.70
„ neue	16.21	Oesterr. „	170.50
Am. Not. kl.	4.1525	Russ. Bankn.	216.

r. **Konitz**, 30. Juli. Das hiesige Bezirkscommando macht bekannt, daß der Vorstand der „Herberge zur Heimath“ in Konitz und die Vorstände der Kriegervereine in Tuchel, Czersk, Schlochau, Hammerstein, Pr. Friedland, Baldenburg und Prechlau bereit sind, den im Herbste d. J. zur Entlassung gelangenden Reservisten kostenlos Arbeitsstellen nachzuweisen. Die Arbeitgeber werden ersucht, ihren Bedarf von Arbeitern zum October unter Angabe ihrer Namen, Wohnorte, Straße, Hausnummer und Bezeichnung der Beschäftigung bis zum 3. August an einen der vorgenannten Vorstände mittheilen zu wollen. Spätere Mittheilungen werden auch noch berücksichtigt.

* **Stettin**, 30. Juli. Beim Segeln ist der Uhrmacher Ludolf Schöne über Bord geschlagen und ertrunken. Seine Leiche ist noch Abends gefunden worden.

Vermischtes.

Noch einmal der Cognac des Herrn Faure. Wie unsere Leser sich erinnern werden, verschwand kürzlich auf mysteriöse Weise auf der Bahn ein Fäßchen Cognac, das der Präsident der französischen Republik den Officieren des Uralschen Cosakenheeres übersandt hatte. Ebenso bekannt dürfte es sein, daß das russische Ministerium der Communicationen so neugierig war, auf jeden Fall erfahren zu wollen, was aus dem „fine Champagne“ eigentlich geworden sei. Wie die „Now. Wr.“ erfährt, hat die Untersuchung ergeben, daß der Cognac auf der Charcow-Nicolajewer Bahn „ausgelaufen“ ist. Vor einigen Tagen ist dem französischen Generalconsul in Odessa von dem Chef dieser Bahn ein Schreiben zugegangen, in dem ihm mitgetheilt wird, daß die Administration der Bahn die Absicht habe, ein zweites Fäßchen auf eigene Rechnung zu bestellen. Gleichzeitig wurde der Consul gebeten, über den Tag des Eintreffens des Congnacs Mittheilung zu machen, da die Bahn das Fäßchen unter Bedeckung eines Specialagenten befördern wolle. Die Liebenswürdigkeit der Eisenbahnadministration ist indessen zu spät gekommen. Noch vor dem Eintreffen des erwähnten Schreibens war dem Consul aus Paris die Nachricht zugegangen, daß der Präsident von sich aus ein zweites Fäßchen bereits abgesandt hätte. „Am köstlichsten ist es,“ bemerkt die „Now. Wr.“, „daß es der Chef der Charcow-Nicolajewer Bahn für gefährlich hält, Cognac ohne die Aufsicht eines Specialagenten zu befördern.“

Der intelligente Mops. Es trifft wirklich manchmal zu, daß ein Hund klüger ist als sein Herr. Aber dies kommt auch vor, wenn der betreffende Herr durchaus nicht zu Denen zählt, denen man beschränkten Verstand nachsagen kann. So passirte es vor Kurzem einem geistreichen französischen Schriftsteller, daß ihn sein stumpfnäsiger, kurzgeschwänzter, fetter, kleiner Mops auf ganz raffinirte Art überlistete. Seine Freunde und Collegen hatten ihm schon oft ihre Verwunderung darüber ausgesprochen, wie er sich ein so dumm aussehendes Thier halten könne, und da ihn dies kränkte, beschloß der Schriftsteller eines Tages, den Verstand seines kleinen, vierfüßigen Lieblings auf die Probe zu stellen. Der Mops hatte die Gewohnheit, sein Mittagsschläfchen auf einem niedrigen Lehnsessel zu halten, den er überhaupt als sein ausschließliches Eigenthum zu betrachten schien. Bisher hatte ihm auch Niemand diesen Sitz streitig gemacht. Aber eines Mittags, als Möpschen nach seiner Mahlzeit gerade hinaufschlüpfen wollte, setzte sich sein Herr mit einem Buche in der Hand auf den Sessel und vertiefte sich anscheinend in die Lectüre. Das ungeschickte Thierchen versuchte in rührender Weise, Männchen zu machen, fiel jedoch immer wieder um; es winselte, es bellte, es zerrte mit seinen Zähnen an dem Beinkleid seines Herrn, doch alles vergebens. Der sonst so gütige Gebieter blieb ungerührt, und traurig schlich Möpschen endlich zu dem Teppich am Kamin, auf dem es sich niederlegte. Der hinter seinem Buche heimlich das Thier beobachtende Schriftsteller bemerkte jedoch daß sich die Augen des Hundes nur dann schlossen, wenn er den Blick seines Herrn auf sich gerichtet wußte; sobald dieser that, als sehe er in sein Buch, schweiften die kleinen Aeuglein listig blinzelnd umher. Da gerieth der Schriftsteller zu einer besonders interessanten Stelle in seinem Buche, und er vertiefte sich wirklich dermaßen in die Lectüre, daß er den Hund vergaß. Ein Kratzen an der Thür ließ ihn nach einigen Minuten aufblicken; es war der kleine Mops, der nach Hundeart hinausgelassen zu werden verlangte. Der Herr verließ den bequemen Stuhl, öffnete die Thür und erwartete, seinen vierfüßigen Freund über die Schwelle watscheln zu sehen. Doch Möpschens Absicht schien nichts ferner zu liegen als das Mit einem Satz war er mitten in's Zimmer zurückgesprungen, mit einem zweiten befand er sich schon auf dem Stuhl, den zu verlassen er seinen Herrn so hinterlistig genöthigt hatte. Natürlich besaß dieser jetzt nicht das Herz, den kleinen Schelm fortzuweisen. Das Triumphgefühl über den gelungenen Streich sprach aus jeder Falte des runzeligen, kleinen Hundegesichts. Der Schriftsteller erzählte den Vorfall seinen Freunden, und von diesem Tage an wurde Möpschens Intelligenz nicht mehr angezweifelt.

Den Gipfel der Reclame hat eine bekannte holländische Cacao-Firma erreicht, indem sie mit einem der beliebtesten internationalen Mimiker und Personendarsteller, Herrn François Rivoli, einen Vertrag abschloß, welcher den Künstler verpflichtete, allabendlich, gleichviel an welchem Orte er auftritt, neben den berühmten und verdienten Persönlichkeiten seines Repertoires auch den Inhaber der Cacao-Firma „naturgetreu“ darzustellen. Der Holländer stellt die entsprechenden, auf sein Geschäft bezüglichen Decorationen und zahlt dem Mimiker ein jährliches Honorar von 1200 holländischen Gulden! Nicht übel!

Briefkasten.

Erich Tr. Sie meinen ohne Zweifel mit Ihrem Straßenfest ein in hiesigen Bürgerkreisen bekanntes Opus, das in launiger Weise von einem Fest berichtet, das in alter Zeit einmal die Straßen Danzigs gefeiert haben und bei dem sich namentlich die Plappergasse sehr vorlaut benommen haben soll. Das Ding ist viel zu umfangreich, um hier mitgetheilt zu werden. 222.

G. B. 100. Es giebt wohl Mittel, die Haare nachzudunkeln, solche aber, die Haare heller zu machen sind uns nicht bekannt. 217.

J. V. K. J. Starke Glieder erhält man durch eine naturgemäße, vernünftige Lebensweise. Ihnen die einzelnen Erfordernisse hier aufzuzählen würde zu weit führen. Ihre Muskeln stählen Sie durch fleißiges Hanteln mit Gewichten und die unausgesetzte Uebung in turnerischen Künsten. 215.

J. B. Mitteldeutschland ist groß. Wiederholt bemerken wir, daß es sich bei der Fülle von Zeitungen schwer sagen läßt, welches dort die gelesenste ist. Ziffernmäßig hat in Magdeburg der „General-Anzeiger“ den größten Leserkreis (30000 Abonnenten), in Erfurt der „Allgemeine Anzeiger“ (22000 Abonnenten), in Hannover der „Hannoversche Anzeiger“ (50000 Abonnenten), in Leipzig der „Leipziger Stadt- und Dorfanzeiger“ (40300 Abonnenten). 205.

K. L . . . e. Die Fachzeitschrift „Der Holzmarkt“ erscheint in Bunzlau in einer Auflage von 10500 Exemplaren. Sie abonniren darauf bei jeder Postanstalt oder auch bei der Expedition direct. 220.

Schulferien. Die genannten Schulen haben zur Zeit Ferien; dieselben dauern bis Montag, den 9. August. 209.

Forsthaus O. Eine Anfrage nicht eingegangen.

A. A. Es hat Niemand das Recht, ohne ausdrückliche Erlaubniß des Wirthes bis in die Nacht hinein zu tanzen und in seiner Wohnung ruhestörenden Lärm zu verüben. Wenn das einmal vorkommt, drückt man jedoch ein Auge zu, im andern Falle wendet man sich beschwerdeführend an die Polizei. 211.

W. S. III. Wenden Sie sich in dieser Angelegenheit an das Journal „Die Briefmarke, Tausch- und Offertenblatt für Briefmarkensammler“ in Eßlingen a./N. oder an „Die Post, Universal-Anzeiger für Briefmarkensammler“ in Leipzig oder an irgend ein anderes Briefmarkenblatt. 212.

S. D. Auf Frage 1: Beglaubigung der Unterschriften. 2. Die Gebühren für die gerichtliche Aufnahme eines Schuldscheins nebst Bürgschaftsurkunde betragen ca. 20 Mk. 3. Die Gebühren bei den Gerichten und Notaren sind gleich. 194.

V. M. Vom 15. Juli bis 15. September sind Gerichtsferien. Wenn Ihr Anwalt, diese Ferien abgerechnet, zwei Monate lang keine Schrift eingereicht hat, so beschweren Sie sich bei dem Landgerichtspräsidenten schriftlich über denselben wegen Verzögerung der Sache und ersuchen um Beiordnung eines anderen Anwalts. 193.

F. K. A. Ersuchen Sie die Behörde des Betreffenden um Mittheilung seines Aufenthaltsortes mit dem Hinzufügen, daß er Ihnen etwas schulde. Dann fordern Sie den Herrn zur sofortigen Bezahlung auf, widrigenfalls Sie sich nochmals an seine Behörde wenden müßten. 203.

J. Eine gesetzliche Verpflichtung zur Eheschließung besteht nicht, doch kann deren Verweigerung für Ihren Ruf und Ihre Stellung sehr leicht verhängnißvoll werden. Ist denn keine Zuneigung bei Ihnen vorhanden? 204.

R. Wenn die Hypothek auf Ihren Namen allein eingetragen ist, können auch Sie allein darüber verfügen. Wenn es das Geld Ihrer Frau ist, müssen Sie die Verwendung des Geldes mit Ihrer Frau berathen. — 2. Ein vor 3 Jahren fällig gewesener Solawechsel hat nur noch als ein gewöhnlicher Schuldschein Gültigkeit. — 3. Dasselbe gilt von einem auf unbestimmte Zeit ausgestellten Wechsel. 183.

H. F.-Ohra. Derartige Grenzstreifen pflegen gemeinschaftlich zu sein, sodaß sie Jeder begehen kann, Wasser dort schöpfen, aber nur mit Zustimmung des Anderen Aenderungen, z. B. Abfahren von Boden, vornehmen darf. Ohne Einsicht der Flurkarten läßt sich die Sache nicht entscheiden. Laden Sie Ihren Grenznachbarn zum Sühneversuche vor das Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber besorgt das unentgeltlich in seinen Sprechstunden. 187.

G. K. 1. Sie können gesetzlich nichts fordern, wenn das Geschäft nicht durch Sie zu Stande kommt. Sie müssen sich einen Revers ausstellen lassen, wonach Sie die Provision zu $^1/_2$ oder $^1/_3$ erhalten, wenn der Verkauf innerhalb der nächsten 3 (oder 6, je nachdem) Monate ohne Ihre Vermittelung erfolgt. — 2. Melden Sie beim Magistrat einfach das Gewerbe als Auctionator schriftlich an. Ihre Gewerbesteuer wird sich darum nicht erhöhen. 189.

C. G. Zum Verkaufe des vorbehaltenen Wohnhauses bedürfen Sie der Einwilligung Ihres Mannes nicht, sondern Sie können allein verfügen. 179.

J. F. K. 1. Bei Ausschließung der Gütergemeinschaft ist die Anfertigung eines Verzeichnisses des vorbehaltenen Vermögens zwar nicht unbedingt nöthig, aber sehr anzurathen. 2. Schreiben Sie es selbst auf oder ersuchen Sie einen Gerichtsvollzieher um die Aufnahme des Verzeichnisses und lassen Sie es von Ihrem Manne mitunterschreiben. 3. Das baare Geld müssen Sie dem Gerichtsvollzieher und Ihrem Manne vorzeigen. 4. Die Gebühren richten sich nach dem Werthe Ihres Vermögens; fragen Sie den Gerichtsvollzieher vorher. 181.

e **Flatow.** Wir müßten leider von der Veröffentlichung Ihrer ganzen Mittheilung Abstand nehmen, da uns Ihr Name nicht bekannt ist. Wir müssen um dessen Angabe bitten, wenn wir weitere Berichte aufnehmen sollen.

Aus der Geschäftswelt.

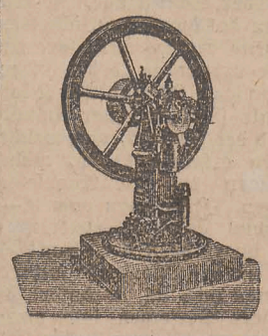
Zuschneide-Cursus. Eine dankenswerthe Einrichtung hat die Direction der größten Berliner Zuschneide-Akademie, Berlin, Alexanderplatz, getroffen, indem sie hier am Platze durch einen Theil ihres zahlreichen Lehrpersonals einen vierwöchentlichen Zuschneidecursus ertheilt, der Donnerstag, den 19. August, im Saale der Gambrinus-Halle, Ketterhagergasse 3, beginnt. Der Prospect dieser Anstalt beweist, daß wir es in diesem Falle thatsächlich mit einer Berliner Akademie allerersten Ranges zu thun haben, weshalb allen Reflectanten zu empfehlen ist, diese einmalige günstige Gelegenheit wahrzunehmen. Die Unterrichtszeit ist so eingerichtet, daß sowohl Private wie in Geschäften Thätige sich betheiligen können, weil sie sich auf Tages- und Abend-Cursus erstreckt. In der Abtheilung für Damenschneiderei finden wir deutsches, Wiener, englisches, russisches ꝛc. Schnittzeichnen, welches in der modernen Zuschneidekunst das Hervorragendste ist. Jeder Besucher hat den Vortheil, daß er für ein mäßiges Honorar genau dasselbe erzielt, was er sich in Berlin theuer erkaufen muß. Zur Aufnahme von Theilnehmern ist der Director Maurer, Gambrinushalle, Ketterhagergasse 3, am 17. und 18. August cr. anwesend.

Der beste Beweis für die Beliebtheit, Güte und Leistungsfähigkeit einer Nähmaschine ist deren Verbreitung beziehungsweise der erzielte Umsatz! Kein Fabrikat dieses gewaltigen Industriezweiges hat es vermocht, sich so allgemein beliebt und unentbehrlich zu machen wie die Singer-Nähmaschine. Fast in jeder Familie, in jeder größeren Werkstatt und Fabrik, welche Verwendung für Nähmaschinen hat, sind Singer-Maschinen zu finden, und sind über 13 Millionen hiervon bereits im Gebrauch. Als höchster Triumph wird in neuerer Zeit von der Singer Co. Act.-Ges. vorm. G. Neidlinger, welche auch in unserer Provinz fünf eigene Filialen besitzt und am hiesigen Platze Gr. Wollwebergasse 15 vertreten ist, Singers Central-Bobbin-Nähmaschine fabricirt und empfohlen. Diese Maschine wird sowohl für häuslichen Gebrauch, Kunststickerei, als auch für alle gewerblichen Zwecke in verschiedenen Größen und Ausstattungen geliefert und ist gegen jede Nachahmung patentlich geschützt. Leichte Abzahlungsbedingungen ermöglichen es einem Jeden, sich eine Singer-Nähmaschine zu beschaffen. Unterricht in der Handhabung der Maschine sowie in der Kunststickerei wird unentgeltlich ertheilt, ebenso erfolgt Lieferung frei nächster Bahnstation. Kataloge und Muster werden vom Hauptgeschäft in Danzig, Gr. Wollwebergasse Nr. 15 bereitwilligst versandt.

Mit dem heutigen Tage hat Herr G. W. Bolz hier in sämmtlichen Räumen des Hauses Jopengasse 2 ein Möbelmagazin eröffnet, welches in seiner umfangreichen Ausstattung und geschmackvollen Einrichtung thatsächlich einem für Danzig unabweisbaren Bedürfniß entspricht. Der durch seine langjährige Thätigkeit als gewiegter Fachmann bekannte Inhaber hat nämlich seine complette Zimmer-Einrichtungen in besonderen Räumen untergebracht und dadurch für den Käufer eine außerordentlich zweckmäßige Uebersichtlichkeit geschaffen. Vor Allem kann man jetzt die Farbenzusammenstellung der Salonmöbel, die Wirksamkeit der Tapeten, kurz die Zusammenwirkung der ganzen Zimmereinrichtung vor dem Kauf prüfen, was von außerordentlichem Werthe ist. Obwohl Herr Bolz selbstverständlich auch die feinsten und elegantesten Einrichtungen, darunter Möbelstücke in durchaus künstlerischer Ausführung, auf Lager hat, so führt derselbe doch als Specialität die bürgerlichen Ausstattungen, welche in ihrer gediegenen, soliden Art einen prächtigen Eindruck machen. Ein Besuch des Magazins darf Jedermann bestens empfohlen werden.

Der menschliche Organismus braucht zu seiner Erhaltung eine gewisse Menge Eiweis. Der Eiweißstoff, welchen das Kind im zartesten Alter aufnimmt, ist das Casein. Es ist nun gelungen, diesen werthvollsten Nährstoff der Milch abzuscheiden, ihn in lösliche Form zu bringen und dadurch ein Nährmittel von intensiver Nährkraft und leichter Verdaulichkeit zu schaffen. Sorgfältige Untersuchungen von Aerzten haben festgestellt, daß **Nutrose** auch von Patienten, deren Verdauung völlig darniederliegt, gut vertragen wird und daß **Nutrose** für in der Ernährung zurückgebliebene Personen jeden Alters — Reconvalescenten, Blutarme, schwächliche Kinder, Magenleidende ꝛc. — auf's Wärmste zu empfehlen ist. In Schachteln à 100 Gr. — ausreichend für etwa 15 Mahlzeiten — durch alle Apotheken sowie Droguenhandlungen u. s. w. zu beziehen. Einzige Fabrikanten: Farbwerke, Höchst a. M.

Allen Bücherfreunden empfehlen wir zu **Einkäufen** unser reichhaltiges Lager guter, im Preise bedeutend ermäßigter **Bücher** für jedes Alter und in nur tadellos neuen Exemplaren.
Lagerkataloge gratis und franco
Modernes Antiquariat
L. G. Homann & F. A. Weber, in Danzig, Langenmarkt 10, 1.
Buch- und Kunsthandlung. (5217



Benz & Cie.,
Rheinische Gasmotoren-Fabrik **Mannheim.**
„Motor Benz“ mit Glührohrzündung
stehender und liegender Construction für Gas- und Petroleum-Ligroin.
4000 Motore mit 19000 Pferdekräften abgeliefert.
Anerkannt aussergewöhnlich niedriger Gas- und Benzinverbrauch, daher sehr billig im Betrieb.
Im Interesse eines jeden Käufers liegt es, unsere Prospecte kommen zu lassen. [17330

Neu eröffnet!
Eisen- und Stahlwaaren-Handlung,
Wirthschafts-Magazin,
Ofenbau-Artikel,
Carl Steinbrück,
Altstädt. Graben 92.

Ueber **P. Kneifel's Haar-Tinctur.**
Die meisten Menschen verlieren ihr Haar durch den schwächenden, die Haarwurzeln zerstörenden Kopfschweiß; diesen unschädlich zu machen, die Kopfhaut zu reinigen und dem Haar die verlorene Entwickelungsfähigkeit wieder zu geben, giebt es nichts so vorzügliches wie dieses altbewährte, ärztlich auf das Wärmste empfohlene Cosmeticum. **Möge jeder Haarleidende vertrauensvoll diese Tinctur anwenden,** sie beseitigt sicher das Ausfallen, erhält und vermehrt das Haar, wo noch die geringste Keimfähigkeit vorhanden, selbst bis zur frühen Jugendfülle, wie die vorzüglichsten auf strengster Wahrheit beruhenden Zeugnisse hochachtb. Pers. zweifellos erweisen. — Obige Tinct. ist amtl. geprüft. In Danzig nur echt bei **A. Neumann,** Langenmarkt 3, **Lietzau's** Apoth., Holzmarkt 1, in Flac. zu 1, 2 u. 3 M.

Bad Polzin Endstation der Eisenbahn Schivelbein-Polzin, sehr starke Mineralquellen und Moorbäder, kohlensaure Stahl-Soolbäder nach Lipperts Methode, Massage auch nach Thure Brandt. Außerordentliche Erfolge bei Rheumatismus, acuter Gicht, Nerven- und Frauenleiden. 6 Curhäuser, Luftcurort Louisenbad, 6 Aerzte. Saison vom 1. Mai bis 30. September, im Kaiserbade auch Winters. Billige Preise. Auskunft **Badeverwaltung in Polzin „Tourist“** und **Carl Riesels** Reisecomtoir in **Berlin.** (1006

Neu! **Brennspiritus** Neu!
circa 90% **geruchlos,** a Ltr. 35 ₰, 8 Kronenlichte 40 ₰, Kaffee, rein, a Pfd. 65 ₰, gebr. Kaffee von 45 ₰ p. Pfd. an.
Bei Einkauf von Cacao und Kaffee 1 Porzellantasse gratis! (17204
Holländische Kaffeelagerei Portechaisengasse 2.

Vernickelungs- u. Vermessingungs-Anstalt Verleih-Institut von Kranken-Fahrstühlen, Galvanisir- u. Elektrisir-Maschinen a. Art
empfiehlt (16504
A. Lehmann,
chirurg. Instrumentenmacher und Bandagist,
31 Jopengasse 31 Danzig 31 Jopengasse 31.

Intelligenz-Comtoir
8 Jopengasse 8
A. Müller vorm. **Wedel'sche** Hofbuchdruckerei,
gegründet 1739,
empfiehlt
Programms, Einladungskarten,
Hochzeits- und Verlobungsanzeigen,
Trau- und Rundgesänge etc.
in
sauberster Ausführung zu billigen Preisen.

Bitte
verlangen Sie sofort per Karte mein illustr. Musterb. gratis und franco über Stempel jeder Art u. über meine allgemein beliebten **Kaiser-Portemonnaies** echt Seehund- oder Juchtenleder zu 3,50 M, 3 M u. 2,50 M mit Stempel und über meine vollständigen Druckereien von 1,50 M an direct aus der Fabrik von (1641
Theodor Kaiser,
Stempelfabrik.
Berlin SW., Friedrichstr. 47.

Norddeutscher Lloyd Bremen
Schnelldampfer-Beförderung
Bremen-Amerika
Brasilien, La Plata, Ostasien, Australien.
Nähere Auskunft ertheilt
F. Montanus,
Berlin, Invalidenstr. 93.

MEY's Stoffwäsche
aus der Fabrik
MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ.
Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hoflieferanten.
Billig, praktisch, elegant,
von Leinenwäsche kaum zu unterscheiden.
Im Gebrauch ausserordentl. vortheilhaft.
✣MEY✣ Jedes Stück trägt den Namen und die Handelsmarke
Vorräthig in Danzig bei: **J. Schwaan,** 1. Damm 8; **L. Lankoff,** 3. Damm 8; **Conrad Nürnberg, B. Sprockhoff & Co. A. Mohr,** Paradiesgasse 6 a, **J. Derwein Nachfl.** (Joh. F. Schellongowski) Breitegasse 35.

Nichts erhöht mehr den Effect eines jeden Damenkleides und erhält es länger brauchbar, als Mann & Schäfer's Rundplüsch-Schutzborde, aber verlangen Sie ausdrücklich unsere echte Waare, die unsern Namen trägt und womit wir Ihnen für Haltbarkeit garantiren. (14400g
Mann & Schäfer's Rundplüsch
im Engros und Detail zu haben bei [14399
Ertmann & Perlewitz, Danzig, Holzmarkt.

Strassendung
ist unentgeltlich abzuladen **Langfuhr, Johannisthal 9.**

Offeriere gute billige Cigarren zu Engros-Preisen Pfefferstadt 50.

Sanatorium v. prakt. Arzt Dr. med. P. Schulz, Königsb. i. Pr., Hufen, Bahnstr. 12. Vorzgl. Heilerfolge b. inn. u. äuß. Krankh. Kurmittel: Wass. in all. Anwendungsform., Diät, Elektricität, Luft- u. Sonnenbäd., Mass. ꝛc. Prs. p. Tg. v. 4½ M an. Spchst. i. Sanat. Vm. 7-10 Uhr, i. m. Wohn. **Tragh. Kirchenstr. 30,** vis-a-vis d. Steind. Kirchenpl., Vorm. 11-12 Uhr, Nachm. 5-6 Uhr. (12201

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :

ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82

Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.
Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.

All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.